Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 147. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 28. März 1873.

Normal-Zeitung.

Deutsches Reich.

Preußen.

8. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) **Berlin**, 26. März. 1 Uhr. Am Tische des Bundesraths Delbrück, Fäustle, von Mittnacht, Fürst Bismarck u. A.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Schulze, den Art. 32 der Verfassung dahin abzuändern: Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. Bis zum Erlasse des Gesetzes stellt der Bundesrath dieselben fest. Ein Verzicht auf Reisekosten und Diäten ist unstatthaft. — Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung auf den im März 1871 gewählten deutschen Reichstag.

Abg. Schulze begnügt sich Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen daran zu erinnern, daß der Mangel an Diäten das Motiv für die Ablehnung eines Mandats in Zukunft in noch viel höherem Grade sein wird, als es bisher der Fall war. Es ist nicht abzusehen, welches Interesse die verbündeten Regierungen haben, eine veränderte Composition dieses Hauses zu wünschen, wie sie unzweifelhaft ohne Gewährung von Diäten eintreten muß. Vielleicht aber ändern die Regierungen ihren früheren Standpunkt in der Frage; sie stellen ja jetzt größere Forderungen an die Abgeordneten, die aus den entlegensten Theilen Deutschlands zusammenkommen. Sie werden hierher berufen, die Vorlagen sind nicht einmal fertig und Tage und Wochen vergehen, bis sie recht eigentlich zur Arbeit kommen.

Abg. v. Kusserow: Der Herr Antragsteller hat drei Schmerzenskinder, die er bei jeder Gelegenheit mit unermüdlichem Eifer und mit väterlicher Liebe dem Interesse des Reichstages empfiehlt, um ihnen auch bei den verbündeten Regierungen eine wohlwollende Aufnahme zu erwirken. Für zwei dieser Schmerzenskinder interessirte ich mich lebhaft. Es sind gleichsam die nachgeborenen Kinder der norddeutschen Bundesverfassung, welche zwar in den Hausstand der deutschen Verfassung dem Wortlaute nach Aufnahme gefunden haben, die aber an maßgebender Stelle stiefmütterlich behandelt werden: die Presse und das Vereinswesen. Anders verhält es sich mit dem dritten Schmerzenskinde, welches er sich heute wieder uns ans Herz zu drücken bemüht. Die Frage, die uns heute beschäftigt, ist bewußtermaßen durch die Verfassung ausgeschlossen. Eine Verkümmerung des allgemeinen activen Wahlrechts ist darin nicht zu finden. In der Verfassung steht dem activen allgemeinen Wahlrecht die Diätenlosigkeit des Reichstages gegenüber, und eine Störung dieses Verhältnisses kommt der Störung des ganzen Organismus gleich. Auf diesen beiden Bestimmungen, wie auf zwei Säulen, beruht der Reichstag. Sie können unmöglich die eine dieser Säulen entfernen, ohne das Gebäude selbst zu gefährden. Man hat dem Antrage einen liberalen Mantel umgehängt und seine Gegner als die weniger liberalen bezeichnet. Aber wenn er auch liberal erscheint, in seinen Consequenzen ist er nicht geeignet eine freisinnige Entwickelung der Reichsverhältnisse zu fördern. Redner citirt eine Stelle aus der Rede des Abg. Windthorst-Meppen, in welcher derselbe ein Oberhaus und ein Unterhaus mit Diäten fordert; mit einer diätenlosen Kammer komme man entweder zur Republik oder zum Absolutismus. Der Herr Abgeordnete hat im Gegensatz mit seiner früheren Aeußerung schon unmittelbar nach dem Zusammentrit des ersten deutschen Reichstages für die Bewilligung von Diäten gesprochen, wie er denn auch in Bezug auf die kirchlichen Grundrechte für einschneidende und organische Aenderungen der Reichsverfassung eintrat, während er sich gegen den Antrag auf Herstellung eines allgemeinen deutschen Civilrechts ablehnend verhielt, obwohl dieser Antrag die Reichsverfassung in ihrem eigenen Sinne nur zu entwickeln bezweckt. Die Argumente, welche damals vorgebracht sind, zeigen uns die Gefahr, daß, wenn wir den Bundesrath durch Ermüdung dazu drängen, uns Diäten zu bewilligen, ein Oberhaus begründet werden muß, und ich glaube, daß Niemand von der liberalen Seite dieses Hauses ein Oberhaus in der Form des preußischen Herrenhauses wünschen wird. Sie werden nicht erwarten, daß die Reichsregierungen ohne Weiteres mit allen Stimmen auf unseren Antrag eingehen werden. — Es soll ferner der Billigkeit entsprechen, wenn Diäten gezahlt werden. Ja welcher Billigkeit? Der relativen? Etwa weil den preußischen Abgeordneten statt 3 Thlr. jetzt 5 Thlr. bewilligt worden sind? Der Unterschied zwischen einem preußischen und einem deutschen Abgeordneten ist doch ein mannigfacher. Erstlich garantirt die preußische Verfassung die Bewilligung von Diäten, während die Reichsverfassung sie ausschließt. Dann vertritt ein preußischer Abgeordneter einen Wahlkreis von 40,000, ein Reichstagsabgeordneter ungefähr 100—150,000. Wenn ich nun auch zugeben will, daß sich für Preußen schwer 500 geeignete Persönlichkeiten ohne Diäten finden, so folgt daraus nicht, daß sich für ganz Deutschland nicht ungefähr 390 Mitglieder finden sollten, die geneigt wären ohne Diäten ein Mandat anzunehmen. Die Forderung ist auch nicht absolut billig, denn der wirkliche Ersatz für die Opfer würde sehr schwer festzustellen sein. Für die Herren, die in Berlin wohnen, würden die Diäten lediglich ein Geschenk sein, (Widerspruch links) oder höchstens eine Entschädigung für die Zeit, die sie sonst für andere Geschäfte verwenden könnten; dieses Opfer bringen aber die auswärts Wohnenden im erhöhten Maße. Ferner soll es schwer sein in Zukunft die verfassungsmäßige Anzahl von Persönlichkeiten zu finden, die ohne Diäten ein Mandat annehmen. Diese Behauptung wird durch die Erfahrung nicht bestätigt; wir sind in der vorschriftsmäßigen Anzahl gewählt, das wird auch in Zukunft geschehen. Wenn man der ewigen Beschlußunfähigkeit entgehen will, so wäre die Herabsetzung der Beschlußfähigkeitsziffer gar nicht so Ungeheuerliches. Ich sehe auch nicht ein, warum der Reichstag nicht den Mitgliedern, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, eine Geldbuße auferlegen sollte. (Heiterkeit links.) Ein anderes Mittel würde es sein, wenn man die Anzahl der Wahlkreise verminderte durch Erhöhung der Ziffer von 100,000 auf 150,000 Seelen. Wenn sich im Laufe der Jahre die Bevölkerungsziffer erhöht, werden wir später doch die Anzahl der Wahlkreise verringern müssen, was eine Aenderung der Verfassung voraussetzt. Dann glaube ich, daß wir nicht in der Lage sind, uns selbst und unsern abwesenden Collegen solche Diäten zu beschließen. Der Correspondent eines Blattes in meinem Wahlkreise hat die Aeußerung gethan, daß, wenn Diäten gezahlt werden, manchen kommen würde, um sein Geld abzuholen, keine Beschlußunfähigkeit mehr vorkommen. (Sehr wahr! links.) So spricht man anticipando von uns und unsern Nachfolgern in der nächsten Legislaturperiode. — Ich glaube, daß wir den Antrag abzulehnen haben. Ich schmeichle mir nicht mit der Hoffnung, daß dies geschieht; denn es ist dem Antragsteller gelungen, einen großen Theil der Mitglieder auf seine Seite zu bringen, wie ich aus Zwiegesprächen ersehen habe. Wir können den Antrag nicht annehmen, weil er der Billigkeit nicht entspricht, weil er gegen den Wortlaut der Verfassung verstößt, und weil durch die Annahme desselben die freisinnige Entwickelung der Verhältnisse gestört wird.

Abg. v. Stauffenberg. Die Frage muß von ganz nüchternem praktischen Gesichtspunkte betrachtet werden und dieser fordert unbedingt die Bewilligung von Diäten. Wie haben sich bis und, insbesondere in Süddeutschland die Verhältnisse unter der Diätenlosigkeit gestaltet? Vergessen wir doch nicht, daß die beiden letzten Reichstagswahlen unter dem Eindrucke gewaltiger großer politischer Ereignisse geschehen, unter dem Eindrucke des Krieges 1866 und 70 und der Neubegründung Deutschlands. Es sitzen in diesem Hause eine ganze Anzahl von Mitgliedern, die es als eine Ehre gehalten haben, jedes Opfer zu bringen, um dem ersten Reichstage der deutschen Nation angehören zu können, die aber nicht in der Lage sind, dieses Opfer auch für die späteren Sessionen des Reichstages zu bringen. (Sehr richtig!) Und doch hat es in manchen Wahlbezirken nicht geringe Schwierigkeiten gemacht, geeignete Candidaten zu finden. Ein Mann, der eine Rente von 4—5000 Gulden zu verzehren hat, gilt bei uns in Süddeutschland noch für einen wohlhabenden, ja reichen Mann. Ich frage aber, ist es bei einer solchen Vermögenslage einem Einzelnen auf die Dauer möglich, die Opfer zu bringen, welche die Vertretung in Berlin erheischt? Mit der Diätenlosigkeit verhindern Sie nicht, daß die Socialdemokratie, sondern Sie verhindern geradezu, daß der Mittelstand hier vertreten ist. Sie führen aber ferner die große Gefahr eines fortwährenden Wechsels der Mitglieder in jeder Session herbei; denn wer in der einen Session hier gewesen, wird nicht mehr im Stande sein, eine Wahl für die folgende Session anzunehmen. Was die Furcht vor den extremen Parteien betrifft, so weise ich darauf hin, daß grade diese Partei in Deutschland die meisten und größten Opfer für ihre Vertretung gebracht hat. Denken Sie nur an die großen Summen, die für socialdemokratische Agitationen aufgebracht werden. Die Diätenlosigkeit wird diese Leute gewiß vom Reichstag nicht fern halten. (Sehr richtig!) Die Mittel für Socialdemokraten im Reichstag würden sehr schnell zusammengebracht sein, viel schneller als in anderen Parteien und in andern Gesellschaftsklassen. Es ist verschämt angedeutet worden, man könne ja auf andere Weise helfen, die Wähler könnten die Diäten zahlen. Aber damit bewirken Sie noch viel Schlimmeres, dann wird der Abgeordnete von seinen Wählern bezahlt, jeder Wähler, der einen Groschen zu den Diäten beigetragen, hat das Gefühl, daß der Abgeordnete von ihm persönlich bezahlt sei, der letztere ist gewissermaßen verkauft durch Annahme seines Mandats. (Unruhe.) Die Folge der Diätenlosigkeit wird sein, daß die mittleren Parteien nach und nach aus diesem Hause eliminirt werden und schließlich die Geldmatadore auf der Rechten und die Socialdemokratie auf der Linken sich unvermittelt gegenüberstehen, was darauf folgen wird, kann sich jeder selbst ausmalen. (Beifall links.)

Abg. Windthorst-Meppen: Ich bin in dieser Frage immer consequent gewesen. Die Stellung zu diesem Antrage vom Jahre 1867 durchaus befestigt. Die Anträge auf Bewilligung von Diäten haben sich in jeder Session wiederholt, und das ist kein Zufall, sondern die Folge eines dringend gefühlten Bedürfnisses. Bleibt die Diätenlosigkeit, so wird es unfehlbar noch mehr als jetzt eintreten, daß vorzugsweise die reichen Klassen und die in Berlin ihren Wohnsitz haben, hier vertreten sind. Werden aber die Diäten endlich bewilligt, so ergiebt sich auch die Erwägung von selbst, in wie fern die Zusammensetzung des Reichstages genau so bleiben darf, wie sie jetzt ist. Ich bin in der That heute noch mehr als im Jahre 1867 der Ueberzeugung, daß neben dem Reichstage ein Oberhaus bestehen müßte, und wenn wir sogar in dem Lande der Republik, in Frankreich, die Bestrebungen nach dem Zweikammersysteme in den Vordergrund gestellt sehen, so muß die Frage für Staaten, die monarchisch sind, und wenn möglich auch bleiben wollen, von noch unendlich größerer Bedeutung sein. Ich spreche meine volle Ueberzeugung aus, ein Reichstag aus directen Wahlen einem Bundesrathe gegenüber wie er jetzt ist, führt in seiner Entwickelung nothwendig entweder zur Despotie oder zur Republik. Das sind keine Gespenster, das sind Entwickelungen, wie sie die Geschichte gezeigt hat und wie sie in der Natur der Verhältnisse liegen. Die Entwickelung führt zur Despotie, wenn die Regierungen zu stark werden oder stark werden zu müssen glauben, zur Republik, wenn der Reichstag zu stark wird. Das letztere ist unter den gegebenen Verhältnissen das Wahrscheinlichere. (Unruhe.) Ja, meine Herren, man sollte diesen Gedanken nicht so zurückweisen. Die Republik tönt sehr stark herüber nach Europa über den Ocean, wir haben alle neulich die Botschaft des Präsidenten von Nordamerika gehört, sie tönt über die Vogesen herüber, sie tönt vielleicht bald über die Alpen. Das bleibt nicht ohne Rückwirkung auf Deutschland, täuschen Sie sich hier nicht. Wenn Sie die Blätter der Socialdemokratie lesen, so meine ich, daß dort Aeußerungen vorliegen, die jeden denkenden Menschen zu Verstande bringen müssen. Man vernachlässigt aber diese Zeichen der Zeit, man achtet gar nicht darauf, und es kann eher als wir glauben geschehen, daß wir uns urplötzlich vor eine Frage gestellt sehen, die sehr ernsthafter Natur ist. Ich weiß wohl, die Regierungen haben jetzt keine Zeit, ihre Sorge gegen die Ultramontanen vorzugehen; aber es kommt vielleicht bald die Zeit, wo man die Klerikalen nöthig haben wird, wo man sich nach ihrer Hilfe umschaut. — Ich habe noch an den Vertreter des Bundesraths eine specielle Frage zu richten. Ich habe früher bereits zur Anregung gebracht, daß es vermittelt billig sei, namentlich unseren süddeutschen Mitgliedern freie Eisenbahnfahrt zu gewähren. Wir haben damals durch die Zeitungen allerlei hierüber berichtet, aber ein Resultat ist nicht bekannt geworden. Diese Maßregel kann geschehen ohne jegliche Veränderung der Verfassung. Eine klare Auskunft hierüber wäre im höchsten Grade wünschenswerth.

Präsident Delbrück: Ich habe keinen Beruf, auf die ausführlichen Erörterungen des Vorredners näher einzugehen. Im constituirenden Reichstag wurden dieselben Befürchtungen in Betreff der Diätenlosigkeit ausgesprochen, wie sie heute Herr v. Stauffenberg wiederholt hat. Aber die offen vorliegende Erfahrung hat diese Besorgniß widerlegt, und für die verbündeten Regierungen liegt kein Grund vor, zu glauben, daß sich in Zukunft die Sache anders gestalten werde, als es bisher geschehen. Einen Wechsel der Person der Mitglieder in den aufeinanderfolgenden Sessionen kann ich keineswegs in dem Maße wie Herr von Stauffenberg als eine Calamität betrachten, wenn auch eine gewisse Stabilität wünschenswerth bleibt. Die Stellung des Bundesraths zu dem vorliegenden Antrage kann jetzt keine andere sein, als sie 1867 war und seitdem gewesen ist. Was die Frage des Vorredners betrifft, so habe ich den Artikel 32 der Verfassung immer so verstanden, daß er auch die Zahlung von Reisekosten an die Reichstagsmitglieder direct ausschließt. Es ist allerdings von einzelnen Regierungen aus den Verhandlungen des Reichstages vom Jahre 1871 Veranlassung genommen, zu vermitteln, daß den einzelnen Reichstagsmitgliedern für die Dauer der Session freie Fahrt zustehe. Diese Schritte haben leider zu keinem weiteren Ergebnisse geführt, als daß einige von den süddeutschen Regierungen unter sich eine bezügliche Verabredung getroffen haben.

Abg. Lender: Mir scheint für die Ausübung des Mandats im Reichstage zweierlei nothwendig zu sein, das erste ist Intelligenz, das zweite guter Wille. Die Schlußfolgerungen des Abg. von Kusserow können daher in keiner Weise als zutreffend erachtet werden. Durch die Diäten wird die Freiheit der Wahl unzweifelhaft beschränkt, weil dem Wähler die Möglichkeit genommen ist, demjenigen frei seine Stimme zu geben, den er für den besten Candidaten hält, der aber nicht die Mittel besitzt, die Kosten des diätenlosen Mandats zu tragen. Die eine constatirte Thatsache, daß der Reichstag im vorigen Jahre 8 bis 14 Tage lang fast niemals beschlußfähig war, sollte doch schon genügend für die Nothwendigkeit der Diäten sprechen.

Abg. Windthorst hält die Ansicht aufrecht, daß die freie Eisenbahnfahrt wohl mit dem Art. 32 der Verfassung vereinbar sei.

Präsident Delbrück: Was ich aus dem Artikel 32 entnehme ist dies: das Reich hat irgend welche Entschädigung an die Reichstagsmitglieder nicht zu leisten. Davon ganz unabhängig ist die Frage, ob in Beziehung auf die Reisekosten von irgend einer Seite her Einrichtungen getroffen werden, welche diese Kosten decken oder entbehrlich machen. Das liegt ganz außerhalb der Verfassung.

Abg. Schulze kann nur vor der von dem Abg. Windthorst empfohlenen Maßregel der freien Eisenbahnfahrt dringend warnen. Die Folge davon würde ein fortwährendes Hin- und Herreisen sein, wodurch die parlamentarischen Arbeiten aufs schlimmste geschädigt würden.

Damit ist die erste Berathung geschlossen.

Bei der zweiten Lesung bemerkt Windthorst (Meppen) gegen den Präsidenten Delbrück: in § 32 der Verfassung sei überhaupt nicht die Rede davon, ob das Reich oder die Einzelstaaten Eisenbahngelder zu zahlen haben; die Herren vom Bundesrath könnten daher sehr wohl die Sache noch einmal erwägen.

Präsident Delbrück: Wenn das Reich als solches Vergütigungen für die Eisenbahnfahrten gewähren wollte, so wäre das, ich muß dabei stehen bleiben, eine Verletzung des Artikel 32. Wenn die Einzelstaaten diese Vergünstigungen zu Theil werden lassen, so sind sie dazu allerdings berechtigt, ohne dazu verpflichtet zu sein.

Abg. Ulrich: Die Diätenlosigkeit hält die destructiven Elemente vom Reichstage nicht fern. War das bisher der Fall, lag es nur daran, daß diese Elemente im Volke keinen Boden hatten. Gelangen die Socialdemokraten aber durch ihre Agitationen zu irgend welcher Aussicht auf den Wahlsieg, so scheuen sie auch die Kosten nicht, welche die Unterhaltung eines Abgeordneten verursacht. So war bis vor kurzem unser verehrtes Mitglied für Hannover, der Abg. Graf Münster, der alleinige Candidat auch der dortigen Arbeiter, in 3 Monaten aber vereinigten die Socialdemokraten so viele Wähler, daß Graf Münster mit ihrem Candidaten auf die engere Wahl kam. Und das muß man den Arbeitercandidaten lassen, daß sie in ihren Anforderungen äußerst bescheiden sind.

Damit schließt die Discussion; in namentlicher Abstimmung wird der Antrag des Abgeordneten Schulze mit 114 gegen 90 Stimmen angenommen. Dagegen stimmt die Rechte, die deutsche und liberale Reichspartei und Abg. Kapp.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die **Uebersicht der vom Bundesrath gefaßten Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstages der Session von 1872.**

Abgeordneter Ackermann ist zufrieden, vom Bundesrathe zu erfahren, was aus den Beschlüssen des Hauses geworden ist. Nur an der Form der Uebersicht habe er Einiges auszusetzen. Allerdings habe in 42 Fällen der Bundesrath den Beschlüssen des Reichstages zugestimmt, aber bei den 8 ablehnenden Entschließungen werde eine Motivirung vermißt, die den Reichstag zur Ueberzeugung führte, daß die Ablehnung gerechtfertigt sei. Des Redners Freund, Abgeordneter Braun, habe zwar bezüglich dieser Sache geäußert, Gründe seien so zahlreich und wohlfeil wie Brombeeren, aber zuviel Gründe seien doch immer noch besser als gar keine. Für die 20 Fälle, wo die Entschließung des Bundesraths noch offen gelassen ist, erkennt Redner an, daß gut Ding Weile haben will, aber doch hätte er auch diese Fälle in der Uebersicht gern erwähnt gesehen, damit die Angelegenheiten nicht in Gefahr kämen, im Sande zu verlaufen. Im Uebrigen sei der gute Wille des Bundesraths anzuerkennen.

Zu der Uebersicht selbst sind, wie Präsident Simson mittheilt, drei Fragen von Mitgliedern des Hauses in Aussicht gestellt. Die erste richtet Abg. Wiggers bezüglich einer Resolution des Reichstages, den Bundesrath zur Vorlage eines das Vereinswesen regelnden Gesetzentwurfs aufzufordern an den Reichskanzler und bittet um Auskunft, wie weit die Regelung des Vereinswesens überhaupt gediehen sei.

Präsident Delbrück: Ich habe nicht geglaubt, daß der Gegenstand heute auf die Tagesordnung kommen werde, und kann natürlich über die vielfachen und mannigfachen Gegenstände, die in der Uebersicht berührt sind, keine erschöpfende Auskunft geben, ohne vorher die Commissarien der einzelnen Ressorts befragt zu haben.

Fürst Bismarck: Ich kann mir nicht denken, daß es in diesem Hause für wünschenswerth gehalten wird, die 80 bis 100 Nummern der Uebersicht einzeln zu discutiren. Eine solche Discussion würde allein eine Tagesordnung ausmachen. Es würde vielmehr zu empfehlen sein, in solchen Fällen einen Auszug aus den Wünschen der Herren dem Reichstage vorzulegen.

Abg. Braun (Waldenburg); Allerdings ist in der Uebersicht ein großer Theil der vorigen Session noch einmal in nuce enthalten und die nochmalige Durcharbeitung wäre ebenso ermüdend wie undankbar, da die Regierung ja unmöglich heute überall sattelfest sein kann. Ich möchte Ihnen rathen, hier einfach den Empfang der Uebersicht zu constatiren. Wenn die Herren, die noch genauere Auskunft wünschen, diese Wünsche in einzelnen Anträgen vorbringen, dann wird auch die Beantwortung erschöpfend und vollständig sein können.

Abg. Lasker: Diese Ansicht meines Freundes Braun möchte ich doch nicht zu derjenigen des Hauses werden sehen. Ich glaube, daß der Vorschlag des Herrn Reichskanzlers praktischer war und beantrage daher, den Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und der Geschäftsordnungscommission zu überweisen, die ja dann über die geeigneten Punkte berichten wird.

Abg. Windthorst (Meppen); Die Verwickelungen, die aus der ganzen Methode dieser Mittheilungen der Beschlüsse des Bundesraths hervorgehen müssen, habe ich seiner Zeit vorhergesagt, endlose Erörterungen mit den Regierungen sind davon zu befürchten.

Abg. v. Helldorf: Ich muß es bedauern, daß der Gegenstand überhaupt auf die Tagesordnung gekommen ist. Die Debatte darüber wird nichts nützen, wir haben einfach Kenntniß von den Entschließungen des Bundesraths zu nehmen, nicht darüber zu debattiren.

Abg. v. Bernuth: Die Uebersicht ist mit auf die Tagesordnung gestellt, darf also auch wohl hier discutirt werden, ich kann nicht annehmen, daß uns dazu der Mund geschlossen sein soll.

Fürst Bismarck: Ich habe nicht erwartet, daß man das Vorlegen dieser Uebersicht so auffassen würde, als sollten sämmtliche Gegenstände früherer Tagesordnungen hier noch einmal zur Sprache kommen. Ich habe es für ein beiderseitiges Bedürfniß gehalten, die Sache auf die Tagesordnung zu bringen, da wir uns ja gegenseitig nichts zu verheimlichen haben. (Heiterkeit.)

Der Präsident verwahrt sich gegen den ihm vom Abg. v. Helldorf gemachten Vorwurf, den Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt zu haben. Jeder Abgeordnete hat das Recht, vom Reichskanzleramt Auskunft zu erbitten, natürlich steht es diesem zu, dieselbe nicht zu geben. (Heiterkeit)

Darauf wird der Antrag Lasker mit großer Majorität angenommen.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist: Gesetzentwurf, betreffend die dem Reichsoberhandelsgerichte zustehenden Disciplinarbefugnisse gegen Rechtsanwälte und Advocaten. Der Entwurf wird in dritter Berathung ohne Debatte genehmigt. Ebenso wird der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Etatsüberschreitungen bei den übertragbaren Fonds der Marineverwaltung in den Jahren 1867—1871 in dritter Lesung ohne Discussion angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: 1) Bericht über das Schreiben des Abg. Prinzen Wilhelm von Baden bezüglich der Gültigkeit seines Mandats nach erfolgter Ernennung zum General der Infanterie. 2) Dritte Berathung des Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten. 3) Erste Berathung des Reichsinvalidengesetzes. 4) Erste Berathung des Gesetzes, betreffend die Verleihung der Festungen.

Wir werden von Herrn Abg. Richter darauf aufmerksam gemacht, daß er in der Sitzung vom 24. d. M. Herrn Aegidi nicht als Verfasser einer officiösen Correspondenz über Dotationen, sondern als Beweis für die vom Reichskanzler bestrittene Behauptung citirt habe, daß eine vom Reichskanzler ressortirende officiöse Presse bestehe.

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 26. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben dem Militär-Oberpfarrer Haendler zu Posen den Charakter als Consistorial-Rath verliehen und den Landamtsschreiber Dr jur. Belz in Frankfurt a. M. zum Transscriptions- und Hypothekenbuchführer daselbst ernannt.

Zu Geheimen revidirenden Calculatoren bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs sind ernannt worden: Der bisherige Telegraphen-Directions-Secretär von der Kaiserlichen Telegraphen-Direction in Königberg i. Pr. Borkowski und der bisherige Bureau-Assistent bei der Königlichen Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg Engel.

Dem Feldmesser Immeckenberg zu Fulda ist unter dem 22. März ein Patent auf ein Planimeter ertheilt worden.

Der Königliche Eisenbahn-Baumeister Westphal zu Glatz ist in gleicher Eigenschaft nach Habelschwerdt versetzt worden.

Der Kreisrichter Joseph zu Strasburg in Westpreußen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Neidenburg und zugleich zum Notar im Departement des ostpreußischen Tribunals zu Königsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neidenburg ernannt worden.

= **Berlin**, 26. März. [Das Preßgesetz. Schluß der parlamentarischen Session.] Wie man hört, wird die Reichsregierung zu den demnächstigen Verhandlungen der Reichstags-Commission für das Preßgesetz einen Commissar entsenden. In bundesräthlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Preßgesetz nicht eher erlassen werden könnte, als bis die Gerichtsorganisation durch Reichsgesetz festgestellt worden ist. In diesem dilatorischen Sinne dürfte auch die Erklärung der Reichsregierung in der Commission wie im Reichstage ausfallen. — Die Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses werden nicht vor dem 19. Mai aufgenommen werden. Die Plenarberathung des Herrenhauses über die Kirchengesetze werden jedenfalls erst nach Ostern, also nicht vor der dritten Aprilwoche, beginnen, woraus sich das Uebrige bezüglich der Landtagsarbeiten von selbst ergiebt. Es möchte also der Schluß der parlamentarischen Session kaum früher als im vorigen Jahre, d. h. in oder nach der zweiten Juniwoche, zu erwarten sein.

⊞ **Berlin**, 26. März. [Die Parlamentssaison. Reichsministerien. Freie Eisenbahnfahrt für Reichstagsmitglieder. Die Frage der Sonder-Dotationen. Dritte Lesung des Diätengesetzes. Soireen und Diner beim Reichskanzler.] Die parlamentarische Hautesaison wird, wie es den Anschein hat, erst nach Ostern zum Durchbruche kommen. Die späteren Vorlagen stehen an Wichtigkeit hinter den jetzt zur Behandlung vorliegenden nicht zurück, aber weil den Reichsboten keine bindende Verpflichtung auferlegt werden, wird der Reichstagssaal als ein Taubenschlag angesehen, wo man nach Belieben kommt und geht. Es ist Thatsache, daß eine gute Anzahl Reichstagsmitglieder, die bei der Eröffnung zugegen waren, wieder abgereist sind, obwohl sie zu Commissionsmitgliedern gewählt wurden. Nur der Präsident ist noch sensibel gestimmt, wenn die Schriftführer mittelst heimlicher Zählung constatiren, daß das Haus nicht beschlußfähig sei. Ein Schweizer ist nicht da, um die Hüte der Reichsboten im Corridore zu zählen und dann den Namensaufruf zu beantragen. So wird vom Präsidenten das Unglück mit Würde getragen. — In Abgeordnetenkreisen ventilirt man die Frage der Creirung von Reichsministerien. Im Falle sich innerhalb der Majoritätsparteien eine geneigte Stimmung zu erkennen giebt, so dürfte demnächst mit einem Antrage vorgegangen werden. — Im Bundesrathe soll man sich disponirt zeigen, den Reichstagsabgeordneten freie Eisenbahnfahrt aus Reichsmitteln zu gewähren. Nachdem sich in der heutigen Sitzung die Majorität des Hauses für die Gewährung von Diäten und Reisekosten ausgesprochen, würde es dessen parlamentarische Würde nicht wenig beeinträchtigen, wenn es jene untergeordnete Abschlagszahlung annähme. Die Angelegenheit der kleineren Dotationen an einzelne Generale, welche der Abg. Richter im Reichstage anregte, wird wahrscheinlich in einer oder der andern parlamentarischen Form im Hause wieder auftauchen. Es wird jetzt vielfach die Frage in Erwägung gezogen, ob Dispositionsfonds auf Zinsen angelegt werden dürfen. Wenn jeder Minister mit seinem Dispositionsfonds so verfahren könnte, dann würde der Volksvertretung auch bei einmaligen Ausgaben jede Controle fehlen. Ob es übrigens opportun ist zur Feststellung einer Thatsache zu schreiten, welche mindestens indirect zugegeben worden, darüber gehen im Reichstage die Meinungen auseinander. — Präsident Dr. Simson hat die Bestimmung getroffen, daß die dritte Lesung des Gesetzes für Gewährung von Diäten und Reisekosten an Reichstagsabgeordnete nach Ostern stattfindet. — Fürst Bismarck hat seine üblichen Einladungen zu seinen Sonnabend-Soireen an die Reichstagsmitglieder erlassen. Diesen ging gestern ein parlamentarisches Diner in der Amtswohnung des Reichskanzlers voran, dem Mitglieder aller Parteien des Parlamentes beiwohnten. Es wurde bemerkt, daß die Conservativen nicht so zahlreich als sonst vertreten waren. Unter den Anwesenden befand sich Präsident Dr. Simson, Freih. v. Bennigsen, Dr. Weigel, Freih. v. Varnbühler, Braun (Hersfeld), Dr. Lieber, v. Cranach, Baron von Minnigerode, Oberbürgermeister Ziegler, Domprobst Dr. Holzer, Dr. Völk, Freih. v. Roggenbach, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Hohenlohe-Langenburg, Graf zu Münster (Hannover), Graf zu Münster (Sachsen), v. Puttkammer (Sorau), v. Schauß (Bayern) u. A.

[Zur Ausführung der Kreisordnung.] Auf Grund des § 200 der Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg u. s. w. vom 31. December 1872, welcher den Minister des Innern mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt und demselben den Erlaß der hierzu erforderlichen Anordnungen und Instructionen überträgt, hat derselbe unterm 10. v. Mts. den Regierungs-Präsidenten eine bereits früher von uns erwähnte Instruction zur Ausführung der die Zusammensetzung des Kreistags betreffenden Vorschriften des I. Abschnitts III. Titels der Kreisordnung zugehen lassen. Der „Staats-Anzeiger" macht über dieselbe folgende Mittheilungen:

Nach derselben sollen zum Zweck der ersten, nach Maßgabe der Kreisordnung vorzunehmenden Wahlen der Kreistags-Abgeordneten für jeden Kreis durch den Landrath nach vorgeschriebenen Formularen die Verzeichnisse der Wahlberechtigten aufgestellt werden, und zwar 1) ein Verzeichniß der zum Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden, Bergwerksbesitzer (§ 66). 2) ein Verzeichniß der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer (§§ 87, 98, 99) und 3) ein Verzeichniß der Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde oder von den zu einer Collectivstimme vereinigten Gemeinden zu wählenden Wahlmänner (§§ 100, 101). Nach erfolgter Anfertigung dieser Verzeichnisse ist von dem Landrath unter Zuziehung eines vereideten Protokollführers, sowie dreier Mitglieder des gegenwärtigen Kreistags, von denen eines dem Stande der Rittergutsbesitzer, eines dem Stande der Städte, eines demjenigen der Landgemeinden anzugehören hat, unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1871 die Zahl der Mitglieder des Kreistags und deren Vertheilung auf die einzelnen Wahlverbände nach §§ 84, 89, 90, 93 der Kreisordnung vorzunehmen. Demnächst werden für die Landgemeinden Wahlbezirke in der Art gebildet, daß jeder die Wahl von einem oder zwei Abgeordneten zu vollziehen hat; den Landräthen wird ein vorläufiges Tableau für die Amtsbezirke zugehen, an welches sich die Wahlbezirke möglichst anzulehnen haben. Gleichzeitig erfolgt auch die Vertheilung der von den Städten zu wählenden Abgeordneten auf die einzelnen Städte. Sämmtliche Verzeichnisse werden demnächst nach Maßgabe des § 110 Kr.-Ordn. öffentlich ausgelegt. Wenn die für Reclamationen gestellten Fristen abgelaufen, resp. die erhobenen Reclamationen erledigt und die Verzeichnisse berichtigt sind, erfolgen zunächst die Wahlen der Wahlmänner in dem Verbande der Landgemeinden und der Abgeordneten in den Städten. Dann stellt der Landrath aus den Wahlprotocollen über die Wahl der Wahlmänner in den Landgemeinden und dem Verzeichniß der Besitzer selbständiger Gutsbezirke ꝛc. eine Wählerliste zusammen, auf Grund welcher die Kreistagsabgeordneten gewählt werden.

[Von dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe] ist der „Voss. Ztg." die nachfolgende Erklärung zur Berichtigung der Angaben über die Amtsentsetzung des Pfarrers Collmann zu Uedem zugegangen:

Pfarrer Collmann ist durch Disciplinar-Erkenntniß des königlichen Consistoriums in Coblenz vom 14. Januar 1871 wegen fortgesetzt pflichtwidrigen und unwürdigen Verhaltens seines Amtes als Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Uedem entsetzt worden. Dieses Verhalten ist laut der Gründe des Erkenntnisses

1) darin gefunden worden, daß Collmann in der Leitung der Vermögensverwaltung und des Rechnungswesens fortgesetzt grober Ordnungswidrigkeit und Willkür sich schuldig gemacht, auch dabei in einigen Fällen Vortheile sich angeeignet hat, von welchen er wissen mußte, daß sie ihm rechtlich nicht zustanden, resp. bezüglich deren er mindestens in Zweifel sein mußte, ob sie ihm gebührten,

2) darin, daß sein Verhalten einzelnen Gemeindegliedern gegenüber unter grober Verkennung seiner pfarramtlichen und seelsorgerlichen Pflichten ein ebenso leichtfertiges als ungerechtes, leidenschaftliches und gehässiges, ja in seiner jahrelangen Verfolgung des Lehrers Schurmann ein fortgesetzt verwerfliches gewesen ist; daß er in den verschiedensten zur Erörterung gezogenen Angelegenheiten mit grober Eigenmacht und Willkür verfahren, fortgesetzt an die für die geschäftliche Behandlung der kirchlichen Angelegenheiten bestehenden Ordnungen sich nicht gebunden und gegenüber den durch sein gesetzwidriges Verfahren unabwendbar nöthig gewordenen Einschreiten kirchlicher Behörden in fortgehendem Maße Widersetzlichkeit und Ungehorsam an den Tag gelegt hat; daß er hierin aller Verweise und Ordnungsstrafen ungeachtet verharrt, auch dabei sich nicht nur ungeziemenden und verletzenden, sondern auch in mehreren Fällen bis zu grober Beleidigung, Verhöhnung und Verunglimpfung seiner Vorgesetzten ausschreitenden Ausdrucksweise bedient hat;

3) darin, daß eine bald in Uebertreibung und Entstellung, bald in Verdächtigung, bald in offener Unwahrheit und grober Täuschung sich äußernde, den Ernst und die Würde des Pfarramts tief verletzende Unlauterkeit der Gesinnung sich durch das ganze Untersuchungsmaterial hindurchzieht.

Ausdrücklich ist von dem Consistorium bemerkt worden, daß Lehre und Predigt des Collmann, sowie sein Verhalten im Unterricht der Jugend und in der Verrichtung der Casualien keinen Gegenstand der Klage bilden. Auf den Glauben und die Lehre des Collmann hat die Untersuchung keine Beziehung.

Gegen das Erkenntniß des königlichen Consistoriums ergriff der Angeschuldigte den Recurs an den Evangelischen Ober-Kirchenrath, welcher die Rechtsbeschwerden nach deren pflichtmäßiger Prüfung im Wesentlichen für unbegründet erachtet, die Beurtheilung der hauptsächlichen Anklagepunkte im Consistorial-Erkenntnisse als zutreffend anerkannt und daher das letztere lediglich bestätigt hat.

Danzig, 24. März. [Schulaufsicht.] Man schreibt der „Germania": Nachdem der evangelische Rector Uhl zum Kreis-Schul-Inspector über katholische Schulen der Kreise Konitz und Schwetz ernannt worden ist, beabsichtigen mehrere katholische Pfarrer, die Local-Schul-Inspection niederzulegen, wogegen auch die bischöfliche Behörde in diesem Falle nichts zu erinnern hat.

Birnbaum, 24. März. [Die Wahl] des jüdischen Kaufmanns Strich in Birnbaum zum Provinzial-Landtage, welche durch den Landrath von Hinckeldey beanstandet wurde, ist — wie der „Volksztg." geschrieben wird — unterm 15. d. von der Regierung als giltig erklärt worden.

Thüringen. **Weimar**, 25. März. [Aus dem weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlungen] der außerordentlichen General-Versammlung des deutschen Buchdruckervereines ist noch nachzutragen, daß der Vorstand desselben ausführlich Bericht erstattete über die Schritte, die er zur Beilegung des Conflictes mit den Gehilfen gethan. In einer Ansprache an die Mitglieder des Gehilfenverbandes hatte er die erfolgte Kündigung der Verbandsmitglieder in den Vereinsdruckereien zunächst gerechtfertigt als einen Act der Nothwehr, der hervorgerufen sei durch die Leipziger Vorgänge, ferner verwies er auf die Ausarbeitung eines Normaltarifs, welcher die berechtigten Wünsche der Gehilfen berücksichtige, auf die Einberufung einer außerordentlichen kurz vor der am 10. Mai stattfindenden ordentlichen Generalversammlung, da es beabsichtigt sei, den neuen Tarif möglichst bald in Kraft treten zu lassen. Außerdem hatte der Vereinsvorstand mit dem Präsidenten des Verbandes Verhandlungen eröffnet, um zu erfahren, in welcher Weise ein Zusammenwirken der ganzen Gehilfenschaft zum Zweck der Verständigung in der Tarif-Angelegenheit möglich sei. Der Präsident des Verbandes hatte, wie bereits bekannt, in Uebereinstimmung mit dem Gehilfenvorstande am 12 Orten vorgeschlagen, eine Commission von 8 Principalen und 8 Gehilfen möge zur Prüfung der von dem Principalverein und dem Gehilfenverbande beschlossenen Tarife zusammentreten und über die Feststellung des einzuführenden Tarifs beschließen. Mit Rücksicht hierauf bevollmächtigte die Generalversammlung den Vorstand, die Wahl von Delegirten in der Art vornehmen zu lassen, daß die sämmtlichen Principale und die sämmtlichen Gehilfen von 8—12 der größern Druckorte (also nicht blos die beiden Verbände) Delegirte zu gemeinsamer Beschlußfassung über den Normaltarif erwählen, unter der Voraussetzung, daß vorher der Leipziger Strike des Verbandes als beendigt erklärt werde. Ist dies nicht der Fall, so finden die in Aussicht genommenen gemeinschaftlichen Berathungen nicht statt und bleiben auch die früher erfolgten Kündigungen der Verbandsmitglieder Seitens der Vereinsdruckereien in Kraft. Der in der gestrigen Versammlung genehmigte Tarif, welcher, wie bekannt, die Setzer erheblich besser stellt, kann übrigens in den Vereinsdruckereien sofort eingeführt werden.

Großbritannien.

** **London**, 25. März. [Tagesgeschichte.] Die City-Polizei macht große Anstrengungen, den einzigen noch in Freiheit befindlichen Theilnehmer an den großen Bankfälschungen, George Bidwell, welcher sich wahrscheinlich noch in England befindet, zu verhaften. Noyes sitzt bereits in einem Londoner Gefängniß fest, Warren befindet sich zu Havannah und Macdonnell zu New-York in polizeilichem Gewahrsam, und mehrere „Detectives" sind nach den beiden Städten abgegangen, um sie, sobald erst die nöthigen vertragsmäßigen Bestimmungen erfüllt sind, von den dortigen Behörden in Empfang zu nehmen und hieher zurückzubringen. Selten dürfte ein betrügerischer Plan scharfsinniger angelegt und vorsichtiger ausgeführt worden sein. — Nachdem Mr. Plimsoll in Exeter-Hall unter dem Vorsitz des Lord Shaftesbury ein großes Meeting zur Förderung einer Bill zum Schutz der englischen Seeleute gegen die Fahrlässigkeiten der Rheder bei der Ausrüstung ihrer Schiffe veranlaßt hatte, hielt der katholische Erzbischof, Dr. Manning in demselben Saale am folgenden Abend vor einer, besonders aus Irländern und Arbeitern bestehenden Versammlung einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag zu Gunsten der Mäßigkeitsbestrebungen, wie solche auch von der anglikanischen Geistlichkeit lebhaft unterstützt werden. — Man hat sich bei dem Verbote des Lordkämmerers beruhigt, in dem Court-Theater die Posse „Das glückliche Land", in welchem mit Gladstone noch einige andere Minister auf der Bühne carrikirt werden, wieder zuzulassen. — Trotz der Wiederaufnahme der Geschäfte durch das Ministerium Gladstone glaubt man nicht an eine Dauer des Parlaments über die gegenwärtige Session hinaus. In Irland trifft die „Home-Rule-Partei" (für irländisches Parlament) bereits Veranstaltungen, um die Wahlen zu beherrschen und die Geistlichkeit für sich zu gewinnen. — In Belfast werden in diesen Tagen vor dem Schwurgerichte die Klagen wegen Betheiligung an den Ruhestörungen zum Austrag kommen, welche vor einigen Monaten einen ganzen Stadttheil zur Wüste machten und die sonst so gewerbfleißige Stadt in den Zustand wüthenden Bürgerkrieges versetzten. Nicht weniger als 128 Personen sind zunächst der Betheiligung an den Ruhestörungen angeklagt. Ein Civilist wurde getödtet und 152 mehr oder weniger schwer Verwundete wurden in die Hospitäler gebracht. Von der bewaffneten Macht und Polizei wurden ein Polizeisoldat getödtet und 73 verwundet, 12 darunter sehr schwer. Die Zahl der schwer Verletzten, welche aus Furcht vor gesetzlicher Strafe nicht in den Hospitälern Hilfe suchten, ist gar nicht zu ermitteln, aber unzweifelhaft sehr bedeutend, und der Richter bemerkte unter Anderem, in vergangenen Tagen sei bei manchen harten Kämpfen, die über das Schicksal einer Nation entschieden, nicht so blutig hergegangen. Ueber 250 Häuser wurden zerstört und geplündert, während sich etwa 860 Familien durch Drohungen und Gewaltthätigkeiten gezwungen sahen, ihre Wohnungen zu verlassen. Im Ganzen haben 257 Personen Entschädigungsansprüche im Betrage von 14,000 Lstr. erhoben. Außer den jetzt vor den Assisen erscheinenden Angeklagten wurden bereits 114 andere vor dem Zuchtpolizeigericht summarisch verurtheilt. — Die berüchtigte Giftmischerin Mary Ann Cotton ist in Durham hingerichtet worden.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 25. März. [Aus der Nationalversammlung. Zu den Pariser Wahlen. Beglückwünschung des Herrn Thiers. Verurtheilung.] Man erinnert sich, daß Tolain und Genossen vor einiger Zeit den Antrag gestellt haben, die Kammer möge ein Summe von 100,000 Frcs. anweisen, um einer gewissen Zahl von Arbeitern den Besuch der Wiener Ausstellung zu ermöglichen, daß aber die mit der Prüfung des Antrages beauftragte Commission auf Verwerfung desselben drängt, indem sie die Furcht ausspricht, die Reise der Arbeiter werde dazu dienen, die Internationale zu kräftigen. Der Antrag Tolain stand gestern auf der Tagesordnung der Versammlung. Tolain vertheidigte ihn und suchte darzuthun, von häufigem Murren unterbrochen, daß im Interesse der Industrie der Staat den Arbeitern die Reise ermöglichen müsse, daß aber von etwaigen socialistischen Umtrieben nichts zu befürchten sei. Wenn die französischen Arbeiter wie diejenigen anderer Länder das Associationsrecht besäßen, so würden sie die Unterstützung des Staates nicht in Anspruch nehmen. Wie die Dinge einmal stehen, könne die Kammer zur Beschwichtigung der arbeitenden Classen wesentlich beitragen, indem sie ihren Vertretern die Mittel zu nützlichen Studien gewähre. Der Berichterstatter Target ging auf die practische Seite der Frage nicht ein, sondern antwortete blos mit einem Angriff auf die Internationale. Ebensogut meinte er, könne man das Gesetz gegen die Internationale wieder aufheben, als den Antrag Tolain gewähren. (Beifall rechts). Nachdem Corbon und Gervain noch für den Antrag gesprochen und letzterer dabei in Vorschlag gebracht hatte, die Summe anzuweisen, aber unter der Bedingung, daß die abzusendenden Arbeiter, nicht wie Tolain vorschlägt, von ihren Berufsgenossen gewählt, sondern von der Regierung auserlesen werden, erhob sich der Handelsminister Teisserenc de Borc dagegen und erklärte, die Regierung nehme damit eine Verantwortung auf sich, die zu unangenehmen Erörterungen führen könnte, und im Uebrigen sei das Geld knapp. Die Rede des Ministers gab den Ausschlag und der Antrag Tolain wurde mit 397 gegen 213 Stimmen verworfen. Nachher legte Depeyre den Bericht über die Petition des Prinzen Napoleon nieder. Man weiß, daß darin die Ausweisung des Prinzen nicht vollständig gebilligt wird. Die Bonapartisten hätten gerne gesehen, daß Depeyre seine Arbeit gleich vorlese. Diese Genugthuung ward ihnen versagt. Aber die Rechte legte ihnen ein Pflästerchen auf die Wunde, indem sie gegen den Gebrauch bestimmte, daß der Bericht gedruckt und vertheilt werde. — Die Candidatur de Remusats ist jetzt eine Thatsache und sie wird von den Blättern der Mittelparteien gut aufgenommen. — Die republikanischen Blätter dagegen sind weit entfernt, die Sache ruhig hinzunehmen. „Die Bürgermeister von Paris" sagt der „Rappel", selbst von der Regierung ernannt, haben also von heute an ihren Candidaten, welcher ein Mitglied der Regierung ist. Das ist die Wiederauferweckung der officiellen Candidatur." Auf ein derartiges Urtheil hätten die Bürgermeister von Paris gefaßt sein müssen. Der Pariser Gemeinderath begiebt sich heute in Masse nach Versailles, um Thiers zu dem Berliner Vertrage zu beglückwünschen. Es muß Thiers dieser Besuche bald zu viel werden. Seit 8 Tagen nun folgt eine Deputation der anderen. — Lockroy von „Rappel" und der Gerant dieses Blattes Pelleport, sind gestern zu einem Monat Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße verurtheilt worden.

[Die Lage der Arbeiter in Paris.] Der Pariser Correspondent der „Times" berichtet als Augenzeuge, daß in dem Arbeiterviertel Belleville in Folge der Stockung des Geschäftes und der Lähmung des Handels Jammer und Elend in herzzereißender Weise zunehmen. „Ohne Zweifel", bemerkt er, „rühren Armuth und Elend in diesem Stadtviertel zum großen Theil von Ausnahme-Ursachen her, allein die Männer klagen über Mangel an Arbeit und Tausende von Frauen haben während der Herrschaft der Commune ihre natürlichen Beschützer verloren und werden nur durch die mildthätigen Bemühungen von Privatpersonen, deren Mittel beschränkt sind, vom Hungertode errettet. Abgesehen davon, daß manche Familien von armseligen 8 Franken monatlich seit geraumer Zeit gelebt haben oder vielmehr langsam dem Hungertode entgegengegangen sind, verlangt die Regierung von allen Frauen, deren Gatten als Communisten verurtheilt sind, 27 Fr. 5 C. als Gerichtskosten, was denn doch zu der Unbill noch den Hohn hinzufügen heißt. Die armen Weiber, die schon ohnehin brodlos geworden sind, werden dadurch auch noch ihres ärmlichen Hausrathes beraubt, um für das Kriegsgericht zu zahlen, welches ihre Gatten ins Gefängniß oder in die Verbannung sandte.

Schlesien.

* **Breslau**, 27. März. [Zur Nachricht.] Die hiesigen Zeitungen werden auch in den ersten Tagen des neuen Quartals wahrscheinlich noch als „Normalzeitung" ausgegeben werden; jedoch haben die Verleger derselben Veranstaltungen getroffen, die in ihrem Verlage erscheinenden Zeitungen in kürzester Frist in der früheren Gestalt und Beschaffenheit erscheinen zu lassen. Indem wir die Abonnenten der betreffenden Zeitungen diese Mittheilung zu berücksichtigen bitten, können wir dieselben zugleich versichern, daß die Rückkehr des wirklich normalen Zustandes nicht von der Mitwirkung der strikenden Setzer abhängig sein wird.

** [Kirchenmusik.] Am Dienstag den 1. April Nachmittags 4½ Uhr wird Herr Cantor Schönfeld zum Besten der Nothleidenden in der Maria-Magdalenen Gemeinde in der Kirche zu St. Maria-Magdalena das Oratorium von Haydn „Die Worte des Erlösers am Kreuze" unter gütiger Mitwirkung der Frls. Hecht (Sopran), Hahn (Alt), der Herren Torrige (Tenor) und Kraze (Baß) zur Aufführung bringen. Da das herrliche Werk längere Zeit nicht öffentlich zu Gehör gekommen ist und die mitwirkenden Kräfte eine vorzügliche Ausführung in Aussicht stellen, so dürfte der wohlthätige wie der künstlerische Zweck eine zahlreiche Theilnahme des Publikums erwarten lassen.

H. [Verein zur Erhaltung einer Kleinkinder-Bewahr-Anstalt in hiesiger Nicolai-Vorstadt.] Bei der am 26. d. M. stattgefundenen General-Versammlung ergab die Rechnungslegung eine Jahreseinnahme von 589 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Die Ausgabe betrug 542 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. An Effecten sind vorhanden 1,800 Thlr. — Zur Ermöglichung der Weihnachtsbescheerung für die Pfleglinge wurden im Jahre 1872 gesammelt und verwendet 93 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Für das neue Vereinsjahr wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

* [Der katholische Volksverein] hielt am 25. d. M. im Saale des Vincenzhauses seine letzte zahlreich besuchte Versammlung für das Wintersemester ab. Der Vorsitzende, Herr Graf Ballestrem, erstattete zunächst Bericht über seine Reise nach Rom und die ihm von dem Papste gewährte Privataudienz ab. Der Papst hat den Mitgliedern des katholischen Volksvereins den apostolischen Segen ertheilt. Den Schluß des Berichtes bildete ein von der Versammlung auf den Papst ausgebrachtes, begeistertes Hoch. Darauf folgte ein Vortrag des Herrn Caplan Weinhold über die Frage: „Wer hat mehr für die Freiheit der Völker gethan, die Kirche oder der Liberalismus?" Der Vorsitzende machte nach Beendigung des Vortrages die Mittheilung, daß der bisherige Vice-Präses, Herr Curatus Hein, in Folge seiner Berufung als Pfarrer nach Grottkau aus dem Verein scheide. Nachdem die Versammlung dem Scheidenden ihren Dank für seine eifrige Thätigkeit im Verein dargebracht, wird ihr der vom Vorstande neu erwählte Vicepräses in der Person des Herrn Caplan Weinhold vorgestellt. Die Versammlung billigt die Wahl durch ungetheilten Beifall.

* [Strike-Poesie.] Zur Kennzeichnung des Geistes, der unter einem Theil der strikenden Setzer herrscht, dienen aus einem Liede, welches von dem Schriftsetzer Böger, verfaßt, auf einem gemeinschaftlichen Spaziergange nach Oswitz gesungen worden ist, folgende Strophen:

„Durch Nacht zum Lichte" streben
„Die Menschen überall:
„Es gilt den Kampf für's Leben,
„Es gilt dem Capital.
„Und kräftig allerwegen
„Entbrannt ein heißer Streit,
„Mög' enden er zum Segen
„Für uns in kurzer Zeit.

„Doch schafft uns dies nicht Sorgen,
„Es hebt nur unsern Muth,
„Mit jedem neuen Morgen
„Steht uns're Sache gut.
„Die Gegner, die da prahlten
„Mit ihrem Geldsack laut,
„Uns aber schlecht bezahlten,
„Bedauern den Lockout.

„Wir aber thun uns bene,
„Von frohem Muth beseelt,
„Denn Nichtsthun ist gar schöne,
„An Geld es auch nicht fehlt.
„Wir lassen Andre setzen,
„Die bisher Nichts gethan,
„Verstanden klug zu schwätzen,
„Ging's Sie's auch gar Nichts an".

Das Gedicht trägt die Druckfirma des Herrn A. Neumann, derselbe erklärt uns aber schriftlich, daß der Druck ohne seine Kenntniß und Zustimmung erfolgt sei.

-b- [Sprengversuche.] Der bekannte Pyrotechniker, Kaufmann Albert Frenzel, unternahm am 25. c., auf dem Territorium des Herrn Scholz in Dürrgoy Sprengversuche mit Dynamit an eisernen Blöcken im Gewicht von 20—45 Ctr. Die Ladung die bei einer Bohrung von 5 Zoll durchschnittlich 4½—5 Loth betrug, erzielte die beabsichtigte Wirkung; die Blöcke wurden derartig getheilt, daß sie nun zweckentsprechend verbraucht werden können.

m. [Feuer.] Heute Morgen in der 4. Stunde brach im Hofe des Grundstücks Altbüßerstraße Nr. 42 in einer gleichzeitig als Holzstall benutzten Wagenremise Feuer aus. Bei Ankunft der von Station 8 (Polizei-Präsidium) aus alarmirten Feuerwehr stand zwar die Remise schon in vollen Flammen, doch war in einer halben Stunde jede Gefahr beseitigt.

* [Vermißt] wird seit dem 20 d. M. der 25 Jahr alte Töpfergeselle Laubinger, welcher sich in schwermüthigem Zustande von Hause entfernt hat. Es wird befürchtet, daß Laubinger seinem Leben ein Ende bereitet hat.

* [Aufgefundene Leichen.] Am Weidendamme in der Nähe der Fluthrinne wurde gestern aus dem Ohleflusse der starkverweste Leichnam eines unbekannten Mannes ans Land gezogen, der bereits mehrere Monate dort gelegen haben dürfte. Der Entseelte, dessen Gesichtszüge nicht mehr zu erkennen waren, hatte braunes Haar und war mit einem grauen Jaquet und blauem Ueberzieher bekleidet. — An der Kämpf'schen Landzunge wurde gestern Vormittag der Leichnam eines 35jährigen unbekannten Mannes aufgefunden. Derselbe war mit einem alten grauen Rock, schwarzer Weste, gestreiften Beinkleidern und Halbstiefeln bekleidet. In einer Tasche befand sich eine silberne Spindeluhr.

* [Polizeiliches.] Am sogenannten Holzplatze, unweit der Holzhäuselbrücke sind in letzter Zeit die dort angepflanzten jungen Bäume von Baumfrevlern theils abgehauen, theils durch Abschälen der Rinde derartig beschädigt worden, daß die Bäume eingehen müssen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln. — Gestern Abend meldete sich freiwillig auf der Präsidialwache ein obdachloser Handlungsdiener, der mittelst Zwangsroute von Brandenburg a. d. Havel nach Breslau dirigirt war, und im Verhör angab, daß er seit seinem Eintreffen in Breslau mehrere Diebstähle verübt habe. Er gab an, einen Maurerlehrling in Maria-Höfchen und einen Leinwandhändler auf der Albrechtsstraße bestohlen zu haben. In Folge dieser Selbstanklage erfolgte die Verhaftung des Betreffenden. — Ein bei einer Putzmacherin beschäftigtes Mädchen, welches 3 Stück werthvolle Ballcoiffüren entwendet hatte und dann verschwunden war, ist gestern verhaftet worden. — Am Weidendamm wurde gestern ein herrenloses, angeschirrtes Pferd (ein dunkelbrauner Wallach mit weißen Hinterfesseln) eingefangen; dasselbe ist im städtischen Marstalle untergebracht worden.

* Liegnitz, 18. März. [Bei den diesjährigen Herbstmanövern] wird die 9. Division des 5. Armee-Corps, zu welcher die 17. und 18. Infanterie-Brigade, sowie die 9. Cavallerie-Brigade gehören, von Bunzlau aus über Naumburg und Lauban bis nach Görlitz manövriren.

* Landeshut, 25. März. [Wahl.] Bei der heut stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für den Provinzial-Landtag wurde für die Städte Hirschberg und Landeshut der Kaufmann Alb. Naumann in Landeshut auf die Dauer von 6 Jahren gewählt.

* Landeck, 22. März. [Vom Bade. Ernennung. Wahl.] Kaum hat die Natur ihr schneeiges Winterkleid abgelegt, so macht sich auch ein reges Leben in unserm Badeorte bemerklich; Promenaden und Plätze werden mit frischen Sande befahren und planirt, die Badelogishäuser öffnen ihre während des Winters verschlossen gebliebenen Fenster und Thüren, um der milden Frühlingssonne Eingang in die öden Räume zu verschaffen. Ganz besonders lebhaft geht es auf dem linken Biele-Ufer zu, wo ein Consortium eine über 40 Morgen große Besitzung angekauft hat; bereits sind daselbst der große Kaiser Wilhelms-Platz und mehrere Straßen angelegt, über Tausend Bäume gepflanzt; eine Menge Arbeiter sind mit Ausschachten des Grundes und Herbeischaffung von Materialien für die dort neu zu erbauenden Villen beschäftigt. Zwischen Felsenhaus und Marienburg wird eine noch dies Jahr zu erbauende Brücke und am Theater ein Steig beide Ufer verbinden. Für Unterhaltung haben die städtischen Collegien eine bedeutende Summe bewilligt, so daß auf diesem Gebiet tüchtige Leistungen mit Recht erwartet werden können. Nach beendeter diesjähriger Saison wird der Um- resp. Erweiterungsbau des Kursaals in Angriff genommen werden, wozu der Königl. Prinzl. Hofbaudirector Herr Martius in Camenz die Zeichnungen in äußerst eleganter Ausführung bereits eingesandt hat. Der Bauanschlag hierzu wird von einem jungen, strebsamen, hiesigen Bautechniker Herrn Miesel gefertigt. Wegen des ebenfalls projectirten Um- resp. Erweiterungsbaues des Georgenbaues ist behufs der Localinspection desselben vor einigen Tagen Herr Architect Schmidt aus Breslau hierher berufen worden. Zum Engagement einer leistungsfähigen Musikkapelle wurden über 800 Thlr. mehr als im Vorjahre bewilligt. Hiernach ist nicht zu verkennen, daß von jeder Seite alles Mögliche aufgeboten wird, um unser Bad in anerkennenswerther Weise zu heben und dem Badepublikum in allen Anforderungen hinsichtlich eleganter Bauten und Anlagen, bequemer und comfortabler Einrichtungen sowie zeitgemäßer Unterhaltung gerecht zu werden. — Der hiesige Bürgermeister Birke, Premier-Lieutenant der Landwehr-Infanterie ist vor Kurzem zum Compagnie-Führer der hiesigen Landwehr-Compagnie ernannt, ebenso auch bei der am 15. d. M. in Glatz stattgehabten Wahl der Städte Habelschwerdt, Landeck, Mittelwalde, Wilhelmsthal, Neurode, Wünschelburg, Reinerz, Lewin, Reichenstein und Wartha zum Vertreter der genannten Städte auf dem Provinziallandtage gewählt worden. Bei der am 20. d. M. hier stattgehabten Wahlmänner-Ersatzwahl wurde an Stelle des nach Habelschwerdt versetzten Rechtsanwalt Koch Kreisrichter Grünig gewählt.

⌗ Goschütz, 25. März. [Eisenbahn-Angelegenheit.] Die Stadt Festenberg hatte bei dem Handels-Ministerium petitionirt, daß bei Concessionirung der projectirten Oels-Militsch-Warschauer Eisenbahnlinie der von Festenberg über eine Meile entfernte hinter Groß-Graben beabsichtigte Bau eines Bahnhofes, in der Nähe der Stadt ausgeführt würde. Zur Prüfung und Begutachtung dieses Antrages waren am 20 d. M. die Landräthe des Oelser-, Poln. Wartenberger- und Militscher Kreises unter Vorladung des Magistrats von Festenberg in Groß-Graben zusammengekommen. Die Interessen der Stadt Festenberg mit ihrer Tuchfabrik fanden leider keine Berücksichtigung, und entschied man sich schließlich für die Anlage des Bahnhofs hinter Groß-Graben, einem Allodial-Gute des Herzogs von Braunschweig.

—* Rybnik, 23. März. [Prüfung im Pilchowitzer Seminar. Wahl.] Bei der am 17., 18. und 19. d. M. im Seminar zu Pilchowitz unter dem Vorsitz des Provinzial-Regierungs- und Schulrath Jüttner abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten von 30 Exam. 27 Zöglinge das Zeugniß der Befähigung fürs Schulamt, 3 derselben dagegen sind als unreif resp. nicht befähigt für dasselbe, mit der Empfehlung, sich einem andern Fache zu widmen, entlassen worden. Vier Zöglingen konnte die mündliche Prüfung erlassen werden. Die früher auf den Zeugnissen gebrauchten Nummern 1, 2, 3 sind abgeschafft. Von den 44 Präparanden, welche die Aufnahme-Prüfung fürs Seminar ablegten, sind 28 in den ersten Cursus aufgenommen worden. — Als Wahl-Candidat für den nächsten Landtag wird, wie man hört, der Kreisgerichtsdirector Zweigel von hier für den Wahlkreis Rybnik-Pleß in Aussicht genommen. Der Genannte war als Abgeordneter in einer früheren Sitzungsperiode seiner politischen Richtung nach freiconservativ.

* Lendzin, im Kr. Pleß, 25. März. [Krieger-Verein.] Um patriotische Gefühle zu nähren und zu festigen hat sich hier, besonders auf Veranlassung des Fürstl. Polizei-Verwalters H. Heyme kurze Zeit vor dem Geburtsfeste Sr. Majestät, ein Krieger-Verein gebildet, der bereits 60 Mitglieder zählt. Am vorgenannten Feste bildete er das erste Mal in die Oeffentlichkeit und betheiligte sich mit Musik und Vereins-Fahne an der Schul- und kirchlichen Feierlichkeit, welche Doppelfeier den besten Eindruck hervorrief. Auch fand eine Bewirthung der Mannschaften, sowie die in einem entlegenen, polnischen Dorfe selten vorkommende Illumination der Ortschaft statt.

X Neisse, 26. März. [Neuer Verein. Abiturienten-Prüfung.] Am 23. d. M. hat sich hier ein altkatholischer Verein constituirt. Die Zahl der Mitglieder, welche das Statut vollzogen haben, beträgt über 60. — Bei der unter Vorsitz des Geh.-Reg. Rathes Dr. Dillenburger am 24. d. M. abgehaltenen Abiturientenprüfung an der Realschule erhielten 5 Primaner das Zeugniß der Reife.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

A Breslau, 27. März. [Von der Börse.] Die Börse war in Folge der Erhöhung des Londoner Bank-Disconto und der andauernden großen Geldknappheit, welche die Ultimo-Regulirung sehr erschwert, matt gestimmt. Die Course fast sämmtlicher Werthe erlitten abermals eine erhebliche Einbuße; gegen Schluß der Börse trat auf bessere Wiener Notirungen eine etwas festere Stimmung ein. Die Umsätze waren im Allgemeinen beschränkt. Creditactien 206¼—5½ bez., per ult. April 207⅞—¼ bez., Lombarden 116⅝—¾ bez. u. Gd. Schles. Bankverein 160 bez. u. Br., per ult. April 161¼ bez., Bresl. Discontobank 119½—120 bez., Bresl. Wechslerbank 180½—¾ bez., Bresl. Maklerbank 154 Gd. Provinzial-Makler-Bank 105 Br. Eisenbahnen matt. Fonds ziemlich fest. Von Industriepapieren waren Laurahütte 255—6½ bez., per ult. 257—½ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 160 bez. u. Gd., pr. ult. 160—½ bez. u. Br., Donnersmarckhütte 96¼ Gd.

Breslau, 27. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, vernachlässigt, nur feinste Qualitäten gefragt; ordin. 10—11, mittel 11½ bis 12¼, fein 13—14, hochfein 14½—16½ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20½ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. schwach behauptet, März 55⅜ Br., April-Mai 55⅜ bez. u. Br., Mai-Juni 55⅛—¼ bez., Juni-Juli 55⅛—¼ bez. u. Br., Sept.-Oct. 52⅞ bez. — Weizen pr. 1000 Kilogr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kil. März 42¼ Gd., April-Mai 43⅞ Br. — Raps pr. 1000 Kil. 98 Br., pr. Septbr.-October 98 Br., 96 Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo Sept.-Oct. 95 Br., 93 Gd. — Rüböl pr. Frühjahr niedriger, pr. 100 Kilogramm, loco 20⅝ Br., pr. März u. pr. März-April 20⅝ neue Usance 21⅓ Br., April-Mai 17⅓—½ bez., neue Usance 21⅓ Br., pr. Mai-Juni 20⅔ Br., pr. September-October 22⅙ bez. — Spiritus wenig verändert, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco 17⅔ Br., ⅓ Gd., pr. März 17½ Gd., April-Mai 17½—⅔ bez. u. Br., pr. Mai-Juni 17⅔ Br., pr. Juni-Juli 18¼ bez. u. Br., pr. Juli-August 18½ Gd. — Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Posen, 26. März. [Gd. Mamroth.] Wetter: Schön. Roggen (pr. 1000 Kil.) ermattend. Gek. Wsp. Kündigungspreis 52, pr. März 52 Br., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai 53⅛—52 Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 52⅞ bez. u. Br., pr. Juni-Juli 53⅛—⅜ bez. u. Br. — Spiritus (à 10,000 Liter %) niedriger. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 17⅙, pr. März 17⅓ Gd., pr. April 17⅓ bez. u. Br., pr. April-Mai 17⅔ bez. u. Br., pr. Mai 17⅔ bez. u. Br., pr. Juni 17⅔ bez. u. Br., pr. Juli 18 bez. u. Br., pr. August 18⅓ bez. u. Br.

H. Breslau, 26. März. [Silesia, Verein chemischer Fabriken.] In der gestern Nachmittag 4 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Löwig abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft gelangte zunächst der Bericht des Aufsichtsrathes über die Lage der Geschäfte für das Geschäftsjahr 1872 zur Mittheilung. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre producirt in den Saarauer Etablissements: 280,600 Ctr. Schwefelsäure, 155,236 Ctr. Salzsäure, 128,637 Ctr. calcinirtes Glaubersalz, 116,761 Ctr. diverse Superphosphate, 61,991 Ctr. calcinirte Soda, 19,562 Ctr. Chlorkalk 2c.; in den Breslauer Etablissements: 56,220 Ctr. diverse Superphosphate, 30,260 Ctr. gedämpftes und präparirtes Knochenmehl; in den Rohnauer Etablissements: 25,390 Ctr. Schwefelsäure, 9938 Ctr. Eisenvitriol, 983 Ctr. div. Farben, 587 Ctr. Salpetersäure. Durch den Phosphorit- und Braunstein-Bergbau in Nassau wurden gefördert 11,000 Ctr., gewaschen 22,400 Ctr. Phosphorite; an Braunstein wurden gefördert 5500 Ctr., gewaschen 2300 Ctr., und außerdem als Nebenproduct 5200 Ctr. Eisensteine gewonnen. Die Förderung in den der Gesellschaft gehörigen Schwefelkies-Gruben in Norwegen betrug 36,000 Ctr. Schwefelkiese incl. der übernommenen Bestände. Die Förderung von Apotit in Canada auf dem der Gesellschaft dort zur freien Ausbeutung überlassenen Areal belief sich incl. der übernommenen Bestände auf 14,200 Ctr. Bei den letzten beiden Etablissements ist der Betrieb vorläufig eingestellt. Der Absatz aus sämmtlichen Etablissements erreichte den Betrag von ca 1,267,900 Thlr. Die Massenbewegung ergab ca. 1,879,800 Ctr. angekommene Rohmaterialien resp. verladene Fabrikate. — Von dem Brutto-Ertrage sind in Abzug gekommen 45,800 Thlr. an Geschäftsunkosten, Gehältern 2c, 25,800 Thlr. an Hypotheken- 2c. Zinsen, 2,400 Thlr. an Organisationskosten, 93,500 Thlr. 10 Sgr 8 Pf. an Abschreibung auf Mobilien und Immobilien. Ueber den laut Bilanz verbleibenden Netto-Gewinn von 226,500 Thlr. soll, wie folgt verfügt werden: 12,553 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. an Tantièmen und Remuneration für die Direction und die Gesellschaftsbeamten, 16,500 Thlr. für den Reservefond, 188,000 Thlr. (10pCt.) Dividende, 746 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Uebertrag aufs nächste Jahr und 8700 Thlr. zur Disposition der Generalversammlung. — Bezüglich der letzteren Summe beschloß die Generalversammlung, dieselbe als Tantième dem Aufsichtsrathe zu bewilligen, welcher seinerseits davon 2000 Thlr. zur Hälfte für die Krankenkasse und zur anderen Hälfte für die Bildung eines Pensionsfonds bestimmt hat.

* [Schlesische Actien-Gesellschaft für Wagenbau 2c. vorm. C. Schmidt & Co.] In der am 26. abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre wurde der Direction und dem Aufsichtsrath für das verflossene erste Geschäftsjahr nach Anhörung des Geschäftsberichts Decharge ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 9 pCt. beschlossen. Auf Immobilien sind 10,000 Thlr., auf Mobilien 25,000 Thlr. abgeschrieben worden. Der Reservefonds wurde mit 5000 Thlr. dotirt. Der Antrag der Verwaltung, das Actiencapital von z. Z. 750,000 Thlr. durch Ausgabe von 2500 Stück Stammprioritätsactien à 100 Thlr. auf 1 Million zu erhöhen, wurde in dieser Form abgelehnt und dagegen beschlossen eine außerordentliche General-Versammlung schleunigst zu berufen, um derselben die Aufnahme von 250,000 Thlr. in hypotecarisch eingetragenen Prioritäten vorzulegen. — Diese Vergrößerung der Betriebsmittel ist dadurch motivirt, daß im Vorjahre ca. 100,000 Thlr. für Neubanten und Betriebserweiterungen verausgabt wurden, um welche Summe sich der bei der Gründung vorgesehene Betriebsfonds von 250,000 Thlr. verminderte, während der vergrößerte Betrieb und die Preissteigerung der Materialien das Halten erheblich größerer Bestände (Ultimo 1872 454,000 gegen 204,000 Thlr., Ultimo 1871) nothwendig machte. Neugewählt in den Aufsichtsrath wurde Herr Director Benno Milch. Wiedergewählt Herr Nelken.

[Prinz Biron und das Breslau-Warschauer Project.] Auch der Prinz Biron v. Curland hat an den Vorsitzenden der Special-Untersuchungscommission, Herrn Präsidenten Günther, ein Rechtfertigungsschreiben abgehen lassen, in welchem er betont, daß er Jahre lang Mühen, Arbeiten und viele Auslagen aufgewendet habe, um das Eisenbahnunternehmen Breslau-Warschau ins Leben zu rufen, und daß die Beschuldigung, er hätte mit der ihm ertheilten Concession Handel getrieben und sich bereichern wollen, eine unbegründete sei. „Wenn es auch in der Natur der Sache liegt", schreibt der Prinz an den Vorsitzenden der Untersuchungscommission, „daß derartige große Unternehmungen bei dem großen Risico u. s. w. auch einen verhältnißmäßig erklecklichen Vortheil abwerfen müssen, da ja sonst wohl solche Privatunternehmungen nicht ins Leben treten würden, so kann ich doch die in meinem an das hohe Abgeordnetenhaus gerichteten Schreiben aufgestellte Behauptung, daß ich keine Vortheile aus der ertheilten Concession gezogen habe und habe ziehen wollen, aufrecht erhalten, da die mir versprochenen Actien ein Aequivalent für die von mir verauslagten Beträge nicht repräsentiren." Prinz Biron räumt ein, eine Entschädigung von 100,000 Thalern in Stammactien acceptirt zu haben, allein er hatte im Ganzen 71,500 Thaler verauslagt und so im Grunde diese Actien nur zu dem überniedrigen Course von 71½ pCt. übernommen.

[Preußische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.] Der Verwaltungsrath der Gesellschaft hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9½ pCt. für das Jahr 1872 und Vortrag einer Gewinnreserve von 1872 auf 1873 zur Höhe von ppt. 119,000 Thlr. vorzuschlagen.

Braunschweig, 26. März. Der Aufsichtsrath der Braunschweiger Creditanstalt hat beschlossen, der am 18. April d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Jahresdividende von 8 pCt. vorzuschlagen.

* [Resolution des Deutschen Landwirthschaftsrathes betreffend die Besteuerung des Tabaks.] Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat beschlossen zu erklären: a) Der Gesetz-Entwurf über Besteuerung des Tabaks im Deutschen Reiche, wie derselbe in seinen Hauptbestimmungen dem Landwirthschaftsrathe bekannt geworden, legt die zu erhebende Steuer allein auf die Producenten des Rohmaterials, läßt dagegen die industrielle Verarbeitung des letzteren frei. Die Interessen eines volkswirthschaftlich und social-politisch wichtigen Zweiges der Landwirthschaft werden dadurch in hohem Maße bedroht und ist deshalb die Ablehnung des Gesetz-Entwurfs, so lange derselbe eine Ertragssteuer von 6—8 Thalern für den Centner in Aussicht nimmt, mit allen Kräften anzustreben. b) Der vom Producenten zu tragende Ertragssteuersatz ist pr. Centner auf höchstens 3 Thaler für unfermentirten Tabak zu ermäßigen, wenn die Möglichkeit des Tabakbaues erhalten werden soll. c) Das hiernach noch fehlende Steuer-Quantum ist durch Einführung einer Fabrikat-Patentsteuer von 2—3 Thlrn. pr. Centner des verarbeiteten Rohmaterials zu beschaffen.

* [Preisaufgabe.] Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat für einen Preis von 1000 und 500 Thalern für die Angabe eines Verfahrens ausgesetzt, nach welchem die sogenannten Frachtkarten, welche im Expeditionsdienst der Eisenbahnen des Vereins in Anwendung sind, mit geneigender Deutlichkeit und Dauerhaftigkeit der Schrift dreimal in der Weise copirt werden können, daß dadurch der Expeditionsdinst nicht gestört wird. Dasjenige mechanische, chemische oder mechanisch-chemische Verfahren wird für preiswürdig erachtet werden, durch welches die Aufgabe mit dem geringsten Kosten- und Arbeits-Aufwand in der für den practischen Dienst am meisten geeigneten Weise gelöst wird. Auskunft über die in Betracht zu ziehenden practischen Gesichtspunkte werden von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft ertheilt.

‖ Berlin, 25. März. [Die Nachrichten über den Stand der Saaten in Preußen] lauten von allen Seiten sehr günstig. Namentlich gilt dies von denjenigen Theilen Preußens, welche westlich von der Oder liegen. Jenseits der Oder und noch mehr jenseits der Weichsel sind die Felder noch mit Schnee bedeckt. Die Saaten treten dort nur an besonders gedeckten und der Sonne ausgesetzten Stellen vor das Auge. Sie befinden sich, so weit sie sichtbar sind, in einem durchaus normalen und erwünschten Zustande Sie sind an keinem Orte so weit in der Ausbildung vorgeschritten, daß sie bei einem noch eintretenden schärferen Froste Schaden nehmen könnten. Obgleich man sich im Januar der Hoffnung hingab, der Wuchs der Pflanzen werde ein sehr beschleunigter sein, so zeigt sich jetzt, daß sie nicht entwickelter sind, als es um diese Zeit gewöhnlich der Fall ist. Die Frühjahrsbestellung der Aecker hat in den westlichen Theilen des Landes bereits begonnen und das Vieh ist schon hier und da auf der Weide gewesen. Die Obstbäume haben viele und starke Blüthenknospen und versprechen, den Ausfall an Obst im vorigen Jahre reichlich zu decken.

Vermischtes.

* London. Die „Times" enthält aus der Feder eines französischen Correspondenten einen ausführlichen Bericht über eine längere Unterredung mit dem Marschall Bazaine, dem das Folgende entnommen ist. Eine der ersten Fragen des Interviewers war, ob es wahr sei, daß er am Tage der Schlacht bei Gravelotte 20 Kilometres vom Kampfplatze entfernt Billard gespielt habe? Der Marschall erwiderte, daß er Billard überhaupt nicht spiele. „Dann" fuhr er fort, „war, was für die Deutschen die Schlacht von Gravelotte war, für uns die von Armanvilliers. Ich befand mich die ganze Zeit hinter den Linien von Armanvilliers, ertheilte Befehle, hielt mich in Verbindung mit Marschall Conrobert, welcher bei Saint Privat stand und einen Theil seiner Truppen nach Saint Marie-aux-Chênes geworfen hatte, und befand mich somit auf dem vortheilhaftesten Punkte. Diesen gab ich nicht auf, als bis nach dem Ende der Schlacht, und kein General, der eine Armee commandiren kann würde einen anderen Punkt ausgewählt haben. Es ist nicht Sache eines Oberbefehlshabers, mit dem Schwerte in der Hand zu kämpfen, und das hatte ich erst zwei Tage vor Rezonville erfahren, wo ich, wenn ich nicht mit der größten Anstrengung herausgeholt worden wäre, um ein Haar in die Hände der braunschweigischen Husaren gefallen wäre." Auf die Bemerkung des „Times"-Correspondenten, daß viele Offiziere sich wunderten, daß die Franzosen nach einen offenbaren Siege sich zurückzuziehen commandirt wurden, antwortete Bazaine: „Die Schlacht von Gravelotte oder Amanvilliers, zu der ich ganz allein den Plan ersonnen hatte, sollte gar keine Offensivbewegung sein. Ich konnte niemals daran denken, mit 90,000 Mann, die ich wohl kannte, gegen 250,000 Mann, welche fest verschanzt waren, zu kämpfen. Ich wünschte nur Defensivbewegungen auszuführen, dem Feinde so viele Menschen als möglich zu vernichten und gleichzeitig meine Truppen zu schonen. Nach mehreren glücklich abgelaufenen derartigen Treffen konnte ich mich durchzuschlagen hoffen, um dann die Mosel zu überschreiten, Straßburg Entsatz zu bringen und Elsaß und Lothringen zu decken. Das war es, was ich beabsichtigte, und demnach behaupteten meine Truppen nur Defensiv-Positionen, die ich ihnen vorher bestimmt hatte. Ein Corps nur, nämlich das 4., machte eine glückliche Scheinbewegung und diese Schlacht war auch die mörderischste, welche die Deutschen im ganzen Kriege durchzumachen hatten." Gefragt, ob er denn keine Instructionen hatte, daß er so unabhängig handeln konnte, erklärte der Marschall: „Ich hatte keinerlei Instructionen. Als ich am 12. unsern geliebten und unglücklichen Kaiser sah, bat ich ihn, das Commando Mac Mahon oder Canrobert zu übergeben, aber vergeblich. Ich verlangte Instructionen, und der Kaiser sagte nur: Thun Sie Ihr Bestes. Damals stand es schon schlimm mit uns. Wir hatten nach Reichshoffen und Vorbach keinen rechten Flügel mehr. Ich schrieb an Mac Mahon, daß ich den Versuch machen werde, nicht nach Verdun, sondern den Festungen im Norden mich zurückzuziehen. Als der Marschall nach einigem Zögern und, nachdem er versucht hatte, auf Paris zu marschiren, den Befehlen des Kriegsministers gehorchte, glaubte er, ich befände mich schon auf dem Wege nach dem Norden, und er kam nach Sedan. Ich konnte mich ihm nicht anschließen und konnte mich nur auf mein eigenes Urtheil verlassen." „Aber", wandte der Correspondent der „Times" ein, „es heißt ja, daß ein Waldhüter Namens Scalabrino, Ihnen persönlich eine Depesche des Generals Mac Mahon am 23. übergeben hat, in welcher Richtung, die Sie einschlagen sollten, angegeben war?" Bazaine zuckte die Schultern und sagte: „Ich habe keinen Courier empfangen, keinen Scalabrino oder sonst einen Waldhüter gesehen. Vor dem 30. August habe ich keine Depesche von Mac Mahon erhalten." Auf die Bemerkung, daß der Marschall mehr als 20,000 Mann in Metz gehabt haben müsse, da 170,000 zu Gefangenen gemacht worden seien, gab der Marschall zur Antwort, daß er nur 20,000 zuverlässige und schlagfertige Truppen gehabt habe. Ueber die mysteriöse Affaire Regnier äußerte sich Bazaine wie folgt: „Ich verstehe diese Affaire selbst nicht. Eines Tages wurde ein Mann, welcher von Bismarck mit einem Paß versehen war, vor mich gebracht, er erklärte, daß er von Chiselhurst komme, nichts Geschriebenes mitzubringen gewagt habe, als seine Legitimation, jedoch eine Photographie mit der Handschrift des kaiserlichen Prinzen besitze und Canrobert oder Bourbaki sehen wolle. Ich erkannte die Handschrift, glaubte, daß Verhandlungen zwischen der Regentin und Bismarck vor sich gehen, und hielt mich nicht für berechtigt, irgendwie einzugreifen. Der Fremde, Regnier, sprach mit Canrobert allein, welcher nach einer halben Stunde mir erklärte, daß er zu alt für die Reise sei. Bourbaki erklärte, daß er gehen wolle. Er that es, und ich sah weder ihn noch Regnier jemals wieder. Was ich darüber weiß, das habe ich allein aus den Zeitungen." Ueber seinen Gehorsam der Kaiserin gegenüber sagt er: „Ich war von der Welt abgeschnitten, die Nationalvertheidigungsregierung hatte sich nie mit mir in Verbindung gesetzt, ich wußte nichts von ihr, und für mich war die Kaiserin-Regentin noch immer Regentin." Der Marschall in Antwort auf andere Fragen erklärte, daß er den Generalen Soleil und Tarras zur Verbrennung der Adler Befehl gegeben habe, daß er vor der Uebergabe von Metz nicht mit dem Prinzen Friedrich Karl gespeist, daß er, als eine Schüssel Suppe den Officieren, die vom Regen ganz durchnäßt und erschöpft waren, angeboten wurde, um nicht unhöflich zu erscheinen, seine Lippen nur benetzt habe; daß als er vor der Uebergabe von Metz nach Lebensmitteln gesucht habe, keine vorhanden gewesen seien, daß die Bürger dagegen, als die Belagerung aufgehoben war, ihre verborgenen Vorräthe hervorholten. Als der „Times-Correspondent" das Gerücht erwähnte, daß Bazaine Elsaß und Lothringen zu einem neutralen Herzogthume erkären und sich selbst zum Herzog habe machen wollen,

und Bismarck ihn in diesen Hoffnungen bestärkt habe, lachte der Marschall und sagte, daß weder Bismarck noch Prinz Friedrich Karl ihn für dumm genug hielten. „Aber fuhr Bazaine fort, man hat stets die fabelhaftesten Gerüchte über mich ausgesprengt. Als ich aus Mexico zurückkehrte, da hieß es, ich hätte einen ungeheuren Reichthum. Die Wahrheit ist, daß ich nicht einen Sou hatte, dagegen aber verschuldet war. Der unglückliche Kaiser Maximilian hatte mir die Villa Bonavista gegeben, welche ich für 100,000 Piaster abzutreten gedachte. Ich verlangte das Geld nicht und Juarez confiscirte die Villa. Meine Frau hat kein Vermögen und wird vielleicht einmal 16,000 oder 20,000 Pfd. Sterling besitzen." — Die Frage, warum die Bonapartisten gegen ihn seien, während er bei jeder Gelegenheit seine Anhänglichkeit an die kaiserliche Familie bezeige beantwortete Bazaine: „Das sind Eifersüchteleien. die von lange her datiren und in der Zeit meines größten Glückes ihren Anfang nahmen. Später, als ich in Mexico war, nahm man mir es übel, daß ich nicht den Instructionen gemäß, welche General Castelnau mir brachte, den Kaiser zum Abdanken gebracht und ihn zu mir genommen habe. Aber ich konnte selbst, wenn ich es gewollt hätte, diese Instruction nicht ausführen. Er war Kaiser, und wenn ich mit ihm von Abdankung sprach, sagte er, daß er lieber tausendmal sterben würde, als einem Soldaten gleich erscheinen, der mitten in der Schlacht sein Schwert fortgeworfen hat. Aber als ich in Veracruz mich einzuschiffen im Begriffe war, ließ ich ihm nochmals sagen daß ich noch hinreichend Truppen zur Verfügung habe, um ihn, wenn er es wünsche mitzunehmen. Aber er weigerte sich standhaft. Ferner heißt es unter den Bonapartisten, daß ich in Metz mich von der Kaiserin-Regentin zu entfernen gesucht habe; eine Begründung für diese Behauptung jedoch sind sie nicht im Stande anzugeben." Zum Schlusse der Unterredung spricht Bazaine den Wunsch aus, Gelegenheit zu haben, sich zu vertheidigen, damit er seinen Kindern einen unbefleckten Namen hinterlassen könne, und das Publikum erfahre, in wiefern er für das, was geschehen ist, verantwortlich gemacht werden könne.

München, 23. März. (Der seit Wochen vergeblich verfolgte Raubmörder Gump,) der Spießgeselle des wahrscheinlich durch ihn selbst erschossenen Räubers Günzburger, ist gestern Morgen 2 Uhr in einem entlegenen Hause vom Landskron, im sog. Donaumoose, durch 2 Stations-Commandanten überrascht worden. Der Verbrecher feuerte sofort 5 bis 8 Schüsse ab und leistete heftige Gegenwehr, wobei leider Stations-Commandant Bauer v. Hohenwart in bedenklicher Weise verwundet wurde. Es gelang dem Gump, nur mit einer grauen Hose bekleidet, in der Richtung gegen Schrobenhausen zu entfliehen. Doch wurden sofort alle Orte der Umgegend alarmirt, umfassende Streifen und Haussuchungen wurden angeordnet. Die Person, welche dem Gump trotz der auf seine Habhaftmachung ausgesetzten bedeutenden Summe seit Wochen ein Versteck gewährte, ist sofort verhaftet und dem Gerichte überliefert worden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 27. März. Schluß-Course. Sehr fest.

4 1/2proc. preuß. Anl. 100 1/2, 3 1/2proc. Staatsschuld 90 3/4, Posener Pfandbriefe 90 7/8, Schlesische Rente 94 1/8, Lombarden 116 5/8, Oest. Staatsbahn 204, Oesterr. Credit-Act. 207, Italien. Anleihe 63 5/8, Amerikan. Anl. 96 5/8, Türk. 5proc. 1865er Anl. 53 1/8, Rumän. Eisenbahn-Obl. 45 5/8, 1860er Loose 96 1/8, Oesterr. Papierrente 65 1/4, Oesterr. Silberrente 67 3/8, Centralbank 108 3/4, Oest. 1864er Loose 102 1/2, Bayr. Präm.-Anl. 112 1/2, Wien kurz 91 1/2, Wien 2 Monat 90 7/8. Hamburg lang —, London do. 6, 20 3/8, Paris kurz 79 5/12, Warschau 8 Tage 82. Oesterr. Noten 91, 15, Russ. Noten 82 1/4.

Schles. Bankverein 159, Discontobank 119 5/8, do. do. junge —, Deutsche Eisenbahnbau 77 7/8, O. S. E. Bedarf 159 3/4, Maschinen-Fabrik Schmidt —, Laurahütte 258, Darmstädter Credit 190, Oberschles. Litt. A. 223 3/4, Breslau-Freiburg 117 1/4, Bergische 119 1/2, Görlitzer 112 1/8, Galizier 103 1/4, Köln-Mindener 162 7/8, Mainzer 170, R. Od.-Uf.-St.-Actien 127 1/2, R. Od.-Uf.-St.-Pr. 124, Warschau-Wien 86, Russ. Präm.-Anleihe 1866 127 7/8, Russ.-Poln. Schatzoblig. 76, Poln. Pfandbriefe 77 1/4, Poln. Liquid. Pfandbr. 64 1/2, Berl. Wechslerbank 63 3/8, Petersb. intern. Handelsbank 119, Reichseisenbahnbau 119, Hahnsche Effecten 135.

Br. Wechslerbank 130, do. Maklerbank 156 1/4, do. Makler-Vereinsbank 110, do. Prov. Wechslerbank 111 1/4, Entrepot-Gesellsch. 93, Waggonfabr. Linke 92 1/4, Ost-Deutsche Bank —, Prov. Wechslerbank 87 1/2, Franco-Italienerbank 91 1/8, Ost-Deutsche Producten-Bank 85, Kramsta 107 1/2, Wiener Unionbank 155 7/8, Verein Br. Oelfabr. 90, Schles. Centralbank 96, Schles. Vereinsbank 108, Harzer Eisenbahnbed. 106 1/2, Erdmannsd. Spinnerei 88.

Weizen: höher. April-Mai 85, Mai-Juni 84 3/4, Sept.-Octbr. 78, Roggen: fester. April-Mai 54 5/8, Mai-Juni 54 1/2, Septbr.-Octbr. 53. Rüböl: befestigend. April-Mai 21 1/8, Mai-Juni 21 5/12, Sept.-Octbr 22 1/4. Spiritus: fester. März 18, 05, April-Mai 18, 08, Juni-Juli 18, 22 Aug.-Sept. 19, 02. Hafer: April-Mai 44 1/8, Mai-Juni 44 3/4.

Stettin, 27. März. Weizen matt, pr. Frühjahr 83, pr. Mai-Juni 82 3/4, September-October 77 1/2. — Roggen matt, per Frühj. 53 1/2, pr. Mai-Juni 53, Septbr.-Octbr. 52 1/4. — Rüböl pr. loco 21 2/3, pr. März 21 11/12, pr. Frühj. 20 5/6, pr. Herbst 21 5/6. — Spiritus flau, pr. loco 17 7/12, pr. Frühjahr 17 2/3, Juni-Juli 18 1/8, pr. August-Septbr. 18 7/12.

Wien, 27 März. Lustlos. Schluß-Course.

	27	26.		27.	26.
Rente	71, 05	71, —.	Staats-Eisenb.-Actien-Cert.	332, 50.	332, 50.
Nation.-Anlehen	73 35	73, 40.	Lomb. Eisenbahn	190, —.	191, 50.
1860er Loose	104, 50.	104, 50.	London	109, 10.	109, —
1864er Loose	146, 50.	145, 50.	Galizier	225, 75.	227, —.
Credit-Actien	337, 25.	338, 50.	Unionsbank	253, 50.	254, 50.
Nordwestbahn	215, 75.	215, 75.	Kassenscheine	163, 25.	163, 25.
Nordbahn	227, —.	227, —.	Napoleonsd'or	8 70.	8, 70.
Anglo	314, 25	315, 25.	Bodencredit	294 —.	294, —.
Franco	143, 50	144. 50.			

Wien, 26. März. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank. Noten-Umlauf 293,787,260, Abnahme 1,236,730 Fl., Metallschatz 142,737,190. Zunahme 470,546 Fl., in Metall zahlbare Wechsel 4,711,673, Abnahme 78,842 Fl., Staatsnoten, welche der Bank gehören 1,720,452, Abnahme 1,068,018 Fl., Wechsel 146,087,391, Abnahme 920,330 Fl., Lombard 26,513,400, Zunahme 33,000 Fl., eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe 3,796,066, Zunahme 2133 Fl.

Paris, 27. März, Nachm. 3 Uhr. Fest.

Schluß-Course vom

	27	26.		27.	26
3% Rente	55, 62	55,52 1/2	Lomb. Eisenb.-Act.	448, 75	448, 75
Ital. 5% Rente	65, 15	65,27 1/2	Lomb. Prior.	256 50	256, 00
Franzosen (gest.)	775, 00	775, 00	Ital. Tabaks-Act.	850, 00	850, 00
dito, neue	—	—	Türken de 1865	55, 50	55, 25
Anleihe de 1871	89, 00	88, 90	Neue Türken 1869	340, 00	339 00
dito de 1872	90, 65	90, 55	Türkenloose	179. 50	180, 00

Paris, 26. März Nachmittags. (Productenmarkt) Rüböl ruhig, pr. März 91, 25, pr. Mai-Juni 91, 75, pr. September-December 92, 25. — Mehl ruhig, pr. März 69. 75, pr. April 69, 75, pr. Mai-August 71, 50. — Spiritus pr. März 53, 75. — Wetter: Schön.

Paris, 27. März. (Anfangscurse) 3proc. Rente 55, 47, Neueste Anleihe 1872 90, 47, do. 1871 88, 85, Italiener 65, 25, Staatsbahn 773, 75, Lombarden 448, 75.

London, 26. März, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,850, Hafer 12,310 Qrtrs.

Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft und etwas nachgebender Tendenz sehr ruhig. — Wetter: Sehr schön.

London, 26. März, Vorm. Die Getreidezufuhren vom 15ten bis zum 21. März betrugen: englischer Weizen 5253, fremder 6834, engl. Gerste 1599, fremde 13,776, engl. Malzgerste 17,498, engl. Hafer 885, fremder 36,870 Qrtrs., engl. Mehl 22,700 Sack, fremdes 2774 Sack und 1491 Faß.

London, 26. März, Nachmitt. 4 Uhr. Ruhig.

Schluß-Course vom

	26.	25.		26	25.
Consols	92 5/8	92 11/16	5proc. Russen de 1864	98 1/2	98 1/2
Neue Spanier	—	—	Silber	59 7/8	59 7/8
Italien. 5proc. Rente	64 1/8	64 5/16	Türk. Anl. de 1865	54 5/16	54 3/16
Lombarden	17 5/8	17 5/8	6proc. Türk. de 1869	66 5/16	66 1/16
Mexicaner	—	—	6proc. Ver. St.-Anl.		
5proc. Russen de 1822	94 1/8	94 1/8	de 1882	92 1/2	92 1/2

9proc. Türken-Bonds —, Oesterr. Silberrente 67 3/4, Oesterr. Papierrente 66 1/4.

London, 27. März. (Anfangscurse.) Consols 92 5/8, Italiener 64 1/4, Lombarden 17 3/4, Türken 54, 13, Amerikaner 92 1/2.

Frankfurt a. M., 26. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Still. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175 1/2, dto. Prioritäten 79 1/2. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 362 7/8, Franzosen 356 7/8, Lombarden 204 1/4.

Schluß-Course vom

	26.	25		26.	25
Berliner Wechsel	105	105	Neue Franzosen	—	—
Hamb. dto.	105	105	Lombarden*)	204	203 3/4
Londoner dto.	118 1/8	118 1/8	Böhm. Westbahn	251 1/4	251 1/4
Pariser dto.	92 7/8	92 1/8	Galizier*)	243 1/4	243 1/4
Wiener dto.	107 1/8	107 1/4	Bayr. Präm.-Anl.	112 3/4	112 3/4
Minden-Loose	95 1/8	95 1/8	Neue Badische	103 3/4	103 5/8
Papierrente	65 1/4	65 3/8	1860er Loose	96	96 1/4
Silberrente	67 1/2	67 5/8	1864er Loose	178 3/4	178
Amerik. 1882	95 7/8	95 7/8	Ruff. Bodencredit	90 5/8	90 5/8
Türken	51 3/4	52	Frankf. Bankverein	—	167 1/2
Creditactien*)	363	363 1/2	Frankf. Wechslerb.	104 3/4	104 1/2
Alte Franzosen*)	356 1/2	357	Raab-Grazer Loose	83 3/4	83 3/4

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 26. März, Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95 7/8, Credit-Actien 362 5/8, 1860er Loose 95 7/8, Franzosen 356 1/2, Galizier —, Lombarden 203 7/8, Silberrente 67 1/2, Nationalbank 1052, Hahn'sche Effectenbank 135, Continental —, Provinzial-Disconto —, deutsch-österreichische Bank —. Elisabethbahn —. Geschäftslos.

Die Dividende der Darmstädter Bank für Handel und Industrie wird, dem Vernehmen der „Deutschen Presse" zufolge, auf 15 Procent festgestellt werden; der Aufsichtsrath wird in den nächsten Tagen darüber definitiven Beschluß fassen.

Dresden, 26. März, Vorm. Schluß matt. Creditbank 207 1/2, Lombarden 116 3/4, Silberrente 67 5/8, Sächs. Creditbank 127, Sächsische Bank (alte) 151, do. junge 146 1/2, Leipz. Credit 184, Dresdener Bank 106 1/8, Dresdener Wechslerbank 121 1/2, Dresdener Handelsbank 98 1/2, österreich. Noten 91 7/8, Sächs. Bankverein 107 3/4, Lauchhammer 116.

Dresden, 26. März. Abendbörse. Creditactien 207 1/4, Lombarden 116 3/4, Silberrente —, österreichische Noten 91 3/4, sächsische Creditbank —. Fest.

Hamburg, 26. März, Nachmitt. (Schluß-Course.) Matt.

Preuß. Thaler —, Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 67 5/8, Oest. Credit-Actien 310 1/2, do. 1860er Loose 96 3/4, Nordwestbahn 498 Franzosen 765 1/2, Raab-Grazer-Loose —, Lombarden 436 1/2. Italien Rente 63 7/8, Vereinsbank 125, Hahn'sche Effectenb. 135, Laurahütte 257 3/4, Commerzbank 119 1/4, Nordd. Bank 185 3/4 G., Prov.-Disc. 177, Anglo-deutsche Bank 114 3/4, do. neue 107 1/2, Dänische Landmbk. 103, Dortmunder Union 177 3/4, Wiener Unionb. 233, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. 125 1/2, Amerik. de 1882 91 1/2, Disconto 4 1/4 %.

Hamburg, 26. März. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine niedriger. Weizen pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 250 Br., 248 1/2 Br., 248 Gd., pr. Mai-Juni 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 248 1/2 Br., 248 Gd., pr. Juli-August 126pfd. pr 1000 Kilo netto 246 Br., 245 Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo netto 151 Br., 150 Gd., pr. Mai-Juni 1000 Kilo netto 151 Br., 150 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 154 Br., 153 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl flau, loco 35, 00, pr. Mai 22 3/4, pr. October pr. 200 Pfd. 69. — Spiritus flau, pr. 100 Liter 100%, pr. März 41 1/2, pr. April-Mai 41 2/3, pr. Juli-August 44. — Kaffee ruhig; Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig; Standard white loco 17 Br. u. Gd., pr. März 16, 90 Gd., pr. August-December 17, 80 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Hamburg, 26. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 67 1/2, Amerikaner 91 3/8, Italiener 63 3/4, Lombarden 436, Oest. Creditactien 309,25, Oest. Staatsbahn 763 Oest. Nordwestbahn —, Anglo-Deutsche Bank 113,50, Hamb. Commerz- und Discontobank —, Laurahütte 257,50, Dortmunder Union 177, 25 Westphälische Union —. Matt.

Antwerpen, 26. März, Nachm. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 41 1/2 bez. u. Br., pr. März 41 bez., 41 1/2 Br., pr. April 41 1/2 Br., pr. Sept. 44 1/2 Br., pr. Sept.-Dez. 45 bez., 45 1/4 Br. Weichend.

Bremen, 25. März. Petroleum matt, Standard white loco 17 Mk.

Amsterdam, 26. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen, geschäftslos, pr. Mai 372, pr. October 349. — Roggen loco unverändert, pr. März 185 1/2, pr. Mai 187 1/2, pr. October 194 1/2. — Raps pr. Frühjahr 391 Fl. — Rüböl loco 41, pr. Mai und pr. Herbst 40. — Wetter: Sehr schön.

Glasgow, 26. März. Mixed numbers warrants 119 Sh. 6 D.

Liverpool, 26. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Zu vollen Preisen gehandelt. Tagesimport 13,000 B., davon 8000 B. amerikanische, 5000 B. egyptische.

Liverpool, 26. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 B. Fest.

Middling Orleans 9 9/16, middling amerikanische 9 5/16, fair Dhollerah 6 5/16. middl. fair Dhollerah 5 3/4, good middling Dhollerah 5 3/8, middling Dhollerah 4 3/8, fair Bengal 4 1/4, fair Broach 6 5/8, new fair Domra 6 7/8, good fair Domra 7 5/8, fair Madras 6 1/2, fair Pernam 10, fair Smyrna 7 3/4, fair Egyptian 10.

Orleans nicht unter good ordinary Februar-Verschiffung 9 1/2, Upland desgl. 9 7/16, Upland April-Mai-Verschiffung 9 1/4 D.

Köln, 26. März, Nachm. 1 Uhr. (Getreide-Markt.) Weizen niedriger, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 15, pr. März 8, 15, pr. Mai 8, 14, pr. Juli 8, 13 1/2, pr. Novbr. 7, 25. Roggen matt, loco 5, 10, pr. März 5, 4 1/2, pr. Mai 5, 7, pr. Juli 5, 9 1/2, pr. Nov. 5, 10. — Rüböl fester loco 12 2/10, per Mai 12 1/20, pr. October 12 2/10.

Wetter: Sehr schön.

New-York, 26. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Depesche.) Wechsel auf London in Gold 108 1/4, Gold-Agio 16 1/8, Bonds de 1885 5/20 118 1/8, do. neue 114 7/8, do. de 1865 118 1/8, Erie-Bahn 65 3/8, Illinois 118, Baumwolle 19 1/4, Mehl 7, 55, raff. Petroleum in New-York 20, do. in Philadelphia 19 1/2, Havanna-Zucker Nr. 12 9, rother Frühjahrsweizen 1, 82.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 27. März. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung das Reichsbeamtengesetz unverändert gegen den alleinigen Widerspruch Ewald's. Es folgt die erste Lesung der Gesetzvorlage über den Reichs-Invalidenfonds, welche nach der von Ulrich, Bamberger, Maltzahn, Richter, Schauß und Schröder geführten Debatte, und nachdem Delbrück die von einigen Seiten geäußerten constitutionellen nud sachlichen Bedenken widerlegt hatie, mit großer Majorität einer aus 21 Mitgliedern bestehenden Commission überwiesen wird. An die nämliche Commission geht die Vorlage über die Umgestaltung der deutschen Festungen, nachdem Kameke die Vorlage als das Resultat der Berathungen der Landesvertheidigungs-Commission bezeichnet, und auf die ungleich größeren Aufwendungen Englands und Italiens für Befestigungszwecke hingewiesen hatte. Morgen folgt die Berathung des Münzgesetzes.

Der „Reichs-Anzeiger" publicirt die Cabinetsordre, durch welche die katholische Feldpropstei auf den Vortrag Roon's, Bismarck's und Falk's bis auf Weiteres aufgehoben wird.

Straßburg, 26. März. Der neuernannte Bezirkspräsident von Lothringen, Graf Arnim-Boitzenburg, welcher hier gestern eine Besprechung mit dem Oberpräsidenten von Möller hatte, wird heute Abend in Metz eintreffen.

Stuttgart, 26. März. Die Volksansammlungen auf der Hirschgasse dauerten den ganzen Tag. Bei Eintreffen der Maschinenarbeiter von Berg und Cannstadt um 7 1/2 Uhr brach der Tumult neuerdings aus. Die Polizei hieb wiederholt mit blanker Waffe ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Ein Bataillon Infanterie und zwei Escadrons Ulanen trafen um 8 Uhr ein, worauf es etwas ruhiger wurde. Militärpatrouillen durchziehen die Straßen, wo israelitische Geschäftslocale sich befinden.

Stuttgart, 27. März. Heute Nacht wiederholten sich die Excesse in der Hirschstraße und deren Umgebung. Die Polizeidiener, der Stadtdirector und der Gouverneur, die zur Herstellung der Ruhe erschienen, wurden mit Steinwürfen empfangen. Das inzwischen requirirte Militär stellte die Ordnung ohne schweren Conflict wieder her.

Wien, 27. März, das Herrenhaus nahm heute den Gesetzentwurf über Einführung directer Reichsrathswahlen en bloc in zweiter und dritter Lesung mit einer Majorität von 18 Stimmen über die nothwendige Zweidrittelmehrheit an; desgleichen den Gesetzentwurf, betreffend die Wahlordnung zum Reichsrath nebst dem Anfang zu derselben en bloc in dritter Lesung.

Pest, 26 März. Die Hauptpunkte des Gesetzentwurfes über die ungarische Escomptebank sind: Die Escomptebank kann bis zur Höhe des Stammcapitals au porteur a vista auf mindstens 50 Gulden lautende verzinsliche, jedoch durch Wechsel, Werthpapiere, baares Geld oder Metalle gedeckte Kassenanweisungen emittiren, welche bei zu bestimmenden Staatskassen in baar Geld umgewechselt werden können. Die künftighin anderen Geldinstituten zu ertheilenden Rechte und Begünstigungen werden der Escomptebank zugesichert. Der Staat legt die jeweiligen Staatsgelderüberschüsse fruchtbringend bei der Escomptebank an gegen in der Staatskasse zu deponirende volle Deckung. Außerdem enthält der Entwurf einige, dem Institute große Vortheile in processualen Angelegenheiten sichernde Punkte.

London, 25. März. Ueber die bevorstehende Reise des Schah von Persien werden von „Reuter's Office" noch folgende Details gemeldet: Der Schah wird am 7. Mai von Teheran abreisen. Der russische Gesandte am persischen Hofe begleitet ihn bis Engeli, wo ihn eine russische Flotille aufnehmen und der Fürst Mentschikoff, welcher ihm bis dahin vom Zaren entgegengesandt wird, empfangen wird. Der Schah begiebt sich von hier zu einem zweitägigen Aufenthalte nach Astrachan und von da nach Moskau, wo er drei Tage verweilen wird. Für den Aufenthalt in St. Petersburg sind zwölf Tage in Aussicht genommen. In Berlin wird der Schah zu Anfang Juni eintreffen und sich darauf nach Brüssel und London begeben. Die Dispositionen über den Aufenthalt in Paris, Wien und Rom sollen erst später getroffen werden.

London, 26. März. Graf Bernsdorff ist heute Abend 7 Uhr verschieden.

London, 26. März. Im Unterhause griff Disraeli von neuem die Regierung an und beantragte Verwerfung der Bill Morgan, wonach den Dissidenten die feierliche Beerdigung auf den der Anglikanischen Kirche gehörenden Kirchhöfen gestattet sein soll. Die Bill wurde angenommen. Granville weigerte sich, erneuerten Aufforderungen der spanischen Regierung gegenüber, wie aus sicherer Quelle verlautet, die Republik Spanien anzuerkennen, weil ihr noch die regelmäßige Organisation fehle, welche einen Verkehr mit dem Auslande ermögliche.

London, 27. März. Dem gestrigen Banket beim Lordmayor wohnten 200 Provinzialmaires, Minister, Gesandte und Parlamentsmitglieder bei. Gladstone sagte: Das Ministerium ist gefallen und hat sich wieder erhoben. Obwohl wir mit dem Project, Irland eine Nationaluniversität zu geben, scheiterten, wird die Geschichte die Unzerstörbarkeit des Princips dieser Universität darthun.

Bern, 26. März. Nach elfstündiger Debatte genehmigte der Große Rath von Bern mit 162 gegen 15 Stimmen das Vorgehen des Regierungsrathes in den Angelegenheiten des Bischofs und schritt über die eingelaufenen Proteste zur Tagesordnung.

Bern, 27. März. In der gestrigen Abendsitzung des großen Rathes wurde der Antrag Gonzenbach, betreffend die Uebertragung der Diöcesanangelegenheiten auf den Bund mit 154 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

Bern, 26. März. Der Pfarrer Jecker in Biel hat sich nach sechsstündiger Gefangenschaft bereit erklärt, die Kirchenschlüssel auszuliefern.

Genf, 26. März. Ein von Mermillod gegen die Ausführung der vom Volke angenommenen neuen katholischen Cultusgesetze erhobener Protest wurde seitens des Regierungsrathes einfach an den Absender zurückgeschickt, weil derselbe jenes Schriftstück gesetzwidriger Weise als apostolischer Vicar von Genf unterzeichnet hatte.

Paris, 27. März. Die „Agence-Havas" meldet aus Madrid den 26. März: Bewaffnete Carlisten überschritten die französische Grenze, umzingelten das Haus des Maire Viriatu auf französischem Gebiet und führten 2 carlistische Flüchtlinge fort.

Versailles, 26. März, Abends. In der Nationalversammlung legt Meause den Bericht über die Lyoner Municipalverfassung vor. Die Linke beantragt, die Berathung hierüber zu vertagen; da die Regierung den Antrag nicht unterstützt, beschließt die Versammlung, die Discussion auf nächsten Montag festzusetzen. Die Versammlung nahm die Grenzregulirungs-Convention mit Deutschland an. Die betreffende Commission schlägt Ferien vom 5. April bis 19. Mai vor. Die Wahl der Permanenz-Commission findet am Montag statt.

Madrid, 25. März. Der Carlistenführer Dorregaray soll, einem hier verbreiteten Gerüchte zufolge, die Regierungstruppen bei Los Arcos geschlagen und der carlistische General Martinez eine unter der Führung von Castanon von Irun zur Besetzung der Stellungen von Dancharinca und Valcarlos aufgebrochene Colonne auf dem Marsche in der Nähe von Urdax überfallen haben.

Madrid, 26. März. „Imparcial" kündigt die Thronentsagung Don Carlos zu Gunsten seines Sohnes Jayme an. Wie verlautet, hat sich Cabrera mit der Regierung verständigt und übernimmt den Befehl der im Felde stehenden Truppen. Die Einwohner eines Dorfes in der Provinz Caçeres sind aufständisch und verlangen Gütervertheilung.

Madrid, 26. März. Die Regierung dementirt die Meuterei des Jäger-Bataillons zu Wallis. Cuba erkannte die Executivgewalt an und beschloß die Theilnahme am Kampfe gegen die Carlisten, sowie die Errichtung von 80 Freiwilligen-Bataillonen.

Constantinopel, 26. März. Die „Turquie" meldet: Der Großvezier richtete an die serbische Regierung eine nachdrückliche Note wegen des rückständigen Jahrestributs Serbiens.

Constantinopel, 26. März. Die Regierung schloß heute mit der kaiserlichen und der Creditbank ein Anlehen von 50 Millionen ab. Der Emissionscours beträgt 60, die Verzinsung ist eine fünfprocentige.

Bukarest, 26. März. Die Session der Deputirtenkammer ist wiederum um zehn Tage verlängert. Im Senat liegt das Project, betreffend die nationale Bodencreditbank, zur Berathung vor.

Bukarest, 27. März. Zur Deckung des Budgetdeficits und der flottanten Schuld ermächtigte die Kammer mit 52 gegen 23 Stimmen die Regierung zur Contrahirung einer Anleihe von 10 1/2 Millionen.

Meteorologisches.

Sternwarte Breslau, 26. u. 27. März.	Nm. 2 U.	Ab. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334'''.93	335''',23	334'''.84
Luftwärme	+ 11°,9	+ 7°,3	+ 2°,1
Dunstdruck	2''',19	2''',80	2''',10
Dunstsättigung	40 pCt.	74 pCt.	87 pCt.
Wind	O. 1.	O. 1.	O. 1.
Wetter	wolkig.	trübe.	heiter.

Breslau, 27. März. [Wasserstand.] OP. 16 F. 1 Z. UP. 1 F. 11 Z.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie**, mit dem Königlichen Rittmeister im Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2 und Adjutanten der 12. Division, Herrn **Fedor Engelmann**, beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Jaschine, den 20. März 1873.
von Blacha [2273
und Frau, geb. **von Lilienhoff Zwawitzky**.

(Statt besonderer Meldung)
Die Verlobung meiner Enkelin **Marie von Kummer** mit dem Lieutenant und Adjutant im 3. Grossh. Hess. Infanterie- (Leib-) Regiment Nr. 117, Herrn **Bogislav von Kummer**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Biebrich a. Rh., 25. März 1873.
Verwittwete Frau Oberst
Natalie von Wobeser,
geb. Freiin **von Brever**, genannt **von Fürth**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie von Kummer**, Tochter des verstorbenen Rittmeisters im Rhein. Husaren-Regiment Nr. 9, Herrn **Wilhelm von Kummer**, und der verstorbenen Frau **Agnes von Kummer**, geb. **von Wobeser**, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Mainz, den 25. März 1873,
Bogislav von Kummer,
Lieutenant und Adjutant im 3. Grossh. Hess. Infanterie- (Leib-) Regiment Nr. 117.

Martha Ebstein.
Sigmund Apt.
Verlobte.
Berlin, Hamm i. Westfalen,
den 20. März 1873.

David Davidsohn.
Jenny Davidsohn,
geb. **Wendriner.**
Vermählte.
Liegnitz. Ohlau.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden heut erfreut,
Breslau, den 27. März.
H. P. Günther,
Marie Günther, geb. **Pilaska.**

Heute Nacht 1½ Uhr wurde mein liebe Frau **Auguste** geb. **Sobeck** von einem Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 26. März 1873.
A. Christoph.
Post-Secretair.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Sophie** geb. **Perlbach**, von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Bekannten ergebenst an. [3478
Meran, den 27. März 1773.
Dr. **R. Hausmann.**

Heute Morgen beschenkte mich meine liebe Frau **Anna** geb. **Nitschke** mit einem munteren Töchterchen.
Militsch, den 26. März 1873.
3547] **Julius Waschke.**

Gestern Abend nach 10 Uhr verschied plötzlich am Blutsturz nach längerem Lungenleiden unser geliebter Gatte und Vater, der Rittmeister a. D und Landschafts-Deputirte [3486
Albrecht von Burski
auf Ziolkowo (Provinz Posen).
Dies zeigen statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme tiefgebeugt an.
Breslau, den 27. März 1873.
Mathilde von Burski,
geb. Freiin v. Rottenberg.
Olga von Burski.

Heute Mittag um 1 Uhr starb nach 3wöchentlichem Krankenlager in Folge eines Schlaganfalles mein innigst geliebter Vater, der Wirthschafts-Director a. D. **Karl Petzoldt** im Alter von 74 Jahren, welches statt jeder besonderen Meldung schmerzerfüllt, allen Verwandten und Bekannten ganz ergebenst anzeigt. 3489
Breslau, den 26. März 1873.
Emma Petzoldt.

Heut früh 8 Uhr verschied meine liebe Frau und Mutter **Klara Obst.** Dies zeigen wir statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten hiermit an. Beerdigung Sonntag d. 30. März Nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus Breitestr. 4—5. [3468
Breslau, den 26. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Am 26. d. M. fr. 1¾ U. starb nach langen u. schw. Leiden unser guter Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, der kgl. Eisenb-Packmeist. **Traug. Werbs.** Dies zeigen tiefbetrübt ergb. an die trauernden Hinterbliebenen. — Trauerh. Siebenhufnerstr. 19. Beerd. Sonnabend Nachm. 4 Uhr. [3414

Am 25. d. M. entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter die verw. Rathsregistrator **Wespe** geb. **v. Aßmann** im 84. Jahre. Dies allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. [3490
Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 11½ Uhr starb nach schweren Leiden, gestärkt durch die hl. Sacramente, unsere inniggeliebte Ehegattin und Mutter, **Mathilde Pohl**, geb. **Gröhl** im Alter von 47 Jahren.
Dies zeigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme und um ein stilles Gebet für die Seele der Entschlafenen an.
Bolkenhain, den 26. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Gestern den 26. d. M. verschied nach längeren Leiden unsere geliebte, unvergeßliche Frau und Tochter **Rosalie**, geb. **Weske** im Alter von 22 Jahren.
Wer die Verstorbene kannte wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung an. [3569
Breslau, den 27. März 1873.
Carl Raabe als Gatte,
Susanne Weske als Mutter.
Trauerhaus Gabitz 46.
Beerdigung Sonnabend Nachm. 3½ Uhr.

Heute verschied sanft unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter Frau **Johanna v. Salisch** geb. **v. Rehdiger.**
Breslau, den 26. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nach langen schweren Leiden endete heut Morgen 3 Uhr ein sanfter Tod das uns so theure Leben unserer innigst geliebten Frau, Mutter, Schwägerin und Schwiegermutter, der Frau **Marie Kraker von Schwarzenfeld** geb. Gräfin von **Stosch a. d. H. Manze.**
Tief erschüttert und um stille Theilnahme bittend zeigen dies statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an.
Gross Sirching 26. März 1873.
Eduard Kraker von Schwarzenfeld,
Königl. Kammerherr a. Gatte.
Albert Kraker von Schwarzenfeld,
auf Bogenau.
Bernhard Kraker von Schwarzenfeld,
Appellations-Gerichts-Referendarius.
Lothar Kraker von Schwarzenfeld,
Lieutenant im Grossh. Hess. Garde-Dragoner-Regiment.
Hedwig Kraker von Schwarzenfeld.
Georg, Eduard, Therese } **Kraker von Schwarzenfeld,**
als Kinder.
Nanny Kraker von Schwarzenfeld,
als Schwägerin.
Elisabeth Kraker von Schwarzenfeld,
geb. **v. Koschembahr,**
als Schwiegertochter.

Verspätet!
Nach längerem Leiden verschied am 20. d. M. unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Frau **Henriette Dresdner**
geb. **Jarislowsky.**
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten um stilles Beileid bittend, ergebenst an. [2310
Beuthen O.-Schl., Hultschin, Stettin und Dresden.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Bekannten und Freunden die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau **Auguste** geb. **Linde** heute Vormittag 10 Uhr nach schmerzlichem Krankenlager, an den Folgen der Entbindung sanft entschlafen ist.
Leubus, den 26. März 1873.
Albert Dobermann,
Käsefabrikant.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute meine geliebte älteste Schwester **Julie Jaeckel.**
Zugleich im Namen meiner Geschwister Bekannten und Freunden zur stillen Theilnahme. [2312
Gleiwitz, den 26. März 1873.
Jaeckel.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag entriß uns der unerbittliche Tod, nach nur kurzem Krankenlager, unsere unvergeßliche Frau u. Mutter, Tochter u. Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Frau **Paula Eisenstädt**
geb. **Nürnberg**
in dem so blühenden Alter von kaum 23 Jahren. Den schweren Verlust, den wir erlitten, wird jeder zu würdigen wissen, der die Theure gekannt hat. [2309
Lissa, den 26. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Für die wolthuenden Beweise herzlichster Theilnahme, welche mir in meinem großen Schmerze bei dem Hingange meiner innig geliebten, theuren Frau **Emma** geb. **Lindner** in so reichem Maaße allseitig gezollt worden, erlaube ich mir auf diesem Wege meinen tiefinnigsten Dank zu sagen
Breslau, den 25. März 1873.
3479] **Albert Weighardt.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. März. **Siebentes** Gastspiel der Frau **Hasemann-Kläger** vom Stadttheater in Wien. **„Ein Engel.“** Schwank in drei Acten von Julius Rosen. (Gertrud, Frau **Hasemann-Kläger.**) Hierauf: **„Sie hat ihr Herz entdeckt.“** Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Koenigswinter. (Hedwig, Frau **Hasemann-Kläger.**)
Sonnabend, den 29. März. **„Maria und Magdalena.“** Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Lobe-Theater.

Freitag, 28. März. **Vorletztes Gastspiel** des Herrn **Paul Jademack.** **„König Lear.“**
(Einlaß für heute 6 Uhr. Anfang 6¾ Uhr.)
Sonnabend, den 29. März. **„Das Stiftungsfest.“** Vorher: **„Alte Sünden.“**

Vaudeville-Theater.

Alte Taschenstraße 21. [3512
Freitag. **„Margarethe, die Parodirte,“** oder: **Ist denn Liebe ein Verbrechen?** Gr. hochrom. Oper in 5 Acten.

Familien-Verein

Pietsch's Loc. Gartenstr. 23. Heut Freitag: Benefiz für Herrn **Länger.**
Drei Tage a. d. Leben ein. Spielers.
Dram. Gem. v. Hell. [3507

Den lieben Collegen und Freunden vom Breslauer Stadttheater, welche mir zum 22. d. M., meinem 72. Geburtstage, durch ihre Gratulation wahrhaft herzlich erfreuten, sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank.
Hamburg, den 25. März 1873.
Fritz Beckmann,
Ehrenmitgl. d. Schweriner Hoftheaters.

[Berichtigung.] Pensionat und Fortbildungs-Anstalt von **Marie Hausser**, befindet sich in **Breslau**, Zimmerstraße 13, und nicht in Berlin, wie in der Dienstag-Nummer dieser Zeitung irrthümlich gedruckt war.

Kaufmännischer Verein.

Freitag d. 28. März Abends 8 Uhr Neue Börse.— Ueber die Handlungslehrlingsschule,— die österreichischen Silbergulden, den Unterschied der Grundschuldbriefe im Verhältniß zu den Banknoten, sowie über den Frankirungszwang bei Packetsendungen des neuen Posttarifs u. s. w. [2214-15

Gesellschaft „Zwietracht.“
Nächsten Dienstag Abends 8 Uhr abermalige Generalversammlung im Ressourcenlocale beh. Wahl eines and. Vorstandes.

Sonntag, den 30. h., Ab. 7 Uhr
im Musiksaale der Universität:

Soirée des Thoma'schen Gesang-Vereines

unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Torrige** und des Opernsängers Herrn **Kraze.**
Billets à 15 Sgr. b. Hrn. **C. F. Hientzsch.**
Der Ertrag ist für den Ausbau unseres Schulhauses in Lehmgruben bestimmt.
Der Vorstand der Kleinkinderschule.
Gräfin **Poninska.** Gräfin **Reck.**
Fr. v. **Oppen.** v. **Caprivi. Meier.**
v. **Willich.** [1990-91

Musikalischer Cirkel.

Freitag den 28. März
Vierte und letzte Soirée.

Liebich's Concert-Saal.

Sinfonieconcert der Breslauer Concertkapelle
Zur Aufführung kommt u. A.:
Sinfonie v. **Julius Zellner** (neu).
Anfang 6½ Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder Sgr 1
1363] **Louis Lüstner**, Director.

Liebich's Etablissement.

Sonnabend, den 29. März:
Großes Concert von dem Königl. Sächsischen Garde-Kapellmeister und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner mit dem vollständigen Trompeten-Chor aus Dresden.
Entree 7½ Sgr. Billets à 5 Sgr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Cohn & Weigert**, Zwingerplatz, und in der Cigarren-Hdlg. von **Skuhr**, Schweidnitzerstraße. Logen à 1 Thlr. sind nur bei **Liebich** zu haben. [2231
Es findet nur ein Concert statt.

Breslauer Actien-Bierbrauerei.

Heute großes Doppel-Concert
ausgeführt von den Leipziger Couplet-Sängern Herren **Metz, Neumann, Schreyer, Hoffmann, Ascher** und der Capelle des Hrn. **F. Langer.**
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 3 Sgr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [2298



Heute Freitag [3513
auf vielseitiges Verlangen
unwiderruflich
letzter
Damentag.

Zur Warnung.

Der Kohlenaufseher **Kretschmer**, bisher auf meinem Kohlenplatz auf dem Rechten-Oder-Ufer-Stadt-Bahnhof, ist aus meinem Geschäft entlassen. Etwaige Forderungen an mein Geschäft, durch p. **Kretschmer** veranlaßt, bitte ich in meinem Comptoir auf dem Rechten-Oder-Ufer-Stadtbahnhof anzumelden, sowie zu leistende Zahlungen daselbst abzuführen. [3361
E. Lauterbach.

Peuckers Brauerei,

11. Fischergasse 11, heute und Morgen großes Wurstabendbrod. [3503

Unterricht

in einfacher & doppelter
Buchführung,
kaufm. Rechn., Wechselk. etc.
Ein Damen Cursus
für Buchführ. beg. den 3. April.
F. Berger, Grünstr. 6.
Sprechstunden von 12—2 Uhr. [3471

Neuer Cursus den 1. April in der Kallenbach'schen Spiel- und Vorbereitungsschule [3531]

In meiner Anstalt beginnt der Unterricht für d. Freiwilligen- u. Fähndrichs-Examen, sowie zur Vorbereitung nach Prima, Mittwoch, den 2. April. [2221
Dr. phil. Reinhold Herda,
Weidenstraße 25 (Stadt Paris).

Neuer Buchführungs-Cursus im April für Herren und Damen. Honorar nur 5½ Thlr. nebst Büchern, Waarenkunde und Tabellen. [3385
Der gepr. Oberl. und Hand.lsschul-Dir.
Brichta, Friedrichsstraße 10.

J. Samosch,

Gerichtl vereid. Taxator u. Antiquar-Buchhdlg. Kupferschmiedestr. 8.

Die Couplets etc.

der Leipziger u. a. Coupletsänger: Wir armen Klosterbrüder. — Raus u. rinn. — Nicht koscher. — Muckerlied. — Eigene Manierchen. — Des Lebens Steine. — A poar Knacker. — Herbstliche Jungfrau. — Noch a mol. — Radiesel. — Bierlied. — Darf man's Dirnd'l lieben. — Noahs Taube. — Ehemanns Klage. etc. sind käuflich zu bedeutend
ermässigten Preisen
sowie auch im Abonnement (pr. Monat zu 10 u. 15. Sgr. Pfand-Einlage 1 Thlr.) zu haben: [1112
F. W. Gleis & Co.
Altbüsserstr. 59 Ecke der Ohlauerstr.

Das von meinem verstorbenen Manne gegründete Clavier-Institut soll unter meiner und meines mit unterzeichneten Sohnes Leitung, zugleich aber auch unter Mitwirkung tüchtiger und bewährter Lehrkräfte, ganz in dem Sinne und Geiste seines Begründers fortgeführt werden. Ich wende mich daher an das geehrte Publikum mit der ergebensten Bitte, mich bei diesem allerdings schweren Unternehmen mit dem Vertrauen unterstützen zu wollen, welches unsere Anstalt bisher in so reichem Maaße zu Theil geworden war. Mit gutem Gewissen glaube ich, namentlich die hochgeschätzten Eltern unserer bisherigen Schüler und Schülerinnen, versichern zu dürfen, daß sie nicht nur keinen Grund finden sollen, dieses Vertrauen uns zu entziehen, sondern daß wir ganz mit dem Eifer und mit der Hingebung uns unserm Berufe widmen werden, welche meinem unvergeßlichen Manne zu so schönen Erfolgen verholfen hatten. Das Andenken an ihn wird uns dabei kräftigen; möge es uns auch mit der Fortdauer des ermuthigenden Vertrauens beglücken und unterstützen. [3405]
Breslau. den 26. März 1873.
verw. **Nanny Granitzka,**
Max Granitzka, als Sohn.

Sonnabend den 29. März,
Vormittag 11 Uhr
Versteigerung von Original-Oelgemälden,
darunter eine Anzahl Gemälde aus dem Nachlass eines Sammlers.
Cataloge franco.
Theodor Lichtenberg
Schweidnitzer-Strasse Nr. 30.

Flügel & Pianinos
in grosser Auswahl
Theodor Lichtenberg, 2307
Schweidnitzer-Strasse 30.

Sicherste Rechtshilfe leistet G. A. Weisker, Paradiesstr 8. [3337

Herrn **B. Boeger**, Gräbschnerstraße 5 sage ich für die glückliche Beseitigung der **„epileptischen Krämpfe,“** an welcher Krankheit ich seit meinem 11. Jahre, trotz aller anderen angewandten Kuren, litt, meinen tiefgefühltesten Dank. [3394
C. Klammt, Maschinenführ.
Sonnenstraße 32. [3394

Die Annahme für die
Judlin'sche chemische Waschanstalt
befindet sich jetzt bei **J. L. Richter** verm. **Aug. Zeisig**, Schweidnitzerstr. 27. vis à vis dem Theater. [3403

Garten-Anlagen
sowie Auffrischungen w. u. Garantie sauber angefertigt v. **Laqua**, Landschaftsgr. Minnahof b. Breslau, Ohlau. Chauss.

Original Viertel Loose à 16 Thlr. [2146-X
für die bevorst. vierte Klasse empfiehlt
Schlesinger's Lotterie- u. Haupt Agentur.

Briefbogen u. Couverts
mit farbigem Monogramm
à 100 1 Thlr. u. 1½ Thlr.,
in weißer Hochprägung
100 10 Sgr., 12 u. 15 Sgr.
Visitenkarten
in neuester Art angefertigt,
100 St. auf weiß Glacee 15 Sgr.
100 St. auf gelb Carton 20 Sgr.,
100 St. auf marmor Carton 25 Sgr.,
100 St. auf 8farbigem Carton 1 Thlr.
N. Raschkow jr.

Alterthümer jeder Art werden gekauft Riemerzeile 9. [537-x

Frische **Pocken-Lymphe** ist stets vorräthig [3465
Mohren-Apotheke, Blücherplatz.

Einladung zum Abonnement

auf die Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung
„Der Landwirth“.
Redacteur: **Wilhelm Korn,**
General-Secretair des Landwirthschaftl. Central-Vereins für Schlesien.
Der **„Landwirth“** erscheint jeden Dienstag und Freitag und ist für den vierteljährlichen Abonnementspreis **von 1 Thlr. 5 Sgr. durch alle Post-Anstalten des In- und Auslandes oder gegen ein vierteljährliches Abonnement von 1 Thlr. 10 Sgr.** direct franco unter Kreuzband von der Expedition (Schweidnitzerstraße 47 zu **Breslau**) zu beziehen.
Inserate für die Spaltzeile oder deren Raum 2 Sgr.



Mellini-Theater.

Zwingerplatz. Heute, Freitag, d. 28. März:
Große Vorstellung
mit Vorzeigung des
Proteus,
oder Wunderschranks.
Darstellung der Geister-Erscheinungen sowie der colossalen dreifachen
Wunderfontaine.
Loge 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., I. Rang 10 Sgr., II. Rang 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Die Casse ist von Morgens 11 Uhr ab geöffnet
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr. [2303

Oberschlesische Eisenbahn.

Behufs Amortisation sind die nachstehenden Nummern der Prioritäts-Obligationen der Niederschlesischen Zweigbahn Lit. A. und B. zu 4⅓ Procent heute gezogen worden:
Lit. A. 13 Stück à 200 Thlr.:
Nr. 97 126 176 178 190 280 307 340 411 456 463 478 481.
Lit. B. 32 Stück à 100 Thlr.:
Nr. 1085 1141 1189 1243 1395 1396 1426 1433 1502 1503 1512 1542 1582 1588 1614 1700 1722 1781 1806 1808 1833 1982 1989 2088 2120 2178 2227 2238 2330 2336 2351 2395.
Gegen Einlieferung dieser Obligationen nebst Talons kann der Nominalbetrag vom 1. Juli d. J. ab
in Breslau bei der Hauptkasse der Oberschlesischen Eisenbahn,
in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft,
in Glogau bei der Haupt-Kasse der unterzeichneten Behörde
in Empfang genommen werden.
Gleichzeitig werden die Inhaber nachstehender früher ausgelooster Obligationen Lit. A. und B. zu 4⅓ und zu 5 Procent wiederholt aufgefordert, den Kapitalbetrag an den vorbezeichneten Stellen in Empfang zu nehmen.
Es sind rückständig:
aus dem Jahre 1869:
Lit. A. Nr. 736,
Lit. B. Nr. 1764 3253,
aus dem Jahre 1870: [2246—7
Lit. A. Nr. 536 561 619 708,
Lit. B. Nr. 2560 2594 2642 3411 3846,
aus dem Jahre 1871:
Lit. A. Nr. 597,
Lit. B. Nr. 1258 1992 2023 2546 2783 2805 2879,
aus dem Jahre 1872:
Lit. A. Nr. 530 533 686 790,
Lit. B. Nr. 1012 1171 1312 2523 2627 2748 2788 2909 3010 3031 3080 3099 3480 3898 3902.
Glogau, den 19. März 1873.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Preußische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.

Die definitiven Stücke der im October v. J. emittirten 5% **unkündbaren** Central-Pfandbriefs-Anleihe können vom 15. April d. J. ab gegen Einlieferung der Interimsscheine in Empfang genommen werden; den Interimsscheinen ist ein Verzeichniß beizufügen. In Berlin erfolgt der Umtausch in unserem Geschäftslokal **„Unter den Linden 34“** in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Die auswärts wohnenden Subscribenten können sich vom gedachten Termine ab wegen Vermittelung des Umtausches auch an die betreffende Zeichnungsstelle wenden.
Berlin, den 26. März 1873. [2261
Die Direction.
v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

Preußische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.

Die Einlösung der am 1. April d. J. fälligen **Zins-Coupons** unserer fünfprocentigen **kündbaren** Preußischen **Central**-Pfandbriefe erfolgt vom genannten Tage ab: [2260
in **Berlin** bei der Gesellschaftskasse, **Unter den Linden 34,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild & Söhne,**
in **Cöln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jun. & Co.**
Den Coupons ist ein Nummern-Verzeichniß beizugeben.
Berlin, den 25. März 1873.
Die Direction.
v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

Breslauer Volksbank.

(Eingetragene Genossenschaft.)
Zu der am 31. d. M. Abends 7½ Uhr im St. Vincenzhause stattfindenden ordentlichen General-Versammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Die Legitimation erfolgt nöthigenfalls durch das Gegenbuch. Tagesordnung: 1., Anträge auf Abänderungen und Ergänzungen des Statuts. 2., Geschäftsbericht pro 1872 u. Gewinnvertheilung. 3., Ertheilung der Decharge. 4., Wahl des Vorstandes und dreier Verwaltungsrathsmitglieder. 5., Anträge auf Fixirung des Rendanten-Gehaltes und Abänderung des § 1 des Sparregulativs.
Der gedruckte Rechenschaftsbericht kann vom 28. d. M. bei unserem Rendanten Herrn Kaufmann Scholz Schuhbrücke Nr. 59 in Empfang genommen werden.
Breslau, den 22. März 1873.
Der Vorstand. [1973
Scherzer. Menzel. Prochnow.

C. Winderlich's conc. Vorb.-Schule für Knaben.

Montag, den 31. März Schulprüfung, im Sale des Hôtel de Silésie, Anfang 9 Uhr, Ende 1 Uhr. Von jetzt an Aufnahme neuer Schüler zwischen 6 und 12 Jahre alt. Ziel Quarta, Schulgeld 1½ bis 2 Thlr. monatlich. [2299
Carl Winderlich, Inst.-Vorst., Bischofstr. 16.

Höhere Töchterschule in Waldenburg. [2049

Die Aufnahme von Schülerinnen findet **Sonnabend den 19. April**, Vormittags von 10 Uhr ab im Anstaltsgebäude durch Herrn Rector **Gramm** statt.

Zahnarzt Dr. Block [2308-6

verlängert seinen hiesigen Aufenthalt **definitiv** bis zum 1. April.
Atelier: Tauentzienplatz Nr. 13, Gebauer's Hotel, I. Etage.

Rosenfreunde

machen wir auf unser Sortiment der bewährtesten Rosensorten aufmerksam. **Hochstämme** mit ein- und zweijähriger Krone, nur eine kleine Partie, dagegen **wurzelechte Rosen** in besonders zur Bepflanzung von Parterres sich gut eignenden Sorten bedeutende Vorräthe.
Garantie für Echtheit der Sorten! Sorgfältige Verpackung! Preisverzeichnisse stehen franco zu Diensten.
Breslau.
Jung & Guillemain,
Kunst- und Handelsgärtner. [2064

Billardtuche, neue Sendung, [2086-7
empfehlen billigst **A. L. Strempel & Co.**, Elisabetstraße 11 (gold. Schlüssel).

Pfirsich und Aprikosen,

in starken Halbstämmchen, sowie für Spalier. Zeitige vorzügl. Sorten, mäßige Preise
Jung & Guillemain,
2063] **Breslau, Kunst- u. Handelsgärtner.**

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 3315 die Firma

Julius Zadek

und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius Zadek** heute eingetragen worden.

Breslau, d. 24. März 1873.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Wagenbauers **Wilhelm Vogt** gehörige, in der Bolkenhainer Vorstadt hierselbst unter Hypot.-Nr. 206 belegene Haus- und Schmiedegrundstück, abgeschätzt auf 2765 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll [4

am 21. April c., Vorm. 11 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird um 12 Uhr Mittags geschlossen.

Jauer, den 18. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

In der Kaufmann C. G. Andritzky'schen Konkurssache von Langenbielau sollen 65 zur Konkursmasse gehörige außenstehende Waarenforderungen im Gesammtbetrage von 5389 Thlr. 6 Sgr. 2 pf. von dem Auctions-Commissarius Raske unter Leitung des unterzeichneten Konkurs-Commissarius öffentlich meistbietend in Pausch und Bogen verknüpft werden. Zu diesem Zweck haben wir einen Termin auf den **2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** an unserer Gerichtsstelle anberaumt und laden wir Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß bis zum Verkaufstermine eine Beschreibung der Forderungen in unserm Bureau III. während der Amtsstunden zur Einsicht ausgelegt ist, und die Andritzky-schen Handlungsbücher u. Scripturen neben den in einzelnen Fällen vorhandenen Prozeßacten, die einzigen vorhandenen Beweismittel, bei dem Massenverwalter Kaufmann v. Einem hierselbst einzusehen sind.

Reichenbach i. Schl. 12. März 1873.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Conkurses.

Lindner. [1191

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist bei Nr. 1 „**Ernsdorfer Vorschuß- u. Spar-Verein, eingetragene Genossenschaft**" in Colonne 4 folgender Vermerk heut eingetragen worden.

An Stelle des bisherigen Gesellschafts-Vertrages ist das in der General-Versammlung vom 2. Februar 1873 angenommene umgearbeitete Statut getreten.

Der Vorstand vertritt den Verein unter Zeichnung der Genossenschafts-Firma und ist zur Gültigkeit der Zeichnungen desselben die Unterschrift von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern erforderlich.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. März 1873. [2157

Reichenbach i/S., 15. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung im abgekürzten Verfahren.

Ueber das Vermögen des Strumpfwirkers **Adolph Peisert** zu Sorau ist heute, Vormittags 11¾ Uhr, der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rendant des hiesigen Credit- und Disconto-Vereins, **F. W. Hanisch**, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 9. April 1873, Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Kreisrichter **Walter** im Gerichts-Zimmer Nr. 10 auf dem Königl. Schlosse hier anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 21. April 1873 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 21. April 1873 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 5. Mai 1873, Mittags 12 Uhr,

vor dem genannten Commissar, in dem bezeichneten Termins-Zimmer zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizrath **Feuerstack, Unverricht** und **Frommer** hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen. [2149

Sorau, den 22. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Offener Posten.

Die mit 450 Thlr. dotirte Polizei-Secretair-Stelle hierselbst soll bald oder am 1. Juli c. besetzt werden. Anstellungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis z. 15. April c. melden. [2138-9]

Ohlau, den 24. März 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der dem Kaufmann **Max Liebrecht** gehörigen Wassermühle Nr. 6, Nieder-Girbigsdorf, haften Abtheilung III. Nr. 9 für **Johann Gottlob Dotzauer** zu Stettin aus dem Vertrage v. 31. März 1862, 3000 Thlr. zu 5 pCt. verzinsliche Kaufgelder, eingetragen zufolge Verfügung vom 14. April 1862 und laut Urkunden vom 5./29. Februar 1864, 6. Februar 1866 und 24. October 1865 auf den Kaufmann **Isidor Freund** zu Breslau übergegangen. Das über diese Post gefertigte Instrument ist angeblich verloren gegangen und wird zum Zweck der Neubildung hierdurch aufgeboten. Deshalb werden alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber an das gedachte Instrument und die dadurch beurkundete Post Ansprüche machen wollen, aufgefordert, sich damit spätestens in dem auf [2285-90

den 9. Juli 1873, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Postplatz 12, Zimmer Nr. 26, anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und das Instrument für erloschen erklärt werden wird.

Görlitz, den 20. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht. Abth. I.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Stellenbesitzer **Daniel Zumpel** zu Alt-Cöln gehörige Grundstück Nr. 16 Alt-Cöln soll im Wege der nothwendigen Subhastation [2158

am 26. Mai 1873, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichts-Gebäude, Partheien-Zimmer Nr. 1 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 16 gehören 6 Hektar 16 Are 10 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 16_{63} Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. Mai 1873, Vorm, 8 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Partheien-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Brieg, den 13. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) **Kirchner.**

Aufforderung der Concurs-Gläubiger.

In dem Concurse über das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft **C. G. Hanke** zu Militsch werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis

zum 26. April c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 17. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1 vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hübner zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 28. Juni c. einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 12. Juli 1873 Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 1 vor dem genannten Kommissar Herrn Hübner anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. [668

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Eimann** und **Schäffer** zu Sachwaltern vorgeschlagen. [2243—4

Militsch, den 21. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Eiserne Bettstellen!

Für die hiesige Provinzial-Irren-Pflege Anstalt soll die Lieferung von 113 schmiedeeisernen Bettstellen von je ca. 32,0 Kilogramm Gewicht im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungswillige wollen ihre **versiegelten** Offerten bis zum 11. April an die unterzeichnete Administration gelangen lassen.

Eine Probebettstelle ist im Bureau der Anstalt zur Ansicht ausgestellt; daselbst können auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Abschrift dieser Bedingungen, so wie Zeichnung und Beschreibung der Bettstellen werden ebendaselbt gegen Erstattung der Copialien verabfolgt.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt im Anstaltsbureau am 12. April Nachmittags um 2 Uhr in Gegenwart der erschienenen Submittenten.

Zuschlag bleibt vorbehalten. [2162

Bunzlau, den 24. März 1873.

Die Administration der Provinzial Irren Pflege Anstalt.

Nothwendige Subhastation.

Die den Schlossermeister **Johann** und **Marie Mayer**'schen Eheleuten durch Urtel vom 21. November 1872 zugeschlagene Kretschambesitzung Nr. 5 **Sczyglowitz** soll im Wege der Resubhastation

am 22. April 1873, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 53 versteigert werden.

Die Besitzung enthält 17 Hektare 30 Are und 60 Quadr.-Meter der Grundsteuer unterliegende Fläche und ist zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 35_{74} Thlr., zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, eine beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere, die Besitzung betreffenden Nachweisungen, sowie die besonderen Kaufsbedingungen, können in unserem Bureau Ia. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 24. April 1873, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 53 verkündet werden. [641

Rybnik, den 6. März 1873.

Königliches Kreisgericht,

Der Subhastations-Richter.

Bittmann.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Ostrowo, I. Abtheilung,

den 24. März 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Samuel Herzfeld** zu Ostrowo ist der kaufmännische Concurseröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

28. Februar 1873

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Leopold Litzner** hierselbst bestellt. [5144-6

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. April 1873, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocal, Termins-Zimmer Nr. III vor dem Commissar Kreisrichter **Heinrich** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis

zum 24. April cr. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zu der Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 28. April 1873 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 28. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslocal, Termins-Zimmer Nr. I. vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Jahn, Brunsch, Roll** und Justizrath **Gembitzky** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Für Aerzte.

Von den beiden hier wohnhaften practischen Aerzten verläßt der Eine dieser Herren unsere Stadt Anfang April d. J. behufs seiner Niederlassung in Breslau.

Da mit Einschluß unserer Stadt die nächste Umgegend derselben circa 8 bis 10,000 Seelen zählt, überall auch eine gewisse Wohlhabenheit herrscht, so dürfte es wohl zweifellos sein, daß zwei Aerzte hierselbst eine lohnende und auskömmliche Praxis haben dürften.

Es ist deshalb auch die Niederlassung eines zweiten practischen Arztes am hiesigen Orte erwünscht, und indem wir noch bemerken, daß wir für die Behandlung der Stadtarmen ein jährliches Fixum von 70 Thlr. zahlen, sind wir zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Prausnitz, den 20. März 1873.

Magistrat.

Holz-Verkauf.

Aus dem Schutzbezirk Kl. Ujeschütz sollen ca. 830 Rmt. Kiefern Scheit und Knüppel und 480 Rmtr. kiefern Stockholz, aus dem Schutzbezirke Pechofen 4 Stück Eichen und Buchen sowie 150 Stück kiefern Nutzholz, 170 Rmtr. Eichen, 560 Rmtr. Buchen, 350 Rmtr. trocknes kiefern Scheit- und Knüppelholz und 500 Rmtr. hart und weich, Abraumreisig, aus dem Schutzbezirke Katholisch-Hammer 300 Rmtr. trocknes kiefern Scheit u. Knüppelholz, am

Donnerstag den 3. April cr. früh 9 Uhr [2461

im Gasthofe zur „Post" hierselbst im Wege des Meistgebots versteigert werden.

Kath.-Hammer, den 24. März 1873.

Die Königl. Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Die in der Subhastations-Sache des dem Maurermeister Steiner gehörigen Grundstücks Nr. 204 Stadt Wohlau am 24. und 28. April cr. anstehenden Termiste fallen weg, da die Sache sich erledigt hat. [660

Wohlau, den 21. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht,

Der Subhastations-Richter.

gez. **Gorke.**

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 5 Vorschuß-Verein in Wohlau eingetragene Genossenschaft, folgender Vermerk eingetragen. [656

Col. 4. Nach dem am 12. d. M. erfolgten Tode des bisherigen Directors, Uhrmachers **Gottfried Warmt**, ist gemäß § 20 des revidirten Genossenschafts-Statuts vom 1. December 1869 von dem Ausschusse laut dessen Wahlprotokolls vom 12. d. M. das biserige Ausschuß-Mitglied, Lehrer **Ernst Wilhelm Arndt** in Wohlau. zum stellvertretenden Director gewählt worden. [659

Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. März 1873.

Wohlau, den 20. März 1873.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die im Samterschen Kreise belegene, ein Rittergutsbesitzer Grafen **Stanislaus Buinski** zu Bierdrowo gehörige Herrschaft Bierdrowo, wozu die Dörfer: Bierdrowo nebst Vorwerk, Zakrzewo, Popowo, Kobusz, Gogolice, Krzywolecki und Pierwoszewo, das Vorwerk Mokrz, der Krug Gogolicki, ein Krug Zielonagora und die Colonie Neubrück gehören, deren Besitztitel auf den Namen des Grafen **Stanislaus Buinski** berichtigt steht, und welches mit einem Flächen-Inhalte von 4189 Hektaren 94 Aren 10 Quadratstab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 4015_{45} Thlr. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 587 Thlr. veranlagt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den 22. April 1873, Vormittags um 9 Uhr,

im Locale des unterzeichneten Gerichts versteigert werden. [3

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein von dem Grundstücke und alle sonstigen, dasselbe betreffenden Nachrichten, sowie die von den Interessenten bereits gestellten, oder noch zu stellenden besonderen Verkaufs-Bedingungen können im Büreau III. des unterzeichneten Königl. Kreisgerichts während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Diejenigen Personen, welche Eigenthumsrechte oder welche hypothekarisch nicht eingetragene Realrechte, zu deren Wirksamkeit gegen Dritte jedoch die Eintragung in das Hypothekenbuch gesetzlich erforderlich ist, auf das oben bezeichnete Grundstück geltend machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem obigen Versteigerungstermine anzumelden.

Der Beschluß über die Ertheilung des Zuschlags wird in dem auf

den 26. April 1873, Vormittags um 11 Uhr,

im Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts anberaumten Termine öffentlich verkündet werden.

Samter, den 16. Decbr. 1872.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen städtischen Knaben-Elementarschule soll am 1. Mai d. J. eine erledigte Lehrerstelle anderweitig besetzt werden.

Das jährliche Einkommen besteht in dem Normalgehalte der III. Städteklasse und 48 Thlr. Wohnungsgeld und 20 Thlr. Holzgeld.

Junge Lehrer, welche die Wiederholungsprüfung bestanden und gute Zeugnisse haben, wollen ihre Bewerbungen um die Stelle bis zum 10. April cr. bei uns einreichen.

Das Verlangen einer Probelection wird vorbehalten.

Glatz, den 21. März 1873.

Der Magistrat.

Zur öffentlichen Verdingung der auf 3,703 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. veranschlagten Erdgräber-, Maurer-, Steinmetz-, Lehmer und Dachdecker-Arbeiten, bei dem hierselbst zu errichtenden Hospital und Krankenhause, an den Mindestfordernden, haben wir Termin

auf Montag, den 31. März c. Vormittags von 10 bis 11½ Uhr

in unserem Sitzungszimmer im Rathhause anberaumt, zu welchem wir qualificirte kautionsfähige Unternehmer hierdurch einladen.

Zeichnungen, Kostenanschläge und specielle Bedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus. Abschriften der Letzteren werden auf Verlangen gegen Erstattung der üblichen Copialien ertheilt.

Nimptsch, den 14. März 1873.

Der Magistrat. [2165

Bekanntmachung.

In der heut abgehaltenen, vorschriftsmäßig einberufenen General-Versammlung der Actionaire der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft ist die Auflösung der letzteren beschlossen worden. In Gemäßheit § 29 des Gesetzes vom 9. Novbr. 1843 wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht und gleichzeitig die unbekannten Gläubiger der betreffenden Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe

binnen 6 Monaten

anzumelden, widrigenfalls sie ihrer Rechte zu Gunsten der Gesellschaft verlustig gehen.

Görlitz, den 24. Januar 1873. 2017

Das Directorium der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft.

Kasernen-Utensilien

sind durch Tischler, Klempner und Eisengußwaaren-Handlungen zu liefern. Submissions-Gebote nehmem wir an bis

Dienstag den 8. April d. Jahres Vormittag 10 Uhr.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau aus. [2277-8

Breslau, 26. März 1873.

Kgl. Garnison Verwaltung.

Oberschlesische Eisenbahn.

Für Oberschlesische **Steinkohlen-** und **Coaks-Transporte** nach der Station **Szolnok** der **Königlich Ungarischen Staatsbahnen** kommen die in dem ersten Nachtrage zu dem gemeinschaftlichen Tarife für Steinkohlen- und Coakssendungen nach den Stationen der gedachten Bahnen vom 1. November pr. für die **Station Pest via Ruttka** bestehenden Tarifsätze zur Anwendung. [2245

Breslau, den 20. März 1873.

Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die im Bereich der Oberschlesischen, Stargard-Posener, Breslau-Posen-Glogauer, Neisse-Brieger, Breslau-Münsterberger und Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn während des IV. Quartals 1872 vorgefundenen herrenlosen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Stöcken und dergleichen werden im Termin am

am 3. April 1873, von Morgens 9 Uhr ab,

auf hiesigem Bahnhofe im Bureau der Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. [1995

Breslau, den 18. März 1873.

Königliche Ober-Betriebs-Inspection.



Die Lieferung von **fünfzehn Personenwagen I. und II. Klasse,** wovon fünf Stück mit Bremsen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf [2282-3

Mittwoch, den 16. April d. J., Vormittags 11½ Uhr

in unserem Geschäftslokale, Koppenstraße Nr. 88/89 hierselbst anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Personenwagen I. und II. Klasse"

eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, sowie Copien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. März 1873.

Kgl. Direction der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Es soll die Anfertigung und Lieferung von 9 Stück 3gekuppelten Güterzug-Locomotiven nebst Tendern, Utensilien und den nothwendigen Reservestücken im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Offerten sind portofrei und versiegelt an unseren Ober-Maschinenmstr. Blauel hierselbst mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Locomotiven"

bis zu dem auf **Mittwoch den 16. April 1873, Vormittags 11½ Uhr** anberaumten Termin einzusenden.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur bezeichneten Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in dem Bureau unseres Ober-Maschinenmeisters Blauel auf hiesigem Bahnhofe, Verwaltungsgebäude, Zimmer 55 zur Einsicht aus und können von demselben gegen portofreie Einsendung von 2 Thlr bezogen werden.

Breslau, den 20. März 1873. [1988

Directorium.

Werra-Eisenbahn.

Die Lieferung von

7000 Stück oder ca. 1,544,000 Kgr. Eisenbahnschienen p. 1874

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte auf Schienenlieferung für die Werrabahn"

versehen, bis zu dem auf **den 16. April d. J. Vormittags 11 Uhr** in unserem Geschäftslokale hier anberaumten Submissionstermine, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt, versiegelt und portofrei an uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen. von welchen ein unterschriftlich anerkanntes Exemplar der Offerte beigefügt sein muß, werden auf portofreie Requisition von unserem Secretariate unentgeltlich abgegeben. [2250

Erfurt, den 24. März 1873.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

6 Mille gute, dritte Hypothek

zu 6 pCt. auf ein Stadt-Grundstück, soll mit Damno cedirt werden. — Offerten unter **A. & C.** bei **Haasenstein & Vogler,** Ring 29 erbeten. [2390-1

Eduard Breiter's Handelsgärtnerei,

Roßgasse 2b, Oderthor, empfiehlt **Obstbäume,** jeder Art, sehr stark tragbar, sowie **Zierbäume und Sträucher,** großfrüchtige englische **Stachel-** und **Johannisbeeren** in veredelten Stämmchen, sowie Absenker, sämmtlich **tragbar.** [1462

Auction

von Schotten Heringen,

Sonnabend den 29. März Vorm. Punkt 9½ Uhr werde ich Ohlauerstr. 58 im Hofe 34 To schottische Voll-Heringe meistbietend gegen sofortige Zahlung und Abnahme versteigern. [3487

G. Hausfelder.

Königl. Auctions-Commissarius.

Oberhemden Auction

Sonnabend, den 29. März Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich Ohlauerstraße 58, Hinterhaus 1. Etage ca. 10 Dtzd. elegante Herren- und Frauen Oberhemden mit feinen Leinen und gestickten Battisteinsätzen, leinene Nachthemden, Kragen, Einsätze 2c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [3523

G. Hausfelder.

Königl. Auctions-Commissarius.

Parfümerie Auction.

Sonnabend den 29. März Nachm. von 2½ ab, werde ich Ohlauerstr. 58 Hinterhaus 1. Etage feine Toilettseifen, Eau de Cologne, Pomaden, Oele sowie einige Groß leere neue Cartons und Cartonagen, 860 Bogen Gelatinfolien (für Bonbonfabriken 2c.) meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [3524

G. Hausfelder.

Königl. Auctions-Commissarius.

Holz-Verkauf.

Montag, den 7. April 1873, Nachmittag 2 Uhr, werden aus der Kgl. Oberförsterei Karmunkau im Straßenkruge zu Bischdorf öffentlich versteigert: 1240 Stück Grubenholz, 860 Grubenstangen, 800 Grubenstempel, 520 Nadelholzstangen 1. und 2. Klasse. Ferner: 590 R.-Meter Birken- u. Erlen-Kloben, 40 R.-M. Birken-Knüppel, 1470 R.-M. Nadelholz-Kloben und 188 R.-M. desgl. Knüppel. [2148-9

Licitationsbedingungen und Aufmaaß-Register liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, auch werden die Hölzer den Kauflustigen auf Verlangen vorher vorgezeigt. In dem Termine ist ¼ der resp. Meistgebote als Angeld zu zahlen.

Bischdorf bei Rosenberg OS., den 23. März 1873.

v. Sierakowski, Kgl. Oberförster.

Große Auction.

Sonnabend, den 29. März Vorm. von 9 und Nachm. von 2 Uhr, Montag, den 31., Nachm. von 2 Uhr u. Dienstag den 1. April Vorm. von 9 und Nachm. von 2 Uhr ab, werde ich **Albrechts-Str. 33 wegen Aufgabe des dortigen Hotel-Garnis:**

11 Zimmer Möbel, bestehend in Kirschb.- und Mahag., Wäsche und Kleiderschränke, Schreibtische, Pulte u. Secretaire, Sophas Komoden, Tische, große Trumeaux und Pfeilerspiegel, Chaiselongues, Stühle, Betten, Bettstellen von Holz und Eisen mit Sprungfeder- und Roßhaar-Matratzen, Gypsfiguren, Bilder, Gardinen, Rouleaux, Fensterkissen, Leuchter, Lampen, Uhren, Kofferständer 2c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [2410

C. Donat,

Auctions-Comissarius.

Auction.

Dienstag, den 8. April 1873 Vormittags 9 Uhr sollen im Saale des Gasthauses „Zum Kronprinzen" hierselbst Ring- und Niederstraßen-Ecke 182 Stück diverse Züchen- und Inlett-Leinwand gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Frankenstein, den 24. März 1873.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

Lustig. [642]

Holz-Verkauf.

Oberförsterei Zedlitz.

Aus dem Schutzbezirke **Zedlitz** sollen **Donnerstag den 3. April cr. Nachmittag 3 Uhr** im Großkretscham **zu Zedlitz**

60 Eichen, 20 Rüstern, 70 Weißbuchen, 40 desgl. Stangen und 10 Linden, 70 Mtr. verschiedenes Brennholz u. 50 Mtr. Reiserholz

gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kottwitz, den 23. März 1873.

Der Oberförster.

Blankenburg.

Ausnahmsweise hohe Preise zahlt für **Juwelen, Perlen, altes Gold, Silber, Münzen und Alterthümer in Glas und Porzellan 2c.**

Eduard Guttentag,

Riemerzeile 20/21.

Breslauer Handels- und Entrepôt-Gesellschaft.

General-Versammlung

Donnerstag den 17. April 1873, Nachmittag 4 Uhr, im kleinen Saale der neuen Börse.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über die Bilanz der abgelaufenen Geschäftsperiode und Bestimmung der an die Actionäre zu vertheilenden Dividende,
2. Geschäftsbericht und Ertheilung der Decharge,
3. Neuwahl der ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths laut § 22 der Statuten.

Die Legitimation zur Theilnahme an der General-Versammlung und zur Stimmberechtigung erfolgt durch Deponirung der Actien excl. der Dividenden-Bogen entweder

im Geschäftslokal der Gesellschaft, Antonienstr. 11-12 hierselbst oder

bei den Herren **Gebr. Guttentag** und } in Berlin
" " " **Manczyk & Schlesinger** }
" der Stettiner Handels-Gesellschaft **Paul Neumann & Co.** in Stettin,
" der Kattowitzer Handels-Gesellschaft **Timendorfer & Co.** in Kattowitz

spätestens am 2. April d. J. laut §§ 33 und 34 des Statuts.

Breslau, den 24 März 1873. [2170

Der Verwaltungsrath.

Molinari. **Kauffmann.**

Schlesische Credit-Bank.

In Gemäßheit des § 6 unserer Statuten und auf Beschluß des Aufsichtsrathes vom 3. März d. J. werden die Actionaire der Schlesischen Credit-Bank hiermit aufgefordert, eine weitere Einzahlung von 25 Procent auf jede Actie

am 1. April 1873 an unserer Kasse in Landeshut zu leisten.

Landeshut i. Schl., den 24. März 1873.

Der Aufsichtsrath.

C. Methner. [2280

Zucker-Fabrik Alt-Jauer.

Die S. T. Actionäre der **Zucker-Fabrik Alt-Jauer** werden mit Bezugnahme auf § 5 der Statuten hierdurch aufgefordert, die zehnte zehnprocentige Einzahlung mit [877

Thlr. 20 (Thalern Zwanzig)

pro Actie bis zum 1. April 1873 für unsere Rechnung an die Bankhäuser

Gewerbebank H. Schuster & Co. } in Jauer,
Heinrich Sachs Wwe. }

unter Vorlegung der abzustempelnden Interimsscheine und gegen Umtausch derselben in Originalactien leisten zu wollen.

Außerdem sind pro Actie 10 Sgr. an Zinsen von S. T. Actionären zu vergüten.

Alt-Jauer, den 21. Februar 1873.

Der Aufsichtsrath.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich durch den Verkauf meiner, bis zum 1. Januar v. J. inne gehabten Bude am Ringe, Ecke der Riemerzeile, veranlaßt war, mein Geschäft nach der **Herrenstraße, im Kaufmann Herrn Kunsemüller'schen Hause, gegenüber der Elisabethkirche** zu verlegen.

Ich bitte das mir früher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. [3548

Hochachtungsvoll

S. Gesecus.



Während des Jahrmarktes sollen [2206

Große Partieen Sonnenschirme

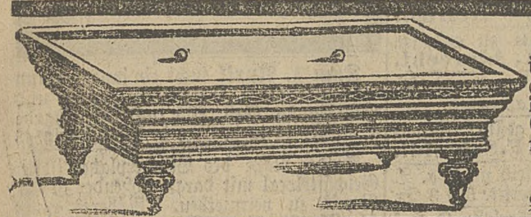
in größeren und kleineren Posten auch einzeln

billigst

verkauft werden bei

Alex Sachs aus Cöln a. Rh.,

im Hotel zum „blauen Hirsch", Ohlauerstraße Nr. 7, 1. Etage.



Marmorbillards in allen Größen u. Holzarten mit Stahlfederbanden der neuesten u. besten Construction empf. zu den möglichst billigen Preisen

R. Letzner,

Billardfabr., Klosterstr. 81.

Weiße Gardinen, verschiedener Fabrikate, sind in **großen Sortimenten** zum Verkauf ausgestellt **im Special-Magazin für Zimmer-Einrichtungen, Schweidnitzerstraße 43, 1. Etage.** [3275

Mein Rittergut Fabianow bei Dobrczyca, gegen 1450 Morgen Weizenboden incl. 3schürige Wiesen, nahe an den beiden im Bau begriffenen Eisenbahnen, welche bei Jarocin kreuzen, belegen, will ich wegen Todesfall meines Mannes, aus freier Hand sofort verkaufen. Käufer erfahren das Nähere von mir selbst auf portofreie Anfragen. [2266 7

Mathilde Diekmann.

Zu verkaufen ein Gut v. 83 Mrg., gute Gebäude, Frankensteiner Kr., für 6000 M. Einzahlung 2000 Thlr. Näh. bei **A. Jaekel,** Offenegasse 2. [3400

Den Nachweis einiger schöner Ritter- u. Rustical-Güter, versch. Größe, erth. auf Anfr. Chiffre P. P. Gellendorf poste rest.

Zu verkaufen

ein Rittergut 900 Morg. guter Boden incl. Wiesen u. Forst, Fischerei, Ziegelei. Schöne Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, 2 Meilen nach Berlin, Bahn u. Chaussee. Preis 56 Mille, Anzahlung 15 M. Briefe abzugeben unter **A. B. 22** Exp. d. Schles. Z. [2113-4

Für Rittergutspächter!

Eine Pachtung, Provinz Posen, gute Gegend circa 1500 Morgen, sofort zu vergeben. Erforderliches Vermögen einige 20 Mille. Selbst Reflektanten Specielles durch **S. Sachs** Fraustadt. [2117

Ein Haus, schuldenfrei mit Garten, 6 Fenster Fr. v. dem Sandthor ist für 13500 Thlr. bei 5000 Thlr. Anz. zu verkaufen, d. d. General-Bureau Kupferschmiedestraße 44.

Zu verkaufen zwei Rittergüter v. 1800 u. 800 M. **nur bestem** Boden, alter Besitz, in schönen Gegenden, mit 80 und 45 M. Anzahlung durch [3395

A. Engelmann, Friedrichstraße 42.

Ein Stadtgut!

an einer **Gymnas.- u. Garnisonstadt Niederschl.** — Knotenpunkt mehr. Bahnen — nahe der Zuckerfabr., v. 700 Mrg. Kräuterboden incl. 20 Mgr. Rieselwiese m. mass. Gebäude, schön. gr. Wohnh., brill. Invent., ist für 180,000 Thlr. und 50 Mille Anz. aus 120 jähr. Familienbesitz zu verk. u. zur Dismenbrat. vorzügl. geeignet. **E.L.1500** poste rest. Breslau

---

Für Gutskäufer!

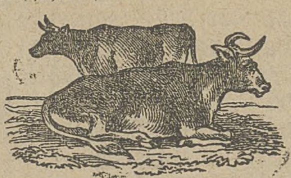
Am 18. April 1873 Vorm. 9½ Uhr wird im Wege der freiwilligen Subhastation von der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Filehne das Gut Rosko, 3000 Morgen groß, erbtheilungshalber verkauft. Dasselbe hat circa 1200 Morg. Acker, 350 Morgen sehr ertragreiche Flußwiesen, 1300 Morgen größtentheils gut bestandenen Wald; Gebäude vorzüglich, Taxe des Gutes 73,295 Thlr., jährliche Grundsteuer 198 Thlr. Es bleiben 40- bis 50,000 Thlr. fest stehen. Käufer, welche über circa 40,000 Thlr. baar disponiren, werden auf diesen **vortheilhaften** Kauf aufmerksam gemacht. Das Gut gehört der Familie seit länger als 60 Jahren und steht in guter Cultur.

Lage 1½ Meile vom Bahnhof Filehne, Provinz Posen, und ¼ Meile von der schiffbaren Netze. [789

Sonntag den 30. d. M. steht der bereits von mir angezeigte Transport hochtragender

echt Original-Angelner Kühe,

welche wegen ihrer außerordentlich reichlichen und fetten Milchergiebigkeit sehr zu empfehlen sind.



Außerdem stehen echt Original Holländische Kalben (schwere Amsterdamer), Breslau, Schwerdtstraße Nr. 7 zur Ansicht. respect. zum Verkauf aus.

Gleichzeitig nehme ich daselbst Aufträge zur Lieferung von **Holländischem, Oldenburger, Angelner und Schlesischem Milch- und Zucht-Vieh,** sowie von Zug-Ochsen unter Zusicherung reellster Bedienung entgegen.

Das Viehlieferungs-Geschäft von R. Pechmann in Sierakow Vorstadt Rawicz

---

Die letzten Zwirn-Gardinen,

das Fenster 1¾ Thlr. [2222

Julius Jungmann. 54. Schweidnitzerstr. 54.

Gutspachtungen

sucht sofort für ernstliche Pächter **Hörder,** Gräbschnerstraße Nr. 6. [3169

Eine Mühlenpachtung

in der Höhe von 300—600 Thlr. möglichst ohne Acker wird pr. 1. Juli d. J. gesucht. Offerten beliebe man unter **O. K. 200** poste restante **Glogau** niederzulegen.

Zwei Villen,

eine in **Ischl** für eine Herrschaft geeignet, zu 130,000 Gulden öst. Währung, eine am **St. Wolfgangsee** gelegene, zu 45,000 Gulden öst. Währung, sind sofort zu verkaufen; erstere auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt d. Hof- und Gerichtsadvokat **Dr. Klofetz, Wien,** Freisingergasse Nr. 6. [1433

Ich suche 1 kleine angenehm geleg.

Villa oder kl. Haus

mit Garten in oder Vorst. Breslau's mit belieb. Anzahlung. Directe spez. Off. sub **K. P. 31.** durch d. Exp. d. Schles. Z. erbeten. [3406

Geschäfts-

Hotel-Verkauf.

In einer der belebtesten Kreisstädte im Herzogthum Posen, mit Eisenbahn-Station, der Posen-Thorn-Bromberger-Bahn — wird ein aufs sauberste eingerichtetes Hotel, vorbunden mit comfortabler Restauration, und einem gut eingerichteten Colonialwaaren-Geschäft, welches sich mit guter Kundschaft mehrere Jahre vortrefflich rentirt hat und sich dessen noch erfreut und im besten Rufe steht, unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen gesucht. Hypotheken sind gut geordnet u. fest. Nähere Auskunft ertheilt

L. Gesell in Mogilno.

Ein Landhaus,

6 Stuben nebst Zubehör ist möbl. oder unmöbl. mit Garten zu vermiethen auf dem Dom Przybor bei Steinau a/O.

Ein Haus,

neugebaut, an der Ohlauerstraße unweit der Promenade gelegen, mit Einfahrt, Remisen, Gas- und Wasserleitung, verzinslich 51 Mille, ist für 37 Mille verkäuflich. Näheres vom Selbstverkäufer unter **W. E.** poste restante. [2255-8

Ein Eckhaus, Mittelpunkt der Stadt ist wegen Umzug des Besitzers von hier, für 19,500 Thlr. zu verkaufen. Näheres durch **H. 42** Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [3520

---

1 Kohlengeschäft

gute Lage feste Kundsch. sof. z. verkaufen Adr. sub **M. 41** Exped. der Schles. Ztg.

Ein kleines gut rentables Engros-Geschäft in Liegnitz wird zu verk. gesucht. Erforderlich cr. 2000 Thlr. Fachkenntnisse nicht erforderl. Offerten unter **L. 38** in Briefk. der Schles. Ztg. [3495

Specerei-Gesch. a. d. Lande für 500 Thlr. z. v. 1 Apr. z. übern. Näh. Kupferschmiedestr. 1. Schuhm.-Laden.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine am hiesigen Orte (bei einer Einwohnerzahl von circa 7—8000, mehrerer Kohlenetablissements und Eisenhüttenwerks, ½ Stunde von Waldenburg, Altwasser und Salzbrunn entfernt) belegene Bäckerei, bestehend aus 3 Kohlenöfen, bin ich Willens zu Johanni c. an einen cautionsfähigen Bäcker mit u. auch ohne Inventarium zu verpachten. Nur solche wollen sich melden.

N. Hermsdorf bei Waldenburg in Schlesien.

Carl Altmann,

2059] Bäckermeister.

Restaur. mit voll. Schank u. Billard f. 400 Thlr z. verk. **H. 22** Brfk. d. Morg.-Ztg.

---

1 eingerichtete Schlosserwerkstatt mit guter Kundschaft ist sofort zu verk. Neumarkt 41. [3419

Ein vollst. Hürdlerfuhrwerk ist zu verk Matthiasstr. 54. **H. Wurst.**

Eine Bäcker- u. Pfefferküchlerei in einem gr. Kirchdorfe, ¼ Meile v. der Freib. Bahn, ist, da Besitzer s. z. Ruhe setzt, p. 1. Juni oder Juli z. verp. und sämmtliches Inventar käufl. zu übernehmen. Näheres Friedrichstr 24, part. bei [3371

Fr. **Paur.**

150,000 Thlr. auf ländl. Hypotheken auszul. d. **C. Altmann** Agnesstr. 1

6, 8 und 15,000 Thlr. auf städt. erste Hypoth k zu vergeben. [3516

Carl Altmann, Agnesstraße 1.

Ein ganz sicherer **Grundschuldbrief** von 11,000 Thlr. mit Zinscoupons zu vergeben unt. H. 91, Brfk. der Bresl. Ztg.

Ein junger Kaufmann mit einem disponiblem Vermögen von 5—10 Tausend Thlrn. sucht bei einem reellen und rentablen Geschäft als Theilnehmer einzutreten. Gefl. Offerten lege man unter **L. S. 27** in den Briefk. der Schles. Ztg. nieder. [3403

8—9000 Thlr. w. g. sichere Hyp. bald gesucht. Adressen erbeten H. G. **30** Brfk. der Schl. Zeitung. [3383

---

500 Thlr. zu 10 Pct. halbj. Abschlag werden gesucht. Offert. unt. **G. 40.** bis 1. April Briefk. d. Schles. Ztg. erb. [3518

Zu einem lucrativen Unternehmen wird eine solide Persönlichkeit mit einigem Capital gesucht. Chiffre **B.** Adr. d. R. Würt. Commissionsbank in Breslau, durch Exped. der Schles. Volks-Zeitung.



Auf dem Dom. Murowano, Gorlin, 3 Ml. Chaussee vom Bahnhof Posen entfernt, stehen 6 edle, junge große und starke Reitpferde zum Verkauf.

---

4 starke **Arbeitspferde,** u. ein leichter **Fensterwagen** zu verk. Neue Junkernstr. Nr. 6. [3364

Zwei braune Wagenpferde 1 Zoll groß, stehen zum Verkauf Matthiasstraße. Nr. 28 a. [3370

Zwei elegante Kutschenpferde sind zu verkaufen Friedrich-Wilhelmstraße 1 im [3561

Kronprinz.

Die in Nr. 130 und 131 dieser Zeitung zum Verkauf annoncirten 2 Reitpferde sind verkauft.

Dies zur Nachricht. [2263

Poln. Wartenberg, den 26ten März 1873.

Prinz Biron von Curland'sches Rentamt.

Ca. 40 Stück kernfette Mastochsen.
" 700 " " Masthammel,
stehen auf dem Dom. Marszew b. Pleschen zum Verkauf. [1441

Auf dem Dominium Krippitz bei Strehlen stehen 3 schwere Mastochsen, von denen ein Paar sich zum Ankauf für Ausstellungen eignen dürften. [2237-8

Graf **Wartensleben.**

---

9 Stück Mastochsen zum Verkauf auf Dom. **Maserwitz** bei **Maltsch.**

Auf Dom. Kloda bei Reisen, 5 Minuten vom Bahnhof Reisen fern, sind 16 kernfette Mastochsen zu verkauf. [2233

Auf dem Dom. Klein-Weigelsdorf bei **Hundsfeld,** stehen junge, sprungfähige **Holländer Vollblut-Bullen** zum Verkauf. [3570-1

---

5 junge Zugochsen

verkauft Dom. **Groß-Krutschen** bei Gellendorf. [1735

Dom. Wiese, Kreis Trebnitz, offerirt 4 St. gut gemästete Ochsen, sowie 200 Scheffel **Saat** Früh-Hafer prima Qualität zum Verkauf." [2726

Auf dem Dom. Birkowitz b. Oppeln stehen zum Verkauf:

11 Stück kernfette 3jährige Ochsen
3 Stück fette Kühe. [2083

Dom Ringerau Kr. Trebnitz, hat 62 Mastschafe zum Verkauf. [3888



Der Ankauf d. Stammschäferei Klein-Grauden (Nischwitzer Orig.-Heerde) bedingt aus hiesiger Heerde circa 1000 Stück Schafe verschiedener Altersklassen und Geschlecht abzugeben; unter diesen befinden sich 330 Stück hochtragende Mutterschafe, welche Anfang April mit dem Lammen beginnen. [1625

30 Stück sehr gute Böcke kommen ebenfalls billigst zum Verkauf: Wollpreis, pro Ctr. 94 Thlr.

Schurgewicht 1872 pro Stück 3 Pfd. 2 Loth.

Die Heerde ist frei vor jeder erblichen Krankheit.

Das Dominium **Silberkopf** ¾ Meile von der Bahnstation **Ratibor** entfernt.

---

60 Stück

kernfette Hammel stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Groß Rinnersdorf bei Bahnst. Lüben, Kohlitz-Raudten. [2218

Für Haarleidende!

Die Wissenschaft hat bisher noch kein M. aufzuweisen, welches Haarleiden **radical** heilt! Was im Studirzimmer oft vergebl. gesucht wird, findet man häufig ungesucht in der Natur! Während eines mehrj. Aufenth. im Ausl. wurde mir nach jahrel. vergbl. Versuchen mit allen bisher bek. M. endlich d. Zufall das so nahe u. für manchen Stubengelehrten so unendlich fernliegende Naturm. — die Hauk. reg. Haar-Tinctur nur aus Vegetabl. gezogen — an die Hand gegeben, durch welche d. schlichte Sohn d. Natur die überraschendsten Erf. aufweist. Dasselbe bes. schon n. Verbr. einiger Fl. das Ausf. der Haare radical, beförd. den Haarwuchs, indem es der Haarpupille (Haarkeim) neues Leben verleiht, verh. d. unliebs. vorz. Ergrauen. u. hemmt nerv. Kopfschmerz durch wohlth. Einw. auf die Kopfnerven. Durch Verk. v. Fl. à 15, 20 u. 30 Sgr. wird auch d. Aermeren diese Cur zugäng. gem. Auskunft u. M. durch **Wandel,** Nicolaistr. 40.

Grab-Denkmäler

in Marmor und Sandstein werden am allerbilligsten gefertigt bei **S. Mehring,** Nicolaistraße 31. [3527

Kleczewer & Preiss,

79. Ohlauerstraße. 79.

empfehlen dem geehrten Publikum bei Beginn der Saison ihr reichhaltig sortirtes Lager der [2494

neuesten Kleiderstoffe

in **Poplin à soir, Ripse, Byzantine, Alpaccas. Mohair, Mozambique** u. s. w.

Für Confirmanden

sehr feine schwarze **Alpaccas, Cachemir** und **Ripse** zu außerordentlich billigen Preisen.

Gardinen

in **Tüll, Zwirn, Mull, Gaze** u. **Sieb,** das Fenster von 22½ Sgr. ab.

Rouleaux,

à 10½, 12½, 15 bis 1½ Thlr.

Damen-Confection

in den neuesten und modernsten Façons und nur von vorzüglicher Qualität.

Kleczewer & Preiss,

79. Ohlauerstraße. 79.

vis à vis dem weißen Adler.

Eine meiner dicht an der Stadt Schweidnitz gelegenen

Ziegeleien,

enthaltend 25 Morg. Lehm- und Lette-Lager, beabsichtige ich zu verkaufen. Jährliche Fabrication 1½ bis 2 Millionen Mauer- u. Klinker-Ziegel. Auskunft ertheilt Comptoir für Baubedarf **A. Tschirner,** Breslau, Weidenstraße Nr. 25, sowie der Besitzer [2687

W. Scherfenberg, Schweidnitz.

Fertige Säcke,

lange und breite,

Wollzüchenleinwand, Segelleinwand,

in allen Breiten zu Marquisen.

Rapsplauenleinwand.

Lager aller Sorten

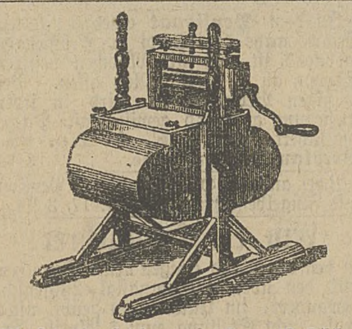
roher Leinwand und Drillich,

en gros & en détail [1614

M. Raschkow,

Nr. 10. Schmiedebrücke. Nr. 10.

Leinwandhandlung u. Säckefabrik.



Wasch-Maschinen à 10 u. 12 Thlr. Wring-Maschinen à 8 Thlr.,

über deren vorzügliche Leistungen viele Anerkennungen vorliegen, empfiehlt

H. Ruckhaber,

Grünstraße 24. [2068

Fabrik für Wasch- und Wringmaschinen.

Prospecte gratis und franco.

Vorzügl. Russische und Pecco-Thee's

empfiehlt

Dobrowolski's

Russische Thee Niederlage. Ohlauerstraße 63. (Eingang Kätzel-Ohle).

NB. Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß die Conditorei des Herrn **A. Fischer** im hiesigen Stadttheater i. der Schweidnitzerstr. einen Verkauf dieser Thee's in ½ u. ¼-Pfd.-Original-Packeten gefälligst übernommen hat. [2680

Fasanen, Holst. Austern,

Straßburger

Pasteten,

Hamburger

Rauchfleisch und Mettwurst,

Magdeburger

Sauerkraut,

geräucherter

Rheinlachs, Bücklinge, Sprotten,

französischer

Blumenkohl, Kopfsalat, Artischoken, Cardy, Stangen- u. Brechspargel junge Schoten u. Schnittbohnen

junge Hamburger

Hühner, Schneehühner

2284] empfiehlt

Gust. Scholtz.

Schweidnitzerstr. 50, Ecke d. Junkernstr

Gänse!

Abgezogene Gänse sind für 15 bis 20 Sgr. frisch zu haben. Berlinerstraße Nr. 28.

Buchstaben i. Wäsche w. sauber gestickt, Kupferschmiedestr. 25, Seiteng. l. 1. Th., 2. E.

Ein gr. Bettkasten z. v. Ohlauer-Stadtgraben Nro. 19 1 Tr. [3540

Frische

Seedorsche,

Kieler

Speckbücklinge

und

Sprotten,

fetten geräucherten

Rhein- und Weser-Lachs,

sowie vorzüglich schönen grosskörnigen

Astrachaner Caviar

empfehlen [2189

Erich & Carl Schneider,

Schweidn.-Str. 15,

zur grünen Weide.

Frische Silberlachse, Fetten Räucherlachs,

frisch marinirten Lachs in kl. Ton. mar Aal-Bricken in 1 Schockfäßer versendet zeitgemäß billigst unter Nachnahme. [3379

Brunzen's

Seefisch-Handlung in Danzig.

Seegras

trocken und sandfrei, empfehlen

Meyer & Jllmer.

vorm. Keitsch.

Kupferschmiedestraße 25, Stockg. Ecke.

Zur güt. Beachtung

empfehle ich eine Conservationsseife gegen Flechten und Blattern, Waschpulver gegen braune Haut, einen Haarwuchsbalsam, ferner feine Parfüm., Pomaden und Seifen.

Ogelwight, Laborant aus Trebnitz,

3335] kl. Kolonade Nr. 3.

Fässer billig zu verk. Hinterhäuser 23.

Für Feldmesser

empfiehlt Meßketten. **Micher,** Feldst. 10 a.

Eine große spanische Wand zu verk. Nikol.-Stadtgrab. 4d l. im Keller.

Eine Garten-Laube zu verkaufen Neue Weltgasse Nr. 36. [3528

Eine **Parthie guter** Rhein- u Moselweine ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Gartenstraße Nr. 2. 3. Hochparterre. [2300-

---

Gelegenheitskauf f. Restaurateure.

Kleinere Posten billige gut abgelagerte Cigarren sind wegen Mangel an Raum vortheilhaft sofort zu verk. **H. 23.** Exp. der Morgen-Zeitung. [3470

8—10 Schock beste, saure Gurken

3554] b. **Seifert,** Adolphstraße 7.

Gelegenheit-Verkauf.

6 Türkische Longshawls in vorzüglicher Güte, in reiner Wolle, billig zu verkaufen Sonnenstr. 30. part. [33397

Bruch-Maccaroni

in schöner Qualität d. Pfd. 4½, bei 5 Pfd. a 4 Sgr.

Schlesischer Garten-Honig!!

Messinaer Berg Apfelsinen 18, 20—24 Stück für 1 Thlr.

Messinaer Citronen empfiehlt **Paul Neugebauer.** Ohlauerstr. 47. [3159

Gersten-Chokolade, pat. für Brustkranke, frische Sendung, offerirt die **Chokoladen-Niederlage** Elisabethstr 11 u. am Rathhause Nr. 1. [2088

Wegen Auflösung eines auswärtigen Weingeschäftes ist das noch vorhandene Lager, hauptsächl. **feine Rheinweine,** verhältnißmäßig billig zu verk. Näheres poste restante **A. W. 25.**

Mann & Co.

offeriren billigst, unter Garantie des Gehalts, ihre sorgsamst angefertigten

Superphosphate

aus Baker-Guano oder Knochen-Kohle, mit und ohne Stickstoff ab ihren Fabriken zu **Breslau** und **Freiberg** in Sachsen, ferner [5230

f. gem. Düngergyps,

sowie

Kali-Düngesalze

ab **Staßfurt** und vom hiesigen Lager.

Auf dem Dom. Malnie bei Pleischen stehen 120 Masthammel zum Verkauf. [2746

200 hornige Masthammel hat zu verkaufen Dominium 2051] Dalezyn bei Gostyn.

Aus meiner Stammherde verkaufe ich 70 Stück starke, darunter ca. 20 hochtragende Mutterschafe, mit oder ohne Wolle. [2232 Wenig-Nackwitz bei Löwenberg. **W. Leitlof.**

Ein Wachhund schöne Race, z. verk. Margarethenstr. 6. [3549

2 volkreiche Bienenstöcke sind zu verk. b. Reichert i. Weidenhof, Kr. Oels. Näh. a. b. Reichert i. Bresl., Fränkelpl. 1.

Große Auction.

Am 4. April c. soll in Hochkirch bei Gramschütz auf dem Dominium sämmtliches todtes und lebendes Inventarium meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [2191-2

Partie Scholz, wilder Wein, Rosen 2c. sowie einige Beete Schnittlauch wegen Räumung des Gartens bei **Seidel** Berglir. 3 zu verkaufen. [3526

Billig zu verkaufen in Schottwitz Nr. 18 bei Breslau eine Partie hochstämmige Obst- und Spalierbäume und ein noch in ganzem Zustande erhaltener weißer dichter Düngerkasten. [3563

Junge Obstbäume, Buchsbaum, hochstämmige Rosenstöcke, Monatrosen, gute und weiße Weinstöcke und Blumenwurzeln sind billig zu verkaufen Vorderbleiche Nr. 4a [3415

Hochstämmige Kastanien großblättrige Linden u. Rotherlen-Pflanzen sind abzugeben Baumschule von Gr.-Rinnersdorf.

Zur Saat

offerirt alle Sorten Klee, Grassaamen, Futter- und Zuckerrüben, Möhren, Pferdezahn, Mais 2c. Saamenhandlung **T. Friedeberg,** 1446-9] Ring 49.

Gräser zur Wiesenverbesserung je nach Lage des Bodens à Ctr. 8 bis 10 Thlr., 40 Ctr. Reigras, à Ctr. 8 Thlr., sowie wilde Alleebäume und Ziersträucher bei C. Schlesier in Zedlitz bei Neisse.

Kartoffeln,

rothe und weiße offerirt das Gut Schockwitz bei Cattern. [3378

Kartoffeln,

rothe (sowohl weißfleischige, w. gelbfleischige) sowie auch weiße offerirt das Gut Schockwitz bei Cattern. [3482

Buchen-, Tannen-, Fichten-Holz.

Circa 60 Joch schönen Hochwald mit circa 1600 Stämmen gemischt, auf jedes Material tauglich, von 7 bis 40 Zoll Durchmesser, nebst sehr vielen zu Grubenholz, Stempeln geeignet, circa 3 Meilen von Oswiecim entfernt, zwischen stark bevölkerten Ortschaften, daher Absatz und Verfrachtung billigst, ist im Ganzen oder auch in kleinen Partien zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **D. Kunik,** poste restante. Wadowice, Galizien. [3009-1

Holz-Lieferung.

Für eine Berliner Actien-Gesellschaft für Holzarbeit werden **Bretter und Bohlen,** sowie **Bauhölzer,** im Winter geschnitten, in gangbaren Dimensionen per 1. Mai cr. gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe ab Bahnhof sind abzugeben sub **H. 33.** Exp. d. Schl.-Ztg. [2234

Rinden-Verkauf.

Die von den diesjährigen Einschlägen in den der Gewerkschaft der cons. Glückhilf-Grube gehörigen Forsten gewonnenen Rinden sollen an die Meistbietenden verkauft werden und steht dazu [7097

Montag, den 7. April cr., Nachmittag 4 Uhr

ein Termin im Gasthof zu Glückhilf in Hermsdorf an, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hermsdorf, R.-B. Breslau, den 23. März 1873.

Der Vorstand der cons. Glückhilf-Grube.

Ein kräftiger Schimmelwallach, 5 Jahr alt, 8" hoch, gut. Einspänner, ebenso ein moderner halbgedeckter Wagen sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, Gartenstr. 24. [3396

Drillmaschinen,

Seck'sches System.

3 Stück (ganz neu) sind billig zu haben bei

Främbs & Freudenberg,
Schweidnitz.

Ein Pianino

in bestem Zustande, zu verkaufen Kohlenstr. 12, 1. Etage rechts. [3392

Ein Plauwagen verkäufl. Zu erfr. Neue Tauentzienstr 69, im Laden. [3368

Ein eleg. offener, gut gehaltener Wagen, steht billig zum Verkauf Kohlenstraße 8. [3525

1 mah. Rollbureau, 2 eleg. Sophas m. Fauteuils verkauft **Scholz & Becker,** Gr. Feldstr. 7. [3382

Mehrere gut erhaltene Sophas wobei 1 gr. birkenes Sopha f. 6 Thlr., 1 Chaise-long in Plüsch st. z. Verk. alte Junkernstraße 7, 2. H., 2 St. b. Frau Kaufmann **Simon.** [3402

Zu verk. 2 ganz neue Nähmaschinen i. Rückkaufsgeschäft Neue Weltg. 4. [3529

Gebr. gute Meubles

kauft u. verk. zu möglichsten Preisen **W. Wreschner,** Schweidnitzerstr. 8, Eing. Ohlef. Vollst. Mahag.- Nußb.- u. Kirschb.-Einricht. fast neu, auf Lager das. [3401

1 gebr. Kirschbaum-Sopha, 2 Tische, 3 Stühle und 1 Commode sind billig zu verk. Näheres Gartenstr. 38 im Eckladen.

Mehlkasten ist zu verk. Ohlauerstraße Nr. 35 bei **Henneck.** [3444

Alte Fenster sind zu verkaufen Magdalenen-Platz. [3386

Betten z. verk. Seminarg. 4/5, 3 St. r.

Alte Militairstiefel

und neue Lederabfälle hat größere Posten billig abzugeben Haendels Depot in Berlin. Kaiserstr. 31. [2136-9

Bischofstraße Nr. 12, 2 Treppen, sind Betten, Tische u. Stühle zu verkaufen.

Kraufen w. gef Karlsstr. 21, b. Zimmer.

Einige Zimmer gebr. Möbel u. Betten zum Verkauf Tauentzienstraße 51, Part.

40,000 Stück Mauerziegeln vorzüglicher Qualität sind zu verkaufen, loco Bahnhof **Schweidnitz.** Näheres beim Gastwirth **Becker** am Getreidemarkt. [2252

Verlaufen [3533
hat sich Sonntag ein kl. brauner, glatth. Hund, gegen gute Belohnung abzugeben Messergasse 24, 3 Tr. [3533

Ein schwarzer Windspiel, weiße Brust, abgeschnittene Ohren hat sich eingefunden Friedrich-Wilhelmstraße 31.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Fabrikgeschäfts wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter von 20—25 Jahren, welche eine Zukunft wünschen, häuslich erzogen, und im Besitz eines Vermögens von 6—8000 Thlr. sind, wollen vertrauensvoll ihre Adr. unter **J. K. 88** poste rest. Breslau abgeben. Discretion Ehrensache.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

In dem **Pensionat** einer gebildeten Dame, nahe der Stadt u. Promenade wohnend, ist noch für Mädchen besserer Stände, ab 1. April, Platz offen. Bei mäßigen Bedingungen, wird in jeder Beziehung gute und gewissenhafte Pflege zugesichert. Adresse **F. A. No. 88. Breslau,** poste restante. [3472

Zwei anständ. Herren find. gute Pension mit Flügelbenutzung Oderstr. 17, 3 Tr.

Ein ev. Hauslehrer

in den alten und einigen neuen Sprachen und den übrigen Gymnasial-Wissensch. bewandert, im Unterrichten geübt, nicht mus., sucht Stellung zum 1. April. Fr. Offerten sub **M. P. 373** befördert die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau,** Ring 29. [2141

Gesucht wird

ein **thätiger Agent** zur **Vertretung** eines [1724

Hamburger Colonial-Waaren Hauses.

Adressen unter Angabe der Referenzen unter G. Nr. 157 an die Annoncen-Exp. in **Hamburg.**

Für mein Tuch und Modewaaren Geschäft suche ich per bald oder 1ten April einen tücht. Verk. Münsterberg i./Schl.

Simon Werner.

Ein Commis für eine Papier-Handlung wird bald oder p. Mai engag. Näh. d. d. Herren Dobers & Schultze Bresl.

Für ein bedeutendes Farben-Geschäft in Breslau wird ein **fähiger Correspondent** gesucht (jung und unverheirathet) der sich auch zum Reisen eignet. Adressen poste restante C. R. Postexpedition **14** Berlin.

Ein Comtorist, selbstständig in Correspondenzen, gewandt im Rechnen, wird zu möglichst baldigem Antritt gesucht.

Reflectanten mit guten Referenzen erfahren Näheres wegen persönlicher Vorstellung Sonnabend den 29. d. M., Vormittags zwischen 10 bis 11 Uhr beim Portier im Hotel Goldne Gans in Breslau.

1 Specerist, in Buchf. Assecur. u. Spedition firm, mit guten Zeugn., sucht Stellung, gleich viel welcher Branche. Off. R. L. **34.** Schles. Zeitung. [3485

Für das Comptoir einer Glashütte wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann gesucht, welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut ist. [2272
Offerten unter B. H. **35** befördert die Exp. der Schl. Zeitung.

1 junger Man, gel. Specerist, m. Buchf. u. Corresp.-vertr., s. pr. 1. April Stellung **O. F. 37.** Exp. der Schles.-Ztg. [348.

Ein bestens empfohlener junger Mann, landräthl. Privat-Secretair, sucht sofort Unterkommen, als solcher, oder Rentmeister, Polizei-Verwalter, Buchhalter 2c. Offert. werd. erb. unter **Ch. R. 72** der Exp. d. Oberschles. Bürgerfreunds in Grottkau. [3491-2

Zum baldigen Antritt wird ein junger Landwirth der mit Maschinen umzugehen versteht und gute Zeugnisse nachweist, gesucht. Näheres Rosenthalerstr. 1a 2 Treppen links. [3412

Zum ersten April, oder sofortigen Antritt, suche ich einen verheiratheten Wirthschaftsbeamten, dessen Frau die Funktionen der Wirthschafterin vertritt. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft. Adressen sub W. **20** in der Expedition der Schles. Zeitung. [2057

Ein Wirthschafts-Inspector z. Z. noch activ, theoretisch u. praktisch gebild. 30 J., evang. militärfrei, mit den besten Referenzen, sucht per Ostern anderweite Stellung. Offerten werden erbeten unter sub **H. W. 11** durch die Expedition der Schlesischen Zeitung. [2985

Offener Gärtnerposten.

Der Gärtnerposten in Puschine bei Friedland O.-S. ist baldigst wieder zu besetzen. Unverheirathete mit guten Zeugnissen versehene Bewerber können sich unter abschriftlicher Einreichung ihrer Atteste sofort melden bei der

Dominial-Verwaltung.

Ein Wirthschafts-Eleve findet Aufnahme gegen mäßige Pension, Herrschaft Lossen Kreis Brieg [2253-4
Bone, Inspector.

Ein Oeconomie-Eleve, der thätig sein will, findet ohne Pensionszahlung Aufnahme beim Gutspächter **Krause** in Babinitz, Post Woischnik OS. [2019

Einige tüchtige, zuverlässige Monteure für Wasserleitungs-Anl., sowie 1 Maurer k. s. m., Alte Taschenstr. 4, bei [3416
Sturm & Zoeller.

Gute Damenschuhmacher sucht **F. Daeglau,** Altbüßerstr. [3363

Zum sofortigen Antritt werden

20 Maler-Gehilfen

gesucht; ebenso erhalten Leute, die in

Oelanstrich

geübt sind, gute Accord-Arbeit, hohes Lohn und auf Jahresfrist Beschäftigung bei [2274-76

A. Scholtz,
Maler in Ratibor.

Gute Bautischler wollen sich melden Margarethenstr. Nr. 6 in der Fabrik. [3550]

1 tücht. Werkzeugschlosser melde sich Berlinerstraße 22 a. [3501

Gute Rockschneider k. s. melden bei 3502] F. Hartmann Junkernstr. Nr. 1.

1 Glasergeselle auf Bleiarbeit kann sof. eintr. b. Redner Kleinburgerstr. 35. [3444

Ein tüchtiger Holz-Bildhauer, womögl. verh., findet bei freier Wohnung unter annehmbaren Bedingungen ausdauernde Beschäftigung in der Möbel- und Sarg-Fabrik der **Gebr. Till,** in Bunzlau. [3374

Schlossergesellen auf Geldschränke sowie Lehrlinge können sich melden Uferstraße 26. [3424

1 Schlossergeselle f. Arb. Breitestr. 45.

1 Uhrmachergehilfe, sowie 1 Lehrling gesucht von **W. Geisler,** Gottesberg.

Ein Arbeitsmann, Kohlen- u. Holzdétail Geschäft vertraut, findet bei gutem Lohn sofort Beschäftig. Neudorferstr. 14.

Ein zuverlässiger Heizer findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Meldungen Ring 45 im Hinterhause Parterre im Comptoir. [3417

Gesucht, [2281
ein Diener, der in vornehmen Häusern gedient, evang., auch verh., 70 Thlr. Lohn. Abschrift der Zeugnisse unter v. A. 101 poste rest. Lissa R./Schl.

Maurergesellen finden beim Bau der Dyhernfurther Oderbrücke dauernde Beschäftigung. Lohn jetzt 25 Sgr. pro Tag, später höher. 2036
Dyhernfurth, i. März 1873.
Die Bau-Unternehmer.
i. A. Tietjens.

1 Maschinenwärter ges. Kleinburgerstr. 26.

Ein Kessel-Heizer mit guten Zeugn. kann sich melden Oderstraße Nr. 4.

Ordentliche Arbeiter melden sich Berlinerstraße 22a. [3452

Gesucht Kutscher, Gärtner, Diener, Haushälter für Hotels, Wirthschaft., Köchinnen, Stubenmädchen, u. Kinderfr. d. **Stübenrath,** Schuhbr. 31.

Fenster-Anschläger w. g. b. d. Breslauer Baubank. Meldung im Comptoir, Gr. Scheitnigerstr. 5 bei H. **Engels.** [3421

Ein Haushälter. gew. Soldat, kann sof. antreten Schuhbrücke 47, 1. Etage.

Per 1. April wird ein Diener aufs Land mit 60 Thlr. Lohn, Livrée und fr. Station verlangt, zu meld. im Stangen'schen Annonc.-Bureau, Carlsstraße 28. [2240

Ein brauchbarer Haushälter kann sich melden Nikolaistraße 79. [3568

Vereinsbüreau

der schles. Gastwirthe Altbüßerstr. 61 sucht: Kellner, Köche, Köchinn, Schleußerinn., Schenker, Haushälter, Billardkellner u. Burschen, Wasch u. Küchenmädchen.

Ein **Fahrer** kann sich melden.
Breslauer Compostfabrik.
Herrenstraße 31.

Haushälter s. **A. Bayer,** Ohlauerstr. 35.

Ein Arbeitsmann
der schon als Draufschläger gearbeitet, melde sich bald Margarethenstr. Nr. 6.

Wir suchen einen kräftigen Haushälter M. Kempinksi Co. Albrstr. 13.

Ein kräftiger Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann sich zum sofortigen Antritt melden, Büttnerstr. 3 im Comptoir links. [3506

Lehrlings-Gesuch.

Für die Filiale eines englischen Import Hauses in Hamburg wird ein jung. Mann mit guten Schulkenntnissen zu Ostern als Lehrling gesucht. Derselbe würde im Hause des Prinzipals wohnen u. dort Gelegenheit haben die engl. Sprache zu erlernen. — Entspr. Wohnung u. Kostvergütung wird erwartet. Herr Kaufmann **Ed. Scholz, Ohlauerstr. 9** ertheilt nähere Auskunft. [3565

Für einen jungen Mann, der das Gymnasium bis Obersecunda besuchte wird eine Lehrlingsstelle in einem **Bankhause** zum 1. April 1873 gesucht. Adressen erbeten unter Chiffre T. G. **525** an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau Ring 29.

Ein kräftiger, junger Mann. aus guter Fam., der die Küferei, Comtoirarb. 2c. gründl. erlernen will, findet als Lehrl. Stellung bei [3367
M. Kempinski Co.
Ungarwein-Groß-Handlung.

Ein junger Mann, der Ostern mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst das Gymnasium verläßt, sucht Stellung als Lehrling in einer Bank.
Gefl. Anerbieten unter **F. A. K.** poste restante Jauer.

Ein Knabe gesucht für den Ausschank von Selterwasser, Ring 59 (Apotheke).

Einen Lehrling suche für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft. [3411
Robert Hoyer, Breite-Straße.

Ein **Knabe** findet Lehrstelle beim Buchbindermeister **R. Goth,** Schuhbr. 80.

Ein **Knabe,** zur Erlernung der Xylographie, k. s. m., b. **E. Süss,** Ohlauerstr. 35.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Luft zur Bäckerei hat, melde sich Nicolaistr. 71.

Von Ostern ab findet ein Lehrling in m. Geschäft Stell. Breslau. F. W. Chotzen.

Ein starker kräftiger Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Neumann & Salomonski** Blücherpl. 9.

Ein Arbeitsbursche melde sich Albrechtsstraße 14 im Seilergeschäft.

Zwei zuverlässige Laufburschen können sich melden Ring 24, 3 Tr. früh 9 Uhr. [3480

Eine geprüfte Lehrerin
Polin, welche sich besonders für den Rechenunterricht qualificirt, wird für die höhere Töchterschule in **Ostrowo** Kreis **Adelnau,** gesucht. Meldungen bei der Vorsteherin. Der neue Unterrichtscursus an dieser Anstalt beginnt am 21. April. Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt entgegen die Vorsteherin. [2264
Amanda Schirmer.

Eine Engländerin sucht als Lehr. oder Erzieherin in einer Schule oder in einer Familie bald eine Stellung. Näh. bei Herrn Professor **Eberty,** Ohlauer Stadtgraben 1, Breslau. [3373

Gesucht wird zum 1. oder 15. April eine perfecte Kammerjungfer. Orig.-Zeugn. frc. einzus. Schloß Schönbrunn bei Görlitz. [2271

Als Gesellschafterin sucht eine geb. junge Wittwe (mos.) aus höchst achtbarer Familie Stellung. Gefl. Off. **M. G. 29** w. in der Exped. d. Schles. Ztg. erbeten.

Fürs Confections Geschäft

suchen eine junge anständige Dame mit eleganter Figur, und fürs Putz-Geschäft eine Directice bei hohem Gehalt zu engag. Persönliche Vorstell. früh 9—11 Uhr. [2223

Geschwister Colbert,
Breitestraße Nr. 29.

Zu drei kleinen Mädchen

von 3—6 Jahren, wird eine Kinderpflegerin, in einem Kindergarten ausgebildet, zum 1. Mai, aufs Land nach Ober-Schlesien, gesucht. Nur solche, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, haben sich schriftlich zu melden bei Baronin **von Eickstedt,** Dresden, Ferdinandsstraße Nr. 11, [2236

Ein junges gebild. Mädchen aus anst. Familie, ev., welches in den Elementargegenständen und Musik, sowie d. Anfangsgründe in Franz. unterrichten kann, sucht Stellung aufs Land per bald oder später. Näh. unter R. W. **43** Exped. d. Schles. Zeitung. [3538

Hotelwirthin und feine Kellnerin erh. g. Stellen durch **Stübenrath,** Schuhbr. 31.

Gesucht

wird ein jüdisches, anst. Mädchen in gesetzt. Jahren als Wirthschafterin, zur Unterst der Hausfrau. Dieselbe muß im Nähen, Plätten und Kochen geübt sein und sich mit guten Zeugnissen legitimiren können. Näheres bei **S. Sachs** in Bunzlau.

Mädchen werden unterr. Hummerei 41.

Mädch. in Jaquett Hummerei 16, H. 1 Tr.

Gamaschenhefterinnen melden sich bei **Simon,** Albrechtsstraße 47. [3439

Handstrickerinnen meld. sich Herren-Straße 16. [3437

1 Kindermädch. m. s. Heil.-Geiststr. 13, p.

Eine auf Sing. Masch geüb. Näherin k. s. m. Karuthhof 10 bei Epstein. [3441

Feine Restaur.-Schleuß. n. Ausw., Köch. m. g. Z. m. s. Bahnhofstr. 12, **Sonnewald.**

Damenschneidermädch. in Kundenarbt. finden Beschäftigung, auch Mädchen zum Lernen w. angen. Zwingerstr. 8 bei **Riedel,**

Geübte Putzmacherinnen verlangt g. h. Gehalt **Benke & Friderich.** [3431

Geübte Damenschneidermädchen finden Beschäftigung bei **Emilie Liebisch,** Junkernstraße Nr. 21. [3426

Eine reinliche **Bedienungsfrau** melde sich Alte Taschenstraße 10, bei **Scholtz.**

E. j. Engländ. erth. gründl. engl. Unterr. Off. **R. 32** Briefk. d. Schles. Zeitung. [3408

Damenschneider-Mädchen k. s. m. P. Thanhauser, Bohrauerstraße 15, III,

Mädch., i. Mützen g., m. s. Neumarkt 8, 1 Tr.

Mädchen, i. Damenschneid. tücht., find. dauernde Beschäft., Ohlauerstr. 38, 2 Tr.

Damenschneiderm. m. sich Weidenstr. 22.

Kochköchinnen ins Bad und Kellner k. sich melden Harrasgasse 4, b **Nellich:**

Eine **Wirthschafterin** zu erfragen Holteistr. 26, 2 Tr., bei **A. Albrecht.**

Eine **Näthrin** kann sofort antreten Gartenstraße 30 b, beim Tapezierer.

Mädchen, im Nähen geübt, können s. m. Gellhorng. 15, Part. b. **F. Schmidt.**

Mädchen w. e. g. Beinkleid m. s. a. T. u. St. Besch. Schweidnitzerstr. 52, 3 Tr.

Vorrichterinnen k. s. m. Carlsstr. 42, Hof.

Tüchtige Strohhut-Nätherinnen f. Brüssler und Roßhaar-Geflecht können sich melden bei [3534
Carl Kaiser, Ring 24.

1 gewandte Maschinenstepperin. (Leipziger System) kann sich sofort melden **Janower,** Goldene Radegasse 15.

Eine gute Köchin melde sich Kleine Scheitnigerstraße 64, part. rechts. [3511

1 geübte Hut-Staf. f. dauernde Besch. bei **S. Böhm,** Carlsstraße 50. [3539

Strohhutnätherinnen können s. m. Neue Sandstr. 2 bei **Vogel.** [3562

Drathfaçon-Arbeiterinnen suchen Goldstein & Silberstein.

Näherinnen f. Bastgeflechte suchen 3398] **Goldstein & Silberstein.**

Mädchen z. Nähen m. s. Neumarkt 18.

Eine geübte Putzmacherin b. günst. Bedingungen nach Auswärts ges. Näh. bei **Zobel,** Neue Taschenstr. 30. [3375

1 tücht. Frau z. Gartenbed. o. Restaur. ist zu erfr. Schmiedebrücke 52, 1 Stiege.

1 Köchin k. s. meld. Schmiedebrücke 42.

1 Kinderfrau m. s. Reuschestr. 53, 3 St.

1 Dienstmädchen k. s. m. und sofort antreten Gr. Scheitnigerstr 29b. **Brandt.**

Mädchen in Buchbinderei geübt k. s. m. bei Lamprecht, Schuhbrücke 42. [3504

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Möblirte Zimmer billig zu verm. Kohlenstraße 4, part. links. [3433

Ein Gewölbe mit oder auch ohne Keller und Wohnung ist für Juli Kupferschmiedestraße 22 zu vermiethen. [3422

1 eleg. möbl. Zimmer vom 1 April Weidenstr. 25 1 Tr rechts zu verm. [3436

In **Groß-Glogau** a. Oder ist zu Johanni ein eleganter geräumiger Laden in der Poststraße Nr. 10 dicht a. Markt zu vermiethen. Bisher wurde darin ein Posamentir-Geschäft vortheilhaft betrieben.

Carlsstr. 21 ist die ganze erste Etage als Geschäftslocal zu vermiethen. Näh. daselbst bei der Wirthin, erste Etage.

1 möbl. Zimmer m. sep. Eing. an 1 anst. Herrn zu verm. Matthiasstr. 80, 3 Tr, r.

Ein freundl. möbl. Zimmer für 2 od. 3 Herren f. H. Oderstraße 26, 1 Tr. **F. B.**

Ab 1. April ist am **Stadtgraben** eine 2. Etage für 570 Thlr. zu vergeben durch **E. Peisker,** Tauentzienstraße 80.

1 anst. Fräul., d. d. Tag über i. Geschäft ist, find. Wohn. u. Kost Harrasg. 4, 1 Tr.

Kupferschmiedestr. 35, 1 m. Stube z. v.

Schmiedebr. 52, 2 Tr., m. Zim. zu v.

Ein Stall

f. 3 resp. 2 Pferde, m. Burschen- und Futtergelaß, i. d. Nähe der Palmstraße, w. bald od. z. 1. Mai zu miethen ges. Off. w. entgegengen. Palmstr. 15, III. r.

2 gut möblirte Zimmer

f. 1. o. 2 Herren z. verm. Riemerzl. 14 4 Tr.

Ein f. möbl. Vorzimmer sep. Eing. Alte Teichstr. 11 z. verm. 1. Et **Neumann.**

Albrechtsstr. 33 ist eine helle Remise zu vermiethen. [3553

Höfchenstraße 11, 3 St. rechts ein fein möblirtes Zimmer sofort zu verm.

Eine möblirte Wohnung an der Promenade per April zu vermiethen. Näheres Junkernstraße 28 III. [3514

1 gut möbl. Zim. f. 1 auch 2 Herrn b. zu beziehen Weidenstraße 23, 1 Treppe.

1 kleiner Laden Friedr.-Wilhelmstraße 50 sofort zu vermiethen. [3558

Zu Comptoirs

sind zwei große helle Zimmer nahe an der Börse im 1. Stock bald zu begeben. Adresse **P. P. 36.** Exped. Schl. Ztg. [3481

Für den Bierausschank einer bedeutenden ausw. Brauerei werden geeignete große Lokalitäten in bester Lage der Stadt gesucht. Offer. unter B. **39** im Briefk d. Schles. Ztg.

Zum 1. April sucht ein junger Mann bei anständigen Leuten Wohnung und Beköstigung. Gefl. Adr. mit Preisangabe u. R. K. 44 in d. Exp. d. Schl. Ztg. [3545

In der Nähe des Blücherplatzes ist ein Geschäftslocal mit daran stoßender großer Remise zu vermiethen. Näheres unter **H. 21.** Briefk. d. Morgenztg. [3418

Breslauer Börse vom 27. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	$4\frac{1}{2}$	104 B.
do. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$96\frac{5}{8}$ B.
Staats-Schuldschein.	$3\frac{1}{2}$	$90\frac{3}{4}$ B.
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	127 B.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$ bz.
Schles. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ bz.
do. Lit. A.	4	$93\frac{3}{8}$ B.
do. do. neue	—	92 bz.
do. neue (Rustical)	4	I. $91\frac{3}{4}$ B. II. 91 B
do. Lit. C.	4	I. $95\frac{1}{2}$ B. II. 92 bz.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$ G.
do. Pfdbr. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	$91\text{-}\frac{1}{8}$ bz.
Schles. Rentenbrief.	4	$94\frac{3}{8}$ bz. B.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	$4\frac{1}{2}$	97 bz.
SchlProvHilfsk.-Obl	4	—
Freiburger Prior.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$ B.
Oberschles. Prior.	$3\frac{1}{2}$	83 B.
do. do.	4	$91\frac{1}{2}$ B
do. do. F.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$ bz.
do. do. H.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$ bz.
do. Em. 1869	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. ehem. St.-Act.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St.-Act.	5	$102\frac{3}{4}$ B.
R.-O.-Ufer-Prior.	5	$102\frac{3}{4}$ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

Freiburger	4	$117\frac{1}{4}$ B.
do. neue	5	—
Bresl.-Warsch. St-Pr	5	—
Oberschl. A. und C.	$3\frac{1}{2}$	223 G.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
do. Lit. D.	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	$127\frac{3}{8}$ bz.
do. Stamm-Prior.	5	124 G.
Rumän. St.-Actien	5	$45\frac{3}{4}$ B.
do. St.-Prior. pr. St.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	$116\frac{1}{4}\text{-}\frac{1}{2}$ bz. B.
Oestr. Franz. Staatsb	—	204 B.
Warschau-Wien do	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner (1882)	6	$96\frac{1}{2}$ G.
do. gek.	6	—
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kasch.-Oderb. Prior.	5	85 bz.
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. do. Prior.	4	—
Mähr.-Schles. Prior.	5	I. $82\frac{1}{4}$ G II. $80\frac{7}{8}$ G
Oest. Papierrente	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silberrente	$4\frac{1}{5}$	$67\frac{5}{8}$ G.
Oest. 1860 Loose	5	$96\frac{1}{2}$ B.
Oest. 1864er Loose	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr.	4	$64\frac{1}{2}$ G.
dto. Pfandbriefe.	4	—
dto. dto.	5	—
Russ. Boden-Credit	5	—
Warschau-Wiener	5	—
Türkische Anl. 1865	5	—

Bank-Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	$119\frac{1}{2}$-20 bz.
do. Hdls. u. Ent.-Ges.	5	—
do. Kassen-Verein	4	$92\frac{1}{2}$ B.
Prov. Wechsler-Bank	4	111 bz. B
Bresl. Wechslerbank	4	$130\frac{1}{4}\text{-}\frac{3}{4}$ bz.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank	4	99 B
do. Productenbk.	5	— [$61\text{-}60\frac{1}{2}$ bz.
Schles. Bank-Verein	4	$160\frac{1}{2}$ bz. B. gest.
do. Bod-Cred.-Act. B.	4	103 bz.
Oesterr. Credit-	5	$206\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$ bz.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	—
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do do. St.-Prior.	6	—
Bresl. Malz-Act-Ges.	—	—
do. Sprit do.	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	—
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	—
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	160 bz. G.
Schl. Eisengies.-Act.	5	—
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Lebens-Vers.	—	—
do. Immobilien-Act.	5	118 B.
do. Leinen-Ind.	5	$107\text{-}\frac{1}{4}$ bz.
do. Tuchfab.-Act.	5	$104\frac{1}{2}$ B.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Silesia, V. chem. Fabr	5	—
Laurahütte	5	$255\text{-}6\frac{1}{2}$ bz.
Oppelner Cement-F.	—	$97\frac{1}{2}$ bz.
Vorwärtshütte	—	—
Moritzhütte	—	$103\frac{1}{2}$ B.
Oel-Actien	—	90

Ausländisches Gold und Papiergeld.

Oesterr. Währung	$91\frac{5}{8}$ bz.
Russ. Bank-Billets	$82\frac{3}{8}$ bz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine Thl.	Sgr.	Pf.	mittel Thl.	Sgr.	Pf.	ord. Waare Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	25	—	8	3	—	6	20	—
do. gelber	8	10	—	7	26	—	6	20	—
Roggen	5	29	—	5	22	—	5	10	—
Gerste	5	14	—	5	8	—	4	26	—
Hafer	4	14	—	4	8	—	4	6	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein Thl.	Sgr.	Pf.	mittel Thl.	Sgr.	Pf.	ordinär Thl.	Sgr.	Pf.
Raps	9	20	—	9	5	—	8	15	—
Rübsen Winterfrucht	8	17	6	8	2	6	7	7	6
do. Sommerfrucht	8	12	6	7	12	6	6	12	6
Dotter	8	2	6	7	10	—	6	15	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 26—34 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm $6\frac{2}{3}$—$7\frac{1}{3}$ Thlr.

Kündigungs-Preise für den 28. März.

Roggen $55\frac{3}{4}$, Weizen 85, Gerste 52, Hafer $42\frac{3}{4}$. Raps 98, Rübsen —. Rüböl $20\frac{5}{6}$ n. U. $21\frac{2}{3}$, Spiritus $17\frac{7}{12}$ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus
pro 100 Liter à 100 pCt. $17\frac{2}{3}$ B. $17\frac{7}{12}$ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 15 - 26 - 4 - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau